Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Science

Fachbereich 1:

Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung



"Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung bei Samen von Erbsen (*Pisum sativum*) und Lupinen (*Lupinus luteus L.*)"

- Masterthesis -

Zur Erlangung des Grades

Master of Science (M.Sc.)

vorgelegt von:

Erik Sauermilch

Immatrikulationsnummer:

4052557

Studiengang:

Master Food and Agribusiness

1. Gutachter: Dipl.-Chem. Monika Kühne

2. Gutachter: M.Sc. Roland Söffing

Vorsitz der Prüfungskommission: Prof. Dr. Annette Deubel

Danksagung

An dieser Stelle danke ich allen Personen, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben.

Besonders gilt mein Dank Frau Dipl.-Chem. Monika Kühne von der Hochschule Anhalt, die mich auf den Weg der Erstellung der Arbeit mit betreut hat. Mit ihr konnte ich über die verschiedenen Fragestellungen in der Arbeit diskutieren und konnte mit ihr Lösungsvorschläge ausarbeiten.

Auch gilt mein Dank an Herr Roland Söffing, der mir beim Versuchsaufbau, der Auswertung und Korrektur tatkräftig unterstützt hat. Ebenso geht auch an Herrn Andreas Prelwitz ein besonderer Dank, da er mir diese einzigartige Möglichkeit eröffnet hat, um an diesem sehr interessanten Projekt mitarbeiten zu können.

Ebenso und nicht zuletzt danke ich meiner Familie, die mich motiviert hat, für mich immer ein offenes Ohr hatte und mit viel Geduld in vielerlei Hinsicht auf meinem Weg geholfen hat.

Inhaltsverzeichnis

ı	Einleitung	8
П	Saatgutbehandlungen	. 10
Ш	Elektronenbehandlung bei Saatgut	. 15
3	3.1 Entwicklungsgeschichte	. 15
3	3.3 Wirkung auf Pathogene	. 23
IV	Anbau und Verwendung von Leguminosen	. 26
4	4.1 Erbsen (<i>Pisum sativum</i>)	. 26
4	1.2 Lupinen (<i>Lupinus luteus</i> L.)	. 28
V	Material und Methoden	. 30
4	4.1 Vorbereitungen	. 30
4	4.2 Untersuchungen der Keimfähigkeit	. 32
4	4.3 Untersuchungen der Triebkraft	. 33
4	4.4 Untersuchungen der Jugendentwicklung	. 34
4	4.5 Statistische Auswertung	. 36
VI	Ergebnisse	. 37
Ć	5.2 Untersuchung der Triebkraft	. 41
Ć	5.3 Untersuchung der Jugendentwicklung	. 43
	6.3.1 Auflaufrate	. 43
	6.3.2 Wachstumslänge	. 47
	6.3.3 Trockensubstanzuntersuchung	. 49
VII	Diskussion der Ergebnisse und Fehleranalyse	. 53
VIII	l Fazit	. 59
IX	Quellenverzeichnis	. 62
Х	Anhang	. 64

Abkürzungsverzeichnis

0 - unbehandelt

1x - einfache Elektronenbehandlung
 2x - doppelte Elektronenbehandlung

Abb. - Abbildung

BBCH-Stadium - Biologische Bundesanstalt, Bundessortenamt und Chemische

Industrie; Entwicklungs-Code von Pflanzen

Chem - chemische Behandlung/ Beizung

DNA - Desoxyribonukleinsäure

eA - eigenes Archiv

Erb - Erbse

FEP - Fraunhofer-Instituts für organische Elektronik, Elektronenstrahl-

und Plasmatechnik

GVO - Genetisch-veränderte Organismen

H₂O₂ - Wasserstoffperoxid

ISTA - International Seed Testing Association

keV - Kilo-Elektronen-Volt

KF - Keimfähigkeit

kGy - Kilo-Gray

lm - Lumen

LUFA - Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt

 $\begin{array}{cccc} \text{Lup} & - & \text{Lupine} \\ \text{O}_3 & - & \text{Ozon} \end{array}$

SNK-Test - Student-Newmann-Keuls- Test

Tab. - Tabelle

TS - Trockensubstanz

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Gebeiztes Saatgut (oben) und unbehandeltes Saatgut (unten)	11
Abbildung 2 Aufbau Saatgutpille	11
Abbildung 3 Pilliertes Zuckerrüben-Saatgut	11
Abbildung 4 Elektronenbehandeltes (links) und gebeiztes Saatgut (rechts)	14
Abbildung 5 "ELBA 50" Abbildung 6 "ELBA 60-1"	
Abbildung 7 "WESENITZ 1" und schematischer Aufbau	
Abbildung 8 Schematische Darstellung der "WESENITZ 2"	
Abbildung 9 "WESENITZ 2"-Auflieger	
Abbildung 10 Prozessraum der "WESENITZ 2"	
Abbildung 11 "STELLA"-Gebäude	
Abbildung 12 Prozessraum "STELLA"	
Abbildung 13 "e-3"-Anlage	
Abbildung 14 schematische Darstellung	
Abbildung 15 Lenard-Fenster	
Abbildung 16 Querschnitt Weizenkorn.	
Abbildung 17 Elektronenstrahlen am Korn	
Abbildung 18 Energieverlaufskurve	
Abbildung 19 Dosisverteilung am Korn	
Abbildung 20 Wirkung der Elektronen	
Abbildung 21 Elektronenbehandlung als Übersicht	
Abbildung 22 Illustration der Erbsenpflanze	
Abbildung 23 Erbsen im Bestand	
Abbildung 24 Illustration gelber Lupine	
Abbildung 25 Gelbe Lupine im Bestand.	
Abbildung 26 Querschnitt Lupinen-Samen	
Abbildung 27 Samen auf Filterpapier (eA)	
Abbildung 28 Gekeimte Lupinen-Samen (eA)	
Abbildung 29 Samen in Erde für Triebkraftuntersuchung (eA)	
Abbildung 30 Samen ohne Erdabdeckung (eA)	
Abbildung 31 Bedeckte Samen (eA)	
Abbildung 32 Lupine zur letzten Messung (eA)	
Abbildung 33 Erbsen zur letzten Messung (eA)	
8	34
Abbildung 35 Lup0 zum Versuchsende (eA)	35
Abbildung 36 Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung)(eA)	37
Abbildung 37 Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung)(eA)	38
Abbildung 38 Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung)(eA)	39
Abbildung 39 Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung)(eA)	40
Abbildung 40 Darstellung der Triebkraft von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen	
Behandlungsparametern im Vergleich mit Keimfähigkeit(eA)	41
Abbildung 41 Darstellung der Triebkraft von Lupine in Abhängigkeit von verschiedener	1
Behandlungsparametern im Vergleich mit Keimfähigkeit(eA)	
Abbildung 42 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängi	gkeit
von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung)(eA)	-

Abbildung 43 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigke	
von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung)(eA)	44
Abbildung 44 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Lupine in	
Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung)(eA)	45
Abbildung 45 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigke	it
von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)	46
Abbildung 46 Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter	
Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Erbse (eA)	47
Abbildung 47 Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter	
Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Gelber Lupine	
(eA)	48
Abbildung 48 Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)	49
Abbildung 49 Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)	50
Abbildung 50 Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von	
verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)	51
Abbildung 51 Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von	
	52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Sensibilität von Mikroorganismen gegenüber Elektronenbehandlung na	ach DIN ISO
11137	23
Tabelle 2 Wirkungsspektrum der Elektronenbehandlung	24
Tabelle 3 Rehandlungsparameter	31

I **Einleitung**

Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft wird in den letzten Jahren von der Gesellschaft stark kritisiert. Viele fürchten eine Vergiftung ihrer Lebensmittel. Dagegen ist in der konventionellen Landwirtschaft der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln eine gängige Praxis, um den Bestand und die Ernteprodukte gesund zu erhalten. Außerdem spart der Einsatz eine aufwendigere Pflege der Kultur.

Trotz des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln ist das Ernteprodukt nicht 100% frei von Krankheiten. Am Korn können samenbürtige Pilze und Bakterien vorkommen. Die Ernteprodukte, die anschließend als Saatgut verwendet werden, können vor der Keimung der Pflanzen verunreinigt sein. Als Folge könnte ein Totalausfall der Ernte bei einer Nicht-Behandlung des Saatgutes auftreten. Zu diesen Krankheiten zählen als Beispiel Schwarzbeinigkeit und Steinbrand im Getreideanbau, der Ascochyta-Komplex bei Erbsen und Antraknose bei Lupinen. Konventionell wird als Vorbeugemaßnahme eine chemische Beizung verwendet.

In den letzten Jahren ist die Behandlung mit niederenergetischen Elektronen als eine erfolgreiche Alternative zur chemischen Beizung weiterentwickelt worden. Bei diesem Verfahren handelt es sich um eine umweltschonende Saatgutbehandlung, da keine chemischen Stoffe bei der Aussaat mit in den Boden eingeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist, es entstehen außerdem auch keine Abriebstäube. Hierbei wird dieses physikalische Verfahren angewendet, um eine Desinfektion des Saatgutes zu erreichen. Dadurch wird ein sicheres und schnelleres Auflaufen der Pflanzen bewirkt. Im Getreideanbau ist dieses Verfahren sehr gut erprobt. Im Maisanbau liegen noch relativ wenige Erfahrungen vor.

Das Ziel ist eine Erweiterung der Produktpalette. Dazu werden verschiedene Kulturen untersucht. Für die Erforschung der optimalen Behandlungsstärke müssen verschiedene Parameter wie z.B. Keimfähigkeit und Triebkraft getestet werden. Die Bedeutung von heimischen Körnerleguminosen steigt aktuell immer mehr. Körnerleguminosen werden bei der Tierhaltung als eiweißreiches Futtermittel genutzt. Besonders Soja ist ein viel genutztes Eiweißfuttermittel. Im Vergleich zu einheimischen Eiweißpflanzen besitzt Soja ein höherwertiges Eiweiß. Aus diesem Grund wird es in der Hochleistungsviehwirtschaft stark nachgefragt. Der Anbau in deutschen Regionen ist bisher noch unrentabel. Aus diesem Grund wird Soja importiert. Weltweit wird zu 80% gentechnisch veränderter Soja angebaut. Die Verwendung von GVO's (Genetisch-veränderte Organismen) in der Landwirtschaft wird in Europa von der Gesellschaft abgelehnt. Um den hohen Bedarf an Soja zu substituieren,

gewinnt der Anbau heimischer Eiweißfutterpflanzen wieder an Bedeutung. Voraussetzung für die Realisierung hoher Erträge und Qualitäten ist eine optimale Pflanzengesundheit. Diese beginnt schon beim Saatgut und deren Behandlung. Gerade im ökologischen Anbau, bei dem auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichtet wird, sind die Behandlungsmöglichkeiten um gesundes und keimfähiges Saatgut zu garantieren eher begrenzt. Das physikalische Verfahren der Elektronenbehandlung, welches für den ökologischen Anbau zu gelassen ist, ist dabei eine sichere Methode, um das Saatgut von samenbürtigen Pilzen und Bakterien größtenteils zu befreien. Ein weiterer Vorteil von physikalischen Verfahren ist: während Pathogene gegen chemische Stoffe eine Resistenz schnell entwickeln können, bleibt dies bei physikalischen Verfahren aus. Außerdem entstehen keine sogenannte "Beizhöfe" im Boden durch die eingetragenen Chemikalien.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, eine optimale Behandlungsvariante für eine Nutzung der Elektronenbehandlung an großkörnigen Leguminosen zu erarbeiten. Aus diesem Grund werden Erbsen und Lupinen verschiedenen Behandlungsvarianten unterzogen. Anschließend werden unter Laborbedingungen Aussagen zur Keimfähigkeit, Triebkraft und der Jugendentwicklung getroffen. Durch diese Versuche sollen Einflüsse und Auswirkungen der Elektronenbehandlung auf Lupinen- und Erbsen-Kulturen erfasst und beschrieben werden. Die Elektronenbehandlung wurde hierfür auf der erprobten Anlage "WESENITZ 2" und der neugebauten Anlage "STELLA" durchgeführt. Die Versuche erfolgten in der Nordkorn-Saaten GmbH in Güstrow.

II Saatgutbehandlungen

Die Saatgutgesundheit ist ein wichtiger Schritt für die Erzeugung eines gesunden Bestandes im Pflanzenbau. Pilze, Bakterien und auch Viren können die Pflanzen befallen und eine Ertragsminderung oder sogar einen vollständigen Ertragsausfall hervorrufen. Am Saatkorn können verschiedene samenbürtige Keime die Pflanzen infizieren. Zu diesen Krankheiten gehören Brandkrankheiten (z.B. Tilletacaries, Ustilagospp., Urocystisocculta) und Streifenkrankheiten (*Drechslera graminea*), Ascochyta-Komplex und Anthracnose. Im Boden können Sporen oder Bestandteile von Pilzen Krankheiten wie z.B. und Fusarium culmorum oder Septoria nodorum hervorrufen. Diese bodenbüritgen Keime können eine Infektion verursachen. Für diese Krankheiten ist eine Saatgutbehandlung eine Behandlungsmethode. Nach Hallman et al wird unter Saatgutbehandlung ein "Verfahren im chemischen Pflanzenschutz mit dem günstigem Verhältnis zwischen Aufwandmenge und Wirkungsgrad" (Hallman et al; 2007)¹ verstanden. Diese Definition bezieht sich nicht auf die physikalischen und biologischen Verfahren, die auch im ökologischen Anbau verwendet werden.

Pflanzenschutzmittel können mit unterschiedlichen Methoden durch Beizen auf das Saatkorn appliziert werden. Als Beizen wird das "Aufbringen eines Pflanzenschutzmittels auf Saatgut, um es vor Schädlingen, Pilzbefall oder anderen Pflanzenkrankheiten" (Homepage Uni Hamburg)² zu schützen, bezeichnet. Die Beizung ist ein chemisches Verfahren im Pflanzenschutz. Die folgenden Methoden der Applikation sind in der landwirtschaftlichen Praxis gebräuchlich: Feuchtbeizen, Flüssigbeizen, Schlämmbeizen, Tauchbeizen, Saatgutpillierung und Saatgutinkrustierung (Hallman et al; 2007)³

-

¹ J. Hallman, A Quadt Hallman und A von Tiedemann; "Phytomedizin Grundwissen Bachelor"; 2007

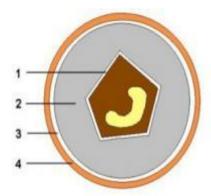
² Homepage: http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/galex/konzepte/l66.htm

³ Hallman, A Quadt Hallman und A von Tiedemann; "Phytomedizin Grundwissen Bachelor"; 2007



Abbildung 1 Gebeiztes Saatgut (oben) und unbehandeltes Saatgut (unten)⁴

Die Abb. 1 "Gebeiztes Saatgut (oben) und unbehandeltes Saatgut (unten)" zeigt unbehandeltes und mit Beize behandeltes Saatgut. Zum Schutz der Anwender wird bei der Beizung ein Farbstoff als Signalfarbe für eine Behandlung des Saatguts verwendet. Die Feuchtbeize ist eine Flüssigformulierung aus einer oder mehreren homogenen Lösungen in direkter oder in verdünnter Anwendung. Die Flüssigbeizen können als Mehrphasenkonzentrat (feste und flüssige Zustandsformen; stabile Suspension oder Emulsion mit Wasser verdünnt) Suspension Suspensionskonzentrat (stabile mit Wasser) vorkommen. Schlämmbeizen sind Beizen in denen feinkörnige Pulver, die in hoher Konzentration in Wasser gelöst werden. Die Tauchbeizen sind ähnlich wie Schlämmbeizen. Anstatt, dass das ruhende Pulver-Wasser-Gemisch auf das Saatgut aufgetragen wird, wird bei dieser Anwendung Saat- und Pflanzengut in das Gemisch getaucht (Hallman et al; 2007)⁵. Die Saatgutpillierung ist die Umhüllung der Einzelsamen mit einer Pilliermasse über einzelne oder mehrere Schichten. Durch diese Umhüllung wird eine Einzelkornablage bei der Aussaat möglich.



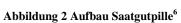




Abbildung 3 Pilliertes Zuckerrüben-Saatgut⁷

"Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung bei Samen von Erbsen (*Pisum sativum*) und Lupinen (*Lupinus luteus* L.)" Sauern

⁴Homepage:http://www.bayercropscience.com.mx/bayer/cropscience/cscms.nsf/id/Saatgutqualitaet_CourierDE? Open&setprintmode

⁵ J. Hallman, A Quadt Hallman und A von Tiedemann; "Phytomedizin Grundwissen Bachelor"; 2007

 $^{^6\} http://www.kws.de/aw/KWS/germany/Produkte/Zuckerruebe/Inhalte-ausserhalb-der-Struktur/\sim dxee/Aufbaueiner-Pille/$

Die Abb. 2 "Aufbau Saatgutpille" zeigt den schematischen Aufbau einer Saatgutpille bei einer Zuckerrübe. Die erste Schicht soll in diesem Schema den Samen darstellen. Dieser wird von einer Flüssigbeize umgeben. Die zweite Schicht ist die sogenannte Pilliermasse. Diese besteht aus verschiedenen keimungs- und wachstumsfördernden Stoffen. Die dritte Schicht ist wieder ein Wirkstoff eines Fungizids und/oder Insektizids. Die vierte Schicht soll die Pillierung vor Abrieb bei der Aussaat schützen.⁸ In der Abb. 3 "Pilliertes Zuckerrüben-Saatgut" ist das Endprodukt, die fertige Pille, von verschiedenen Zuckerrüben-Züchtern zu sehen.

Die Saatgutinkrustierung ist die Zugabe von Hilfsstoffen und der Beimengung von Präparaten über mehrere Schichten. Bei der chemischen Beizung sind primäre und oftmals sekundäre Beizwirkungen zu sehen. Die primäre Beizwirkung ist die direkte Wirkung am Korn gegen die Pathogene am Korn. Die sekundäre Beizwirkung ist die Wirkung im Boden nach der Aussaat in Form eines Beizhofes um das Korn. Der Beizhof schützt das Korn vor bodenbürtigen Pathogenen.

Neben den chemischen Saatgutbehandlungsverfahren sind auch physikalische und biologische Behandlungsverfahren von Saatgut möglich. Diese sind vorrangig im ökologischen Anbau zu finden, da im ökologischen Anbau die Verwendung von chemischen Präparaten verboten ist (Vogt-Kaute et al; 2007)⁹.

Eine Behandlung von Saatgut mit lebenden Organismen wird als biologische Saatgutbehandlung bezeichnet. Bei dieser Art der Behandlung werden Mikroorganismen direkt auf das Saatgutkorn aufgetragen. Diese Anwendung verfolgt zwei Wirkungen: die direkte Wirkung als Antagonist/Konkurrent für Schaderreger und eine indirekte Wirkung als positiver Effekt auf das Pflanzenwachstum. Bei einer antagonistischen Wirkung des Organismus muss eine Zulassung erfolgen (Drangmeister; 2011)¹⁰.

Die dritte Gruppe von Saatgutbehandlungen sind die physikalischen Verfahren. Vorteile dieser Verfahren sind ihre unselektive Wirkung. Sie erstreckt sich auf alle Schaderreger die von der Behandlung erfasst werden. Ist eine Wirkung auf ein Pathogen nach einer physikalischen Behandlung vorhanden, können Pathogene keine bzw. schwer Resistenzen entwickeln. Außerdem können Saatgutreste bedenkenlos verwendet werden, da diese nicht mit Chemikalien oder Organismen versetzt wurden. Ein weiterer Vorteil ist, es kommt zu keinen Rückständen im Boden. Physikalische Verfahren setzen optimale Bedingungen für die

"Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung bei Samen von Erbsen (*Pisum sativum*) und Lupinen (*Lupinus luteus* L.)" Sauern

⁷http://www.gut-derenburg.de/html/zuckerrubenaussaat.html

⁸http://www.kws.de/aw/KWS/germany/Produkte/Zuckerruebe/Inhalte-ausserhalb-der-Struktur/~dxee/Aufbau-einer-Pille/

⁹ W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹⁰ H. Drangmeister Pflanzenschutz im Ökologischen Landbau: Saatgutbehandlung; 2011

Saatgutbehandlung voraus. Parameter wie Behandlungszeit, Temperatur oder Energiedosis (je nach Verfahren) können die Keimfähigkeit des Saatgutes beeinflussen. Zu diesen Verfahren zählen die Heiß- und Warmwasserbehandlungen. Die sogenannten thermophysikalischen Verfahren gehören zu den klassischen Verfahren im Pflanzenschutz. Hierbei wird heißes (>50°C bei 10 Minuten) bis warmes (ca. 45°C bei 2 Stunden) Wasser über das Saatgut gegossen oder das Saatgut wird ins Wasser getaucht (Vogt-Kaute et al; 2007)¹¹. Durch die höhere Wärmekapazität von Wasser als Luft, wird Wasser verwendet. Die Kombination aus Behandlungsdauer und Behandlungstemperatur ist entscheidend. Die Behandlung ist erfolgreich gegen samenbürtige Krankheiten wie Fusariosen und Flugbrände (Vogt-Kaute et al; 2007)¹². Die Probleme bei dieser Behandlung sind zum einen die Handhabung großer Mengen von Saatgut und eine wirtschaftliche Rücktrocknung der Samen (Vogt-Kaute et al; 2007)¹³. Ein ähnliches Verfahren ist die Heißdampfbehandlung. Das Saatgut wird heißer Luft bei nahezu 100% igen relative Luftfeuchte ausgesetzt. Es wurde eine Wirkung gegen Septoria, Steinbrand, Schneeschimmel, Streifekrankheit und Netzfleckenkrankheiten nachgewiesen (Vogt-Kaute et al; 2007)¹⁴. Seit 2005 nutzt eine Großanlage in Südschweden dieses Verfahren. Ein weiteres physikalisches Verfahren ist die Vakuum-Dampf-Behandlung. In einer Druckkammer werden spezifische atmosphärische Bedingungen mit Temperaturen 70°C bis 125°C geschaffen. Es wurden positive Wirkungen gegen zwischen Weizensteinbrand und Schwarzfäule an Möhren festgestellt. Der Nachteil dieses Verfahrens sind hohe Kosten. Bisher wird dieses Verfahren nur in der Türkei für wertvolles Saatgut von Gemüse-, Gewürz- und Arzneipflanzen eingesetzt. Die Ultraschall-Dampf-Behandlung ist ein Verfahren, dass in Dänemark entwickelt wurde. Durch die Wirkung von Ultraschall wird die Oberfläche des Korns verändert, damit heißer Dampf besser eindringen kann. Mit diesem Verfahren wurden Wirkungen gegen Steinbrand an Weizen und Dinkel festgestellt. Ein mechanisches Verfahren ist die Bürstmaschine aus Dänemark. Durch das "Wegbürsten" werden anhaftende Sporen z.B. vom Weizensteinbrand entfernt. Der Wirkungsgrad liegt zwischen 94% bis 99% (Drangmeister; 2011)¹⁵.

-

¹¹ W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹² W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹³ W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹⁴ W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹⁵ H. Drangmeister Pflanzenschutz im Ökologischen Landbau: Saatgutbehandlung; 2011

Bei den elektromagnetischen Verfahren gibt es zwei Möglichkeiten der Nutzung: über erzeugte Wärme und der ionisierende Effekt. Eine Mikrowellenbehandlung nutzt die Wärme zur Desinfektion von Saatgut. Bisher wurde noch keine praxistaugliche Anlage entwickelt. Der Nutzung von ionisierender Strahlung wird bei der Elektronenbehandlung genutzt. Bei der Elektronenbehandlung werden beschleunigte, niederenergetische Elektronen für die Behandlung von Saatgut eingesetzt. Die Elektronen haben einen bioziden Effekt auf die Schaderreger. Der Prozess wird exakt gesteuert, damit die Elektronen nur bis in die Keimschale eindringen und den Keimling nicht schädigen (Vogt-Kaute et al; 2007)¹⁶. Am Saatgut kann man keine äußerlichen Einflüsse sehen. Die Abb. 4 "Elektronenbehandeltes und gebeiztes Saatgut" zeigt links elektronenbehandeltes Saatgut und rechts gebeiztes Saatgut.



Abbildung 4 Elektronenbehandeltes (links) und gebeiztes Saatgut (rechts) 17

W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007

¹⁷Homepage: http://www.tagesspiegel.de/wissen/saatgut-mit-elektronen-gegen-krankheitserreger/8404278.html

III Elektronenbehandlung bei Saatgut

3.1 Entwicklungsgeschichte

Die Entwicklung der Elektronenbehandlung von Saatgut entstand über mehrere Schritte bis heute zur Praxisanwendung. Im Jahr 1905 wurde die biozide Wirkung von ionisierender Strahlung auf Pilze und Bakterien nachgewiesen. Im Forschungsinstitut Manfred von Ardenne in Dresden entstanden die ersten Versuchsanlagen. Das Ziel der Entwicklung von Anlagen zur Elektronenbehandlung war die Ablösung der damals in der Praxis verwendeten Quecksilberbeizen. Durch diese Beizen kam es zunehmend zu Problemen mit Rückständen in Nahrungsmitteln und Böden (Jahn et al; 2005)¹⁸ Bis zur praxisreifen Verwendung der Elektronenbehandlung wurden drei Maschinen entwickelt. Die Anlage "ELBA" entstand im Zeitraum von 1986 bis 1991. Auf dieser Anlage wurden die biologischen und pflanzenbaulichen Grundlagen untersucht. Die Anlage hatte eine Leistung von 1t Saatgut/h. Die Abb. 5 "ELBA 50" und die Abb. 6 "ELBA 60-1" zeigt zwei Varianten der Anlage "ELBA". Sie sind mit einem Scanner mit einer Spannung von 50keV(Kilo-Elektronen-Volt) oder einem 60kev ausgestattet (Weidauer; 2014)¹⁹.



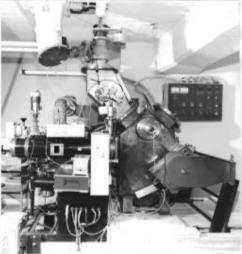


Abbildung 5 "ELBA 50"²⁰

Abbildung 6 "ELBA 60-1"²¹

"Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung bei Samen von Erbsen (*Pisum sativum*) und Lupinen (*Lupinus luteus* L.)" Sauern

¹⁸ M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005

¹⁹ A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

²⁰ A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

²¹ M A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme

Die Anlage "WESENITZ 1" wurde vom Fraunhofer Institut für Elektrotechnik- und Plasmatechnik entwickelt und wurde 1991 in Heimsdorf bei Dresden in Betrieb genommen. Die Leistung der "WESENITZ 1" waren 10t/h. Die Anlage ist mit 2 Scannern ausgestattet, die eine Spannung von 60keV erreichen können. Die Abb. 7 ""WESENITZ 1" und schematischer Aufbau" zeigt die Anlage und das Schema zeigt ihren Aufbau. Bei den Anlagen "ELBA" und "WESENITZ 1" erfolgte die Behandlung des Korns im Vakuum (Weidauer; 2014)²².

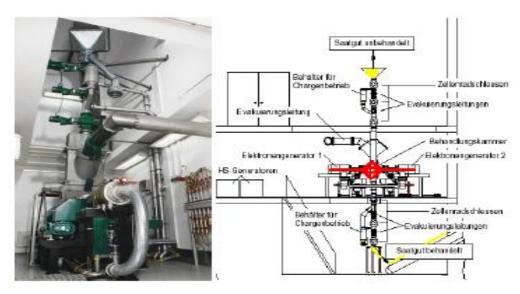


Abbildung 7 "WESENITZ 1" und schematischer Aufbau²³

Mit der Entwicklung der "WESENITZ 2" im Jahr 1997 wurde der technische Aufwand für die Vakuumerzeugung und –aufrechterhaltung vereinfacht. Die Anlage wurde in Rahmen eines Verbundforschungsprojektes zwischen der Schmidt-Seeger AG, dem Fraunhofer Institut FEP Dresden und mehreren landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben entwickelt (Weidauer; 2014)²⁴. Mit der Herstellung dieser Anlage wird von den Technologien "e-ventus" und "e-pura" gesprochen. Die "WESENITZ 2" wurde als mobiler Auflieger entwickelt, um das Saatgut von Landwirten und Saatgut-Aufbereitern vor Ort zu behandeln. In der Abb. 8 "Schematische Darstellung der "WESENITZ 2"" sieht man den schematischen Aufbau des Aufliegers.

²² A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

²³ A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

²⁴ A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

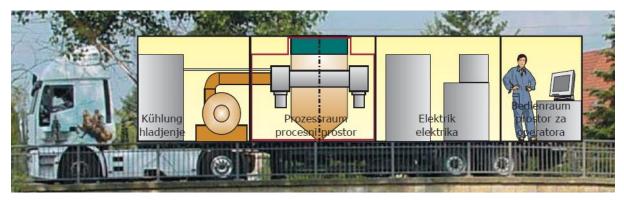


Abbildung 8 Schematische Darstellung der "WESENITZ 2"25

Oberhalb des Prozessraumes wird das Saatgut eingelassen. Im Prozessraum wird das Saatgut behandelt und fließt unterhalb des Prozessraumes hinaus. Das Saatgut kann über Förderbänder abtransportiert werden. Die Abb. 9 ""WESENITZ 2"-Auflieger" und die Abb. 10 "Prozessraum der "WESENITZ 2"" zeigen den Trailer und den Prozessraum. Im Prozessraum sind die beiden FEP-Bandstrahler die mit bis zu 145keV arbeiten können. Die Anlage kann eine Durchsatz-Leistung bis zu 30t/h erreichen (Weidauer; 2014). 26





Abbildung 9 "WESENITZ 2"-Auflieger

Abbildung 10 Prozessraum der "WESENITZ 2"

Seit 2014 wurde eine weitere Konstruktion für die Elektronenbehandlung in Betrieb genommen. Die Anlage "STELLA" ist bauähnlich der Anlage "WESENITZ 2". Sie ist als festes Gebäude konstruiert und damit fest verbunden mit den Wegen der Aufbereitungs- und Nachbearbeitungseinrichtungen für Saatgut. Die Anlage gehört zur Nordkorn Saaten GmbH in Güstrow. Die Nordkorn Saaten GmbH vermarktet elektronenbehandeltes Saatgut unter dem

-

 $^{^{25}}$ e-ventus-Broschüre: Auf $\rm \acute{s}$ Korn genommen – e-ventus Saatgutbeizung umweltfreundlich

²⁶A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

Namen "E-Vita". Die Abb. 11 ""STELLA"-Gebäude" zeigt das Gebäude der "STELLA"-Anlage und in der Abb. 12 "Prozessraum "STELLA"" den Prozessraum.



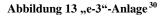


Abbildung 11 "STELLA"-Gebäude²⁷

Abbildung 12 Prozessraum "STELLA" 28

Die Anlagen für die Elektronenbehandlung werden stetig weiterentwickelt. Die Firma Evonta-Service GmbH beschäftigt sich mit dieser Aufgabe. Die sogenannten "e-3"-Anlagen sind kleinere kompaktere Anlagen für die Elektronenbehandlung. Laut Hersteller benötigen diese Anlagen 10% weniger Platz, sind produktschonender und einfacherer in der Bedienung und der Wartung.²⁹ Die Abb. 13 ",,e-3"-Anlage" die Anlage der "e-3"-Generation. In der Abb. 14 "schematische Darstellung" ist zu sehen, dass diese Anlage nur etwas größer als eine Person ist. Es ist außerdem zu erkennen, dass diese neuen Anlagen dem Aufbau der älteren Anlagen ähneln und die Baugruppen wie z.B. die zwei Kathodensysteme vorhanden sind.





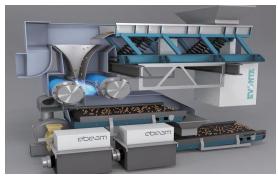


Abbildung 14 schematische Darstellung³¹

²⁷R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014

²⁸ R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014

²⁹Homepage: http://www.e-ventus.de/Anlagen/451/ ³⁰Homepage: http://www.e-ventus.de/Anlagen/451/

3.2 Wirkungsprinzip

Der prinzipielle Aufbau der Maschine zur Elektronenbehandlung ist vergleichbar mit einer Braunschen Röhre. An einem Wolframdraht wird eine Spannung angelegt. Durch den elektrischen Strom erwärmt sich dieser. Es wird ein Wolframdraht verwendet, da dieser sich nicht entzündet, wenn der Strom anliegt. Dabei entstehen freie Elektronen. Elektronen sind negativ-geladene Teilchen. Es entsteht eine niederenergetische Strahlung (<20kGy). Die Dosis wird in Kilo-Gray (kGy) angegeben. Die Einheit Gray definiert die Energiedosis ionisierender Strahlung. Die Einheit bezieht sich auf die aufgenommene Energie pro kg. Dabei sind 1Gy = 1 Joule pro kg (J/kg).

Um eine höhere Menge an Elektronen zu leiten, sind der Wolframdraht und die Katode im Vakuum. Das Bauprinzip dieses Systems basiert auf dem Lenard-Fenster (Abb. 15 Lenard-Fenster).

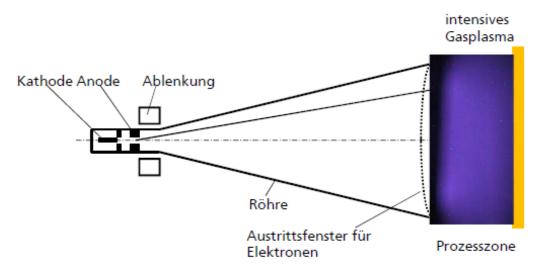


Abbildung 15 Lenard-Fenster³²

Das Lenard-Fenster wurde vom deutschen Physiker Philip Lenard entwickelt. Dieses System basiert auf einer gerichteten Beschleunigung von Elektronen. In einer Glasröhre wurde eine Hochspannungsquelle an eine Kathode gelegt. Aus dieser tritt eine Strahlung die als Elektronen bezeichnet wird. Durch die Anode werden die Elektronen gerichtet beschleunigt. Die Elektronen können aus dieser Glasröhre nicht austreten und treten nur gerichtet aus (Homepage Leitphysik.de)³³. Durch das Vakuum können die Elektronen nicht von anderen

³¹Homepage: http://www.e-ventus.de/Anlagen/451/

³²A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

³³Homepage: http://www.leifiphysik.de/themenbereiche/klassische-atommodelle/versuche

Teilchen aus der Luft abgelenkt werden. Für die Aufrechterhaltung des Vakuums sorgt eine Titanfolie als Abschluss. Titan wird verwendet, weil es sehr robust ist und sich nicht durch die hohen Ströme entzündet. Diese Schicht muss dünn und stabil sein. Sie wird von einem Kupferdrahtgerüst gekühlt um eine Entzündung zu verhindern. Nach dem Austritt der Elektronen aus dem Vakuum werden diese durch die in der Luft befindlichen Teilchen abgelenkt. Dadurch entsteht ein Zick-Zack-förmiger Weg der Elektronen. Wichtig für eine flächendeckende Benetzung des Saatgutes ist eine Vereinzelung der Körner. Außerdem soll durch die Vereinzelung eine Überschattung der Körner bei der Behandlung verhindert werden. Dies wird mithilfe einer speziell entwickelten Vibrationsrinne gewährleistet. Durch die Vereinzelung und den nicht linearen Verlauf ist es möglich, auch die Rückseite des Saatguts zu behandeln. Bei jedem Aufprall auf andere Teilchen verlieren die Elektronen Energie. Somit wird die Dosis gezielt gesteuert, ist aber nicht auf jedem Punkt am Saatgut gleich. Durch die ionisierende Strahlung entsteht zusätzlich bei der Behandlung Ozon (O₃). Das Ozon wandelt sich in Wasserstoffperoxid (H₂O₂) um. Das H₂O₂ greift zusätzlich die Membran der Pathogene am Saatgut an (Homepage: mppmu.mpg.de)³⁴ Beim Aufprall der Elektronen auf andere Elektronen entsteht auch ein Teil Röntgenstrahlung. Die Abb. 15 "Querschnitt Weizenkorn" zeigt den Querschnitt eines Weizenkorns. Die äußere braune Schicht (Pericarp) hebt sich eindeutig vom weißen Mehlkörper ab. Im Mehlkörper befindet sich der Keimling. Die Abb. 17 "Elektronenstrahl am Korn" soll schematisch verdeutlichen, in wie weit niederenergetische Elektronen in das Korn eindringen. Es ist zu erkennen, dass die Elektronen in das Pericarp eindringen, aber das Saatgut wird nicht durchdrungen.³⁵

2

³⁴ Homepage: https://www.mppmu.mpg.de/~rwagner/skript/Zellschadigung_ionisierende.html

³⁵ H. Delling, A.-E. Krieger, A. M. Häring, S. Kühne, J. Jakob, P. Baufeld, F. Kloepfer: "Erarbeitung von Verfahrensbeschreibungen, Zeitbedarf und Anwendungskosten für spezielle Pfl anzenschutzmaßnahmen im Ökologischen Landbau"; 2008

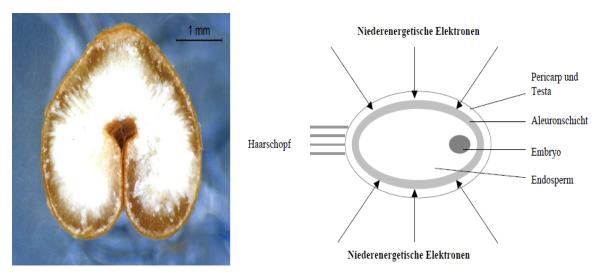
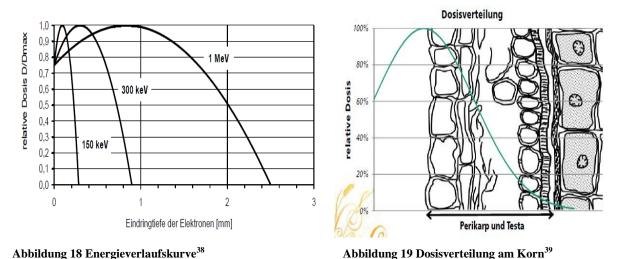


Abbildung 16 Querschnitt Weizenkorn³⁶ Abbildung 17 Elektronenstrahlen am Korn³⁷

Die Abb. 18 "Energieverlaufskurve" zeigt die verschiedenen Energieniveaus. Die Energie der Elektronen steigt auf ein Optimum an. Danach sinkt die Energie stetig ab. Für die Berechnung der angelegten Spannung muss die Samenschalendicke gemessen werden. Um den Weg aus dem Vakuum und die Titanfolie zurück zu legen zu können, muss eine Mindestspannung von ca. 80keV anliegen. Um beispielsweise eine Endringtiefe von knapp 1mm zurücklegen zu können, muss mindestens eine Beschleunigungsspannung von 300keV angelegt werden. An einem Weizenkorn wäre diese Tiefe mehr als ausreichend für eine Behandlung.

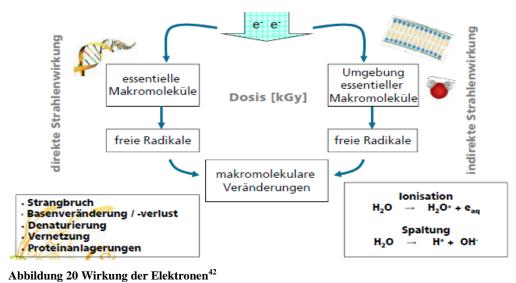
Die Abb. 19 "Dosisverteilung am Korn" zeigt die Verteilung der Energie am Korn. Die Energie der Elektronen soll in die äußeren Schichten (Pericarp und Testa) des Korns eindringen, aber diese nicht vollkommen durchdringen. Das Saatgut wird nicht durchstrahlt.



³⁶ R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014

M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005

Die entstehende Strahlung ist vergleichbar mit der eines Röhrenfernsehers. Die Elektronen die auf das Pathogen treffen, bringen unter anderem Moleküle in Schwingung z.B. Moleküle der DNA. Zwischen den Nukleotiden. den Bausteinen der DNA. sind Wasserstoffbrückenbindungen. Diese Bindungen geraten in Schwingungen und werden durch die Elektronenbehandlung zerstört. Bei mehreren Bruchstellen ist die DNA irreversibel geschädigt. 40 Das Pathogen stirbt ab. Es werden somit alle auf und teilweise auch in der Samenschale befindliche Pathogene abgetötet. Die Dosis für die Behandlung wird so eingestellt, dass der Keimling im Saatgut nicht geschädigt wird, das heißt eine Dosis unter 12 kGy. Die Abb. 20 "Wirkung der Elektronen" zeigt die Wirkung der niederenergetischen Elektronen. Die rechte Seite der Abbildung zeigt die direkte Wirkung, die durch die in Schwingung geratenen Moleküle entsteht: einen Bruch in der DNA, die Veränderung von Basen und die Denaturierung von Eiweißen. Die linke Seite der Abbildung zeigt die indirekte Wirkung über die Entstehung von kurzeitigem Wasserstoffperoxid, welches die Membran der Pathogene angreift. Durch die Spaltung von Wasser entstehen freie Radikale die sich zu Ozon binden. Der Geruch von Ozon ist beim Behandlungsvorgang des Saatgutes zu vernehmen. Beide Vorgänge führen zu einer Desinfektion des Saatgutes von anhängenden Pathogenen die sich an und in dem Perikarp befinden (Delling et al; 2008)⁴¹.



Abbituing 20 Wirkung der Elektronen

³⁸ M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005

³⁹A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

⁴⁰http://www.radioaktive-strahlung.org/radioaktivitaet/wirkung.htm

⁴¹H. Delling, A.-E. Krieger, A. M. Häring, S. Kühne, J. Jakob, P. Baufeld, F. Kloepfer: "Erarbeitung von Verfahrensbeschreibungen, Zeitbedarf und Anwendungskosten für spezielle Pfl anzenschutzmaßnahmen im Ökologischen Landbau"; 2008

3.3 Wirkung auf Pathogene

Die Abb. 21 "Elektronenbehandlung als Übersicht" zeigt zusammenfassend die Vorgänge bei der Elektronenbehandlung. In Generatoren werden Elektronen erzeugt und treffen auf die vereinzelten Körner. Die Wirkung der Elektronen ist allseitig um das Korn. Es wird eine Desinfektion auf der gesamten Oberfläche erreicht. Die Elektronen treffen nur auf die äußere Schichten des Korns.



Abbildung 21 Elektronenbehandlung als Übersicht 43

In der nachfolgenden Tabelle 1 "Sensibilität von Mikroorganismen gegenüber Elektronenbehandlung nach DIN ISO 11137" ist die Wirkung einer Elektronenbehandlung gegenüber verschiedenen Mikroorganismen aufgezeigt. Die dort aufgeführten Mikroorganismen wurden mit einer Elektronenstrahldosis von 2,4 kGy bekämpft.

Tabelle 1 Sensibilität von Mikroorganismen gegenüber Elektronenbehandlung nach DIN ISO 11137⁴⁴

Keimart	Vertreter	D ₁₀ -Wert [kGy]
Anaerobe Sporenbildner	Clotridium tetani	2,4
Aerobe Sporenbildner	Bacillus subtilis	0,8
Bakterien	Salmonella typhimurium	0,2
Hefen	Torulopsis candida	0,4
Pilze	Aspergillus niger	0,5

A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

⁴³A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut – eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014

⁴⁴ M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005

Für die Landwirtschaft und den Anbau von elektronenbehandelten Saatgut ergibt sich folgende Situation aus der Tab. 2 "Wirkungsspektrum der Elektronenbehandlung". Durch die Elektronenbehandlung können beim Anbau der verschiedenen Kulturen samenbürtige Pathogene behandelt werden, z.B. Brände (*Tilletia caries* und; *urocystis occulta*), verschiedene Septoria-Arten und Fusariosen. Die Tabelle zeigt gute bis hervorragende Wirkungen bei samenbürtigen Krankheiten. Es kann ein wirtschaftlicher Schaden im Pflanzenbau vermieden werden und ein gesunder Bestand beim Auflaufen der Pflanzen ist gewährleistet.

Tabelle 2 Wirkungsspektrum der Elektronenbehandlung ⁴⁵

Pathogen	Kultur	Wirkung
Tilletia caries	Weizen	hervorragend
Urocytis occulta	Roggen	hervorragend
Fusarium spp.	Weizen, Roggen, Triticale	hervorragend
Microdochium nivale		
Septoria nodorum	Weizen	sehr gut
Drechslera graminea	Gerste	gut
Septoria spp.	Petersilie, Sellerie	gut
Alternaria spp.	Möhre, Kohl, Petersilie,	gut bis hervorragend
	Anis, Kümmel, Fenchel	
Pseudomonas spp.	Bohne, Koriander	gut bis sehr gut
Xanthomonas	Möhre, Kohl	gut bis sehr gut

Die Auswirkungen der Elektronenbehandlung wurden in mehrjährigen Untersuchungen von vier Weizensorten an vier verschiedenen Standorten erfasst. Diese Versuche wurden an Standorten von Züchtern im Raum Mitteldeutschland durchgeführt. Ein Ergebnis dieser Versuche ist, dass die elektronenbehandelten Sorten (E-Vita) gleiche Erträge erzielten, als chemisch gebeizte Varianten. Im Mittel erzielten die E-Vita-behandelten Varianten in diesem Versuch sogar 1,3% mehr Ertrag. In diesen Versuchen wurde der Feldaufgang durch die Behandlung ebenfalls betrachtet. Nach einer Aussaat von 350 Körnern pro Quadratmeter wurden die aufgelaufenen Pflanzen pro Quadratmeter gezählt. Aus diesem Versuch ergab sich eine Grenzdifferenz für die Elektronen-behandelten Sorten von 6,8 Pflanzen. Dieses Ergebnis

_

⁴⁵Broschüre: Frauenhofer-Institut für organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP): "Elektronenbehandlung von Saatgut: umweltfreundlich, effizient, nachhaltig"

besagt, dass ab einem höheren Aufgang von 7 Pflanzen/m², ein signifikanter Unterschied zu den gebeizten Varianten vorliegt. Bei diesen Versuchen kann von einem positiven Effekt im Auflaufverhalten im Weizenanbau in den ersten Wochen gesprochen werden.⁴⁶

Aus einer anderen Untersuchung von unbehandeltem und Elektronen-behandeltem Saatgut ist eine andere Aussage zu schließen. In einem Triebkrafttest in einer Kalttestvariante (5°C, zwei Varianten: 50% 0,2-1mm Körnung Sand(steril)- /50%Erde-Gemisch und 100% Sand) wurden jeweils zwei Sorten der Kulturen Winterroggen, Winterweizen und Wintergerste untersucht. Aus diesem Versuch ist zu erkennen, dass die unbehandelten Varianten in den jeweiligen Getreidekulturen eine schnellere Auflaufgeschwindigkeit über die Dauer des Versuches hatten, als die elektronenbehandelten Sorten. Matthes beschrieb außerdem ein vermehrtes Auftreten von Schädigungen an den jungen Pflanzen mit gestörtem Gravitropismus. Zum Ende des Versuches ist die Auflaufrate annähernd gleich (Matthes et al; 2007).

Die Versuchsergebnisse des Fraunhofer-Instituts für organische Elektronik, Elektronenstrahlund Plasmatechnik (FEP) zeigen ebenfalls Triebkraft- und Keimfähigkeitsuntersuchungen. In
diesen Versuchen wurden unbehandelte Koriander- und Möhrensamen mit Samen nach der
Elektronenbehandlung verglichen. Die Triebkraft war in beiden Kulturen bei den Elektronenbehandelten Samen höher als bei den unbehandelten Samen. Die Keimfähigkeit war einzig bei
den Koriandersamen geringer, als bei den unbehandelten Samen. Das FEP zeigte außerdem in
einem Versuch mit Tomatensamen, dass es nur geringe Unterschiede in der Keimungsrate
über die Zeit gab, zwischen Elektronen-behandeltem Saatgut und unbehandeltem Saatgut
(FEP-Broschüre)⁴⁸.

_

⁴⁶ R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis: 2014

⁴⁷ C. Matthes; U. Geier; H. Speiß: Saatgutvitalität von elektronenbehandeltem Getreidesaatgut im Kalttest; 2007 de Broschüre: Frauenhofer-Institut für organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP): "Elektronenbehandlung von Saatgut: umweltfreundlich, effizient, nachhaltig"

IV Anbau und Verwendung von Leguminosen

4.1 Erbsen (*Pisum sativum*)

Die Erbse (lat. Pisum sativum) gehört zu der Gattung der Schmetterlingsblütler Leguminosae. Die Abbildung 22 "Illustration der Erbsenpflanze" und Abbildung 23 "Erbsen im Bestand" zeigen das Aussehen von Erbsenpflanzen.





Abbildung 22 Illustration der Erbsenpflanze⁴⁹

Abbildung 23 Erbsen im Bestand⁵⁰

Die Erbse stammt ursprünglich aus Zentralasien und dem mediterranen Raum. In Vorderasien und Ägypten wurden Erbsen zuerst als Kulturpflanzen genutzt. Die Verwendung heutiger Erbsen-Sorten ist vielseitig. Es werden Sorten für die Nutzung als Saat- und Speiseerbsen, Feld- und Futtererbse, Gemüseerbse und Amylosegewinnung gezüchtet. In Deutschland werden Erbsen als Sommerung (Aussaat im Frühjahr) genutzt. In Gebieten mit milderen Wintern (z.B. Frankreich und Großbritannien) ist ein Anbau als Winterung möglich. Die Erbsenpflanze hat geringe Wasseransprüche und wächst auf fast allen Standorten. Die Anbauwürdigkeit dieser Kultur wird nur auf leichten Sandböden, schweren Auetonen und Höhenlagen über 500m problematisch. Bei der Saatbettvorbereitung sollte auf eine frühzeitige Einebnung und Lockerung unterhalb der Saattiefe geachtet werden. Dadurch wird eine gute

⁴⁹ Homepage: https://de.wikipedia.org/wiki/Erbse#/media/File:Illustration_Pisum_sativum0.jpg

⁵⁰ Homepage: http://www.natur-lexikon.com/Texte/km/001/00022-Erbse/km00022-Erbse.html

Durchwurzelung erreicht. Die Aussaattiefe liegt bei 4-6cm. Der Aussaatzeitpunkt sollte im Frühjahr möglichst früh erfolgen. Bei Temperaturen von 3-4°C kann die Aussaat erfolgen. Frostschäden können bei Temperaturen von -5°C und niedriger entstehen. Im konventionellen Anbau sollten Mengen von 60-70 Körner pro Quadratmeter ausgebracht werden. Die Ertragsleistung von Erbsen beträgt etwa 40 Dezitonnen pro Hektar. Spitzenerträge liegen bei 50 Dezitonnen pro Hektar. Der Ertrag bildet sich aus 60 Pflanzen pro Quadratmeter mit 6 Hülsen pro Pflanze in denen fünf Körner pro Hülse vorhanden sind. Die Körner sollten ein durchschnittliches Gewicht von 280g Trockenmasse erreichen. Bei der Qualität liegen die Anforderungen hauptsächlich im Rohproteingehalt. Dieser liegt bei ca. 26% für Körnerfuttererbsen. Bei Trockenspeiseerbsen wird nach anderen Kriterien beurteil. Es wird mehr auf Gesundheit der Pflanzen, Geschmack, Kochzeit und Zustand nachdem Kochen geachtet. Bei der Fruchtfolgeplanung sollten Erbsen, auf Grund hoher Stickstoffanreicherung, als Vorfrüchte für Getreide und Winterraps genutzt werden. Diese Kultur kann auch zur Lockerung von zu engen Fruchtfolgen genutzt werden. Beim Anbau von Erbsen sollte auf lange Anbaupausen von fünf bis sechs Jahren geachtet werden (Stock et al; 1999)⁵¹. Die lange Anbaupause ist notwendig zur Vermeidung von Krankheiten die die Wirtschaftlichkeit des Anbaus vermindern. Besonders Fußkrankheiten sind Probleme im Anbau von Erbsen, wie der Ascochyta-Komplex, Fusariosen und Rhizoctonia.⁵²

Der Ascochyta-Komplex zählt hier zu den bedeutendsten der Auflauf- und Fußkrankheiten. Die Krankheit äußert sich durch unregelmäßiges Auflaufen der Pflanzen (Keimlinge teilweise im Boden abgestorben). Außerdem sind dunkle Flecken am Keimling und Hypokotyl zu sehen. Die Krankheit ist ebenfalls durch braune Flecken an oberirdischen Pflanzenteilen zu erkennen. Der Ascochyta-Komplex wird durch verschiedene pilzliche Erreger hervorgerufen. Eine Förderung des Befalls wird durch Staunässe, verkrustete Böden und niedrige Temperaturen erzeugt. Die Auswirkungen dieser Krankheit können von einem Totalausfall an den Jungpflanzen bis zu einem verminderten Kornertrag (Berger et all 1999)⁵³ führen. Im Anbau werden Fußkrankheiten besonders durch gesundes Saatgut und Anbaupausen bekämpft. Zur Erreichung des einwandfreien Gesundheitsstatus wird eine Saatgutbehandlung vorgenommen. Im konventionellen Anbau wird eine chemische Beizung mit dem Wirkstoff Thiram durchgeführt.⁵⁴

⁵¹ H.-G. Stock und W. Diepenbrock: "Agronomische Artenpässe landwirtschaftlicher Nutzpflanzen"; 1999 ⁵² Aus PDF: "Anbauhinweise Körnererbsen"

⁵³ H. BERGER; P. CATE; E. KURTZ; B. ZWATZ: "Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge im Eiweiß- und Ölpflanzenbau": 1999

⁵⁴ Homepage: http://www.raiffeisen.com/pflanzen/psm-manager/splitParams/4/F/f/0/041616-00

4.2 Lupinen (Lupinus luteus L.)

Die Lupine *Lupinius luteus L.* gehört wie die Erbse zur Gattung der Schmetterlingsblütler *Leguminoseae*. In der Abbildung 24 "Illustration gelber Lupine" und Abbildung 25 "Gelbe Lupine im Bestand " ist das Aussehen von Lupinen zu sehen.





Abbildung 24 Illustration gelber Lupine⁵⁵

Abbildung 25 Gelbe Lupine im Bestand⁵⁶

Ebenfalls, wie bei der Erbse, stammen Lupinen aus dem Mittelmeerraum. Die Lupine existiert in verschiedenen Kulturformen: der Gelben Lupine (*L. luteus L*) als Körnerleguminose, der schmalblättrigen Blauen Lupine (*L. angustifolius L.*), der weißen Lupine (*L. albus L.*) und der ausdauernden Lupine (*L. polyphyllus Lindl.*). Die Andenlupine (*L. mutabilis Sweet*) wird eher als Zierpflanze genutzt. Von diesen Kulturformen besitzt die Gelbe Lupine die geringsten Anforderungen und wächst deshalb auf leichten Standorten. Bis zum Jahr 1930 wurden Lupinen nur zur Verbesserung von leichten Böden genutzt. Mit der Auslese von alkaloidarmen Formen wurde eine Verfütterung der Körner möglich. Die Gelbe Lupine besitzt eine Ertragsleistung von durchschnittlich 17,3dt/ha (Spitzenerträge: 25dt/ha). Der Ertrag ergibt sich bei Lupinen aus 70 Pflanzen pro Quadratmeter mit 2,5 Fruchtständen pro Pflanzen und 2,5 Hülsen pro Fruchtstand. In den Hülsen sollen sich 3 Körner befinden mit einem Gewicht von 135g Trockenmasse. Bei der Qualität von Gelben Lupinen sollte ein möglichst hoher Rohproteingehalt erreicht werden. Für die Fütterung und Ernährung sind Rohproteingehälter von 44% und Alkaloidgehälter von unter 0,025-0,05% wünschenswert.

⁵⁵Homepage: https://de.wikipedia.org/wiki/Lupinen#/media/File:Illustration_Lupinus_luteus0.jpg

⁵⁶Homepage: http://bibd.uni-giessen.de/gdoc/2000/uni/p000003/seit28-1.jpg

Die Gelbe Lupine wird hauptsächlich auf leichten Standorten angebaut, auf denen sich ein Anbau von Erbsen nicht rentieren würde. Diese Kultur ist anspruchslos und trockenresistent mit einem pH-Wert-Optimum bei 4,6-6 (leicht sauer bis neutral) im Boden. Der Aussaatzeitpunkt liegt für Gelbe Lupinen um den 15. März. Die Lupine benötigt eine Mindestkeimtemperatur von 3-5°C. Bei der Aussaat wird eine Menge von 50-80 Körner pro Quardratmeter verwendet. Es werden Ablagetiefen von 2 bis 3cm genutzt. Bei der Fruchtfolgeplanung sollte ebenfalls, wie bei Erbsen, auf eine weite Fruchtfolge geachtet werden. Eine Anbaupause von vier bis sechs Jahre sollte eingehalten werden um Auflaufkrankheiten zu verhindern.

Zu den bodenbürtigen Schaderregern gehören Pilze, wie z.B. *Pythium, Fusarium*- oder *Rhizoctonia*-Arten. Diese Pathogene können eine Ursache für Schädigungen an Wurzeln sein. Bei einem Befall sind rötlich bis schwarze Färbung an den Wurzeln und den Pflanzen zu erkennen. Bisher können Fusarienschäden von Lupinenpflanzen toleriert werden.⁵⁷ Durch Züchtung sind die meisten Lupinen-Sorten unempfindlich gegenüber den meisten bodenbürtigen Pilzen. Lupinen werden dagegen mehr von samenbürtigen Pilzerkrankungen befallen. Zu den samenbürtigen Krankheiten zählt die Anthraknose lat. *Colletotrichum lupini*. Diese Krankheit äußert sich durch gelblich-braune, wie eingebrannte Flecken an den Kotyledonen. Im weiteren Wachstum können auf den Blättern dunkle Flecken mit hellem Zentrum entstehen.⁵⁸ Gegenüber der Anthraknose sind Bestände der Weißen und Gelben Lupinen generell anfälliger als Bestände von Blauen Lupinen. Die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung dieser Krankheit ist die Verwendung von anerkanntem und gebeiztem Saatgut. Der leichte Spätbefall von Anthracnose im Bestand verursacht in der Regel keine Ertragsausfälle. Jedoch ist die Verwendung dieser Körner als Saatgut nicht zu empfehlen.⁵⁹

_

⁵⁷Homepage:http://www.isip.de/isip/servlet/page/deutschland/infothek/leguminosen/blaue_lupine/auflauf_bzw_f usskrankheiten

⁵⁸Homepage: http://www.journal-kulturpflanzen.de/artikel.dll/nb-0805-feiler_Mjc2MzA4.PDF

⁵⁹Homepage: http://www.saaten-union.de/index.cfm/article/1151.html

V Material und Methoden

4.1 Vorbereitungen

Das Saatgut wurde von der Nordkorn Saaten GmbH bereitgestellt. Für die Versuche werden die Kulturen Erbse (Sorte Abarth) und Lupine (Sorte Mister) verwendet. Beide Saatgutpartien sind von der LUFA Rostock aberkannte Sorten (siehe Anhang: Aberkennungsbescheide). Als Aberkennungsgrund ist bei Erbsen ein hoher Befall mit Brennfleckenkrankheit. Die Lupine wurde auf Grund geringer Keimfähigkeit (ca. 77%) aberkannt.

Die Elektronenbehandlung wurde auf den Anlagen "WESENITZ 2" und "STELLA" durchgeführt. Die verschiedenen Kulturen wurden nach der Trennung in geeigneten Probengrößen jeweils separat mit den gleichen Parametern behandelt. Das Saatgut für die unbehandelte Vergleichsvariante und die chemisch-behandelte Variante durchlief ebenfalls den Weg in den Anlagen, um den Fehlerfaktor der mechanischen Schäden auszuschließen.

Die Abbildung 26 "Querschnitt Lupinen-Samen" zeigt die Samenschalendicke der Lupine. Aus der Berechnung der Samenschalendicke ergaben sich folgende Parameter für die doppelte Behandlung (Tabelle 3 Behandlungsparameter).

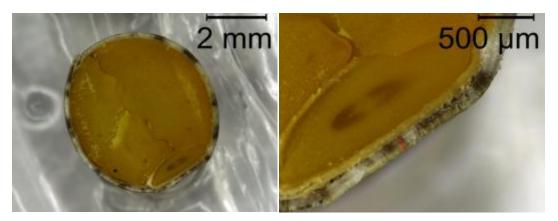


Abbildung 26 Querschnitt Lupinen-Samen

Ein Teil der Proben wurde nach der ersten Elektronenbehandlung nochmals mit einem feststehenden Parameter behandelt, der sich aus der Ermittlung der Keimschalendicke ergab. Die chemische Beizung erfolgte mit dem für Erbsen und Lupine praxisüblichen und zugelassenen Mittel Thiram nach empfohlener Aufwandmenge (Erbse: 300ml/dt; Lupine: 250ml/dt)⁶⁰.

_

⁶⁰ Homepage: http://www.raiffeisen.com/pflanzen/psm-manager/splitParams/4/F/f/0/041616-00

Nach der Elektronenbehandlung erfolgten Untersuchungen zur Keimfähigkeit, der Triebkraft und der Jugendentwicklung. Die Tab. 3 "Behandlungsparameter" zeigt die Parameter, die für die Behandlungen verwendet wurden.

Tabelle 3 Behandlungsparameter

Behandlung	Spannung in Kilo-	Stromstärke in	
	Elektronen-Volt [keV]	Ampere [A]	
Erb0 / Lup0	0	0	unbehandelt
Erb chem /	0	0	Chemische Beizung
Lup chem			Thiram
Erb/Lup 100 1x	100	170	
Erb/Lup 110 1x	110	164	
Erb/Lup 120 1x	120	154	
Erb/Lup 130 1x	130	151	
Erb/Lup 140 1x	140	156	
Erb 100 2x	100/105	170/170	
Erb 110 2x	110/105	164/170	
Erb 120 2x	120/105	154/170	
Erb 130 2x	130/105	151/170	
Erb 140 2x	140/105	156/170	
Lup 100 2x	100/125	170/151	
Lup 110 2x	110/125	164/151	
Lup 120 2x	120/125	154/151	
Lup 130 2x	130/125	151/151	
Lup 140 2x	140/125	156/151	

Erb = Erbse (Sorte Abarth) Lup = Gelbe Lupine (Sorte Mister)

4.2 Untersuchungen der Keimfähigkeit

Als Keimfähigkeit wird "die Fähigkeit von Samen, Sporen und Zygoten und von vegetativen Zellkomplexen, wie Knollen, Zwiebeln und Brutknospen, bei zusagenden Keimungsbedingungen (z.B. Wasser, Sauerstoff, Temperatur- und Lichtverhältnisse) auszukeimen" (Homepage Spektrum.de)⁶¹ bezeichnet. Die Keimfähigkeit erfolgte in Anlehnung an die ISTA-Methode. Auf zwei feuchten Filterpapieren (200x600mm) wurden 50 Körner pro Rolle versetzt gelegt (Abbildung 27 "Samen auf Filterpapier"). Mit einem weiteren dritten feuchten Filterpapier wurden die Körner bedeckt und zusammengerollt. Pro Versuchsvariante wurden je Wiederholung 8 Rollen erstellt. Die Rollen wurden zum Schutz vor Austrocknung in Plastiktüten verpackt. Um einen Schimmelansatz zu vermeiden, wurden die Plastiktüten vorher an einigen Stellen gelocht. Die Rollen standen 7-8 Tage bei Raumtemperatur (ca. 23°C) in einem hellen Raum. Die Auszählung erfolgte nach 7-8 Tagen (je nach Geschwindigkeit der Keimung). In der Abbildung 28 "Gekeimte Lupine-Samen" sind die gekeimten Lupinen-Samen zum Zeitpunkt der Auszählung zu erkennen. Bei der Betrachtung der Keimlinge wurde in "Keimung", "nicht gekeimt" und "anormale Keimung" unterschieden. Die Kategorien wurden für jede Keimrolle ausgezählt und damit die Keimfähigkeit bestimmt.⁶²



Abbildung 27 Samen auf Filterpapier (eA)

Abbildung 28 Gekeimte Lupinen-Samen (eA)

_

⁶¹ http://www.spektrum.de/lexikon/biologie/keimfaehigkeit/35734

⁶² ISTA 2005

4.3 Untersuchungen der Triebkraft

"Triebkraft ist die Summe all derjenigen Eigenschaften, die die Aktivität und Leistungsfähigkeit von Saatgutpartien mit akzeptabler Keimfähigkeit unter verschiedenen Umwelten bestimmen." (ISTA Rules 2015)⁶³. Dies bedeutet, dass die Triebkraft die Fähigkeit des Pflanzensamens ist, einen Keimling unter Stressbedingungen aus zu bilden. Durch die Triebkraft sollen erweiterte Aussagen zur Vitalität des Keimlings getroffen werden.

Die Triebkraftuntersuchung erfolgte als sogenannter Kalttest in Erde. Die Untersuchung wurde nach Vorgaben der LUFA Rostock durchgeführt (Interview Dr. König; LUFA Rostock)⁶⁴. Hierfür wurde handelsübliche Gartenerde mit Quarzsand gemischt (3:1). Diese wurde in Schalen der Größe 33cm x 19,5cm x 12cm verteilt. Hierfür wurde aus den drei Wiederholungen der Keimfähigkeitsuntersuchung eine Mischprobe in einfacher Wiederholung verwendet.

In der Abbildung 29 "Samen in Erde für Triebkraftuntersuchung" ist das Aussaatschema zu sehen. Nach der Ablage der Körner, wurden diese mit Erde bedeckt.



Abbildung 29 Samen in Erde für Triebkraftuntersuchung (eA)

In einer Ablagetiefe von ca. 3cm wurden die Samen ausgesät. Die Erdschalen wurden bei einer Temperatur von ca. 10°C für 10-14 Tagen (in Abhängigkeit vom Wachstum der Pflanzen) gelagert. Im Versuch wurden die Erdschalen für zehn Tage in einem Kühlschrank aufbewahrt. Für konstante Temperaturbedingungen wurde ein Kühlschrank verwendet. Nach dieser Zeit wurden die Schalen für vier Tage bei Raumtemperatur gelagert. Die Auszählung der Keimlinge erfolgte nach 14 Tagen. Es wurden die aufgegangen Keimlinge gezählt.⁶⁵

_

⁶³ ISTA Rules 2015

⁶⁴ Interview Dr. König; LUFA Rostock

⁶⁵ Quelle: Interview Dr. König: LUFA Rostock

4.4 Untersuchungen der Jugendentwicklung

Der Begriff der Jugendentwicklung von Pflanzen wird bisher in der Literatur nicht genau definiert. Als Definition für die Jugendentwicklung kann man die Zeit nach der Keimung bis spätestens zur Blütenbildung bezeichnen. 66 Der Versuchsaufbau wurde abgewandelt nach den Vorgaben von Dr. Koch vom Julius Kühn Institut.⁶⁷ Als Parameter für die Jugendentwicklung wurden die Auflaufrate der ersten Tage, die Wachstumslängen in zeitlicher Hinsicht und die Trockensubstanz zum Versuchsende erfasst. Der Zeitpunkt für den Abbruch des Versuches wurde so gewählt, nach dem eine gegenseitige Beeinflussung der Pflanzen vorliegt.⁶⁸ Das Saatgut für die Erfassung der Jugendentwicklung war eine Mischprobe der drei Wiederholungen, wie es auch bei der Triebkraft verwendet wurde. Der Versuch wurde ebenfalls wie in der Triebkraftuntersuchung in einfacher Wiederholung durchgeführt. Die Auflaufrate wurde ab dem ersten Tag der sichtbar aufgelaufenen Pflanzen erhoben, bis zum Vorhandensein aller entwickelten Pflanzen. Die Wachstumslänge wurde ab dem Tag des Auflaufens alle zwei Tage erfasst. Von der ersten (nach Feldaufgang) bis zur letzten Messung vergingen zehn Tage. Um eine Austrocknung zu verhindern, wurden den Töpfen nach vier Tagen 100ml Wasser zugeführt. Für die Erhebung der Wachstumslänge wurden acht zufällige Pflanzen aus dem Kernbereich (keine Randpflanzen) zur Bewertung heran gezogen. Bei der Bonitur der Wachstumslängen wurde auf mögliche Krankheiten geachtet. Die Gesamtdauer des Versuches begrenzt sich auf drei Wochen. In der Abbildung 30 "Samen ohne Erdabdeckung" und Abbildung 31 "Bedeckte Samen" sind die Schalen bei der Aussaat zu erkennen.





Abbildung 30 Samen ohne Erdabdeckung (eA)

Abbildung 31 Bedeckte Samen (eA)

⁶⁶ Email-Schriftverkehr E.Koch

⁶⁷ Email-Schriftverkehr E.Koch

⁶⁸ Email-Schriftverkehr E.Koch

Die Abbildung 32 "Lupine zur letzten Messung (eA)" und die Abbildung 33 "Erbsen zur letzten Messung (eA)" zeigen einen Überblick des Versuches zur Jugendentwicklung zum Zeitpunkt des Versuchsabbruches bei den Kulturen Erbse und Lupine.



Abbildung 32 Lupine zur letzten Messung (eA)

Abbildung 33 Erbsen zur letzten Messung (eA)

Die Pflanzen befinden sich zu diesem Zeitpunkt im BBCH-Stadium 14 bei den Erbsen und im BBCH-Stadium 21 bei den Lupinen. Im Gewächshaus herrschte eine konstante Temperatur von 22°C. Die Belichtung erfolgte über Natrium-Dampflampen mit einem Lichtstrom von 90000lm. Die Belichtung erfolgte von 07:00 bis 22:00 Uhr.

Um Vergleichbarkeit zu erreichen, wurden die Feinwurzeln und Erdanhaftungen bei beiden Kulturen entfernt (Abbildung 34 Erb0 zum Versuchsende (eA) und Abbildung 35 "Lup0 zum Versuchsende (eA)"). Auf Grund der hohen Verschmutzung der Wurzeln der Erbsen (Abbildung 34 "Erb0 zum Versuchsende (eA)"), wurden die Wurzeln komplett entfernt. Der Schnitt erfolgte einheitlich unterhalb des noch anhaftenden Erbsen-Samen.



Abbildung 34 Erb0 zum Versuchsende (eA)

Abbildung 35 Lup0 zum Versuchsende (eA)

Bei der Bestimmung der Pflanzenmasse wurden die Pflanzen unter Wasser bestmöglich von Erde entfernt und danach gewogen. Die Bestimmung der Trockensubstanz erfolgt nach vorgaben der VD LUFA. Als Versuchsgefäß wurden Aluminiumschalen verwendet. Die Vortrockungsphase erfolgt für 16 Stunden bei 70°C. Danach wurde die Temperatur auf 103°C angehoben bis die Gewichtskonstanz erreicht wurde. Die Auswaage erfolgt in einem Exsikkator (nach VD LUFA⁶⁹).

4.5 Statistische Auswertung

Die oben genannten Beobachtungen wurden statistisch ausgewertet. Die Daten wurden mit dem Microsoft Office Paket 2007 erfasst und verarbeitet. Die Auswertung erfolgt über die Berechnung der Deskriptiven Statistik (Mittelwert, Standardabweichung, Berechnung von Differenzen). Die Darstellung der Ergebnisse erfolgte als Säulendiagramme. Die statistische Auswertung wurde mit Hilfe des Statistikprogrammes IBM SPSS Statistics (Version 19) durchgeführt. Es wurde auf Varianzhomogenität nach Levene getestet. Es erfolgte eine paarweiser Mittelwertvergleich nach Dunnet T3. Dazu wurden die verschiedenen Behandlungen über die einfaktorielle Varianzanalyse mit dem Post-hoc-Test Student-Newmann-Keuls (S-N-K) auf signifikante Unterschiede untersucht.

.

⁶⁹ Nach VD Lufa

VI Ergebnisse

6.1 Untersuchung der Keimfähigkeit

Die Abbildung 36 "Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" zeigt die Mittelwerte der Keimfähigkeiten nach einfacher Elektronenbehandlung im Vergleich mit der unbehandelten (Erb0) und chemisch behandelten (Erb chem) Varianten. Zusätzlich ist die Standardabweichung eingefügt.

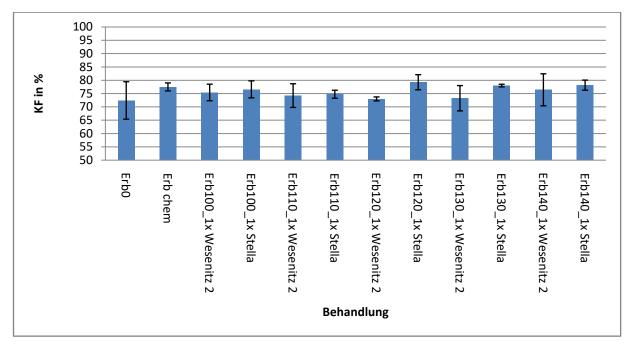


Abbildung 36 Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Es ist zu erkennen, dass die Keimfähigkeit der unbehandelten Variante (Erb0) von 72% (±7%) deutlich geringer ist, als die Keimfähigkeiten der behandelten Varianten. Weiterhin wurde bei der chemisch-gebeizten Variante (Erb chem) eine KF von 77,5% (±1,5%) gemessen. Die höchsten Keimfähigkeiten wurden auf der STELLA bei 120keV mit durchschnittlich 79,5% (±2,84%) gemessen. Die geringste KF wurde bei Erb130 1x WESENITZ2 mit 73,25% (±4,75%) gemessen. Für die einfache Behandlung wurde eine Gesamtkeimfähigkeit von 75,91% gemessen. Zwischen allen Varianten sind keine statistisch signifikanten Unterschiede nach dem Test von Student-Newman-Keuls-Test (SNK-Test) festgestellt worden.

Die Abbildung 37 "Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" zeigt die Mittelwerte der Keimfähigkeiten nach zweifacher Behandlung. Die Ergebnisse der unbehandelten (Erb0) und chemischen Varianten (Erb chem) dienen als Vergleich.

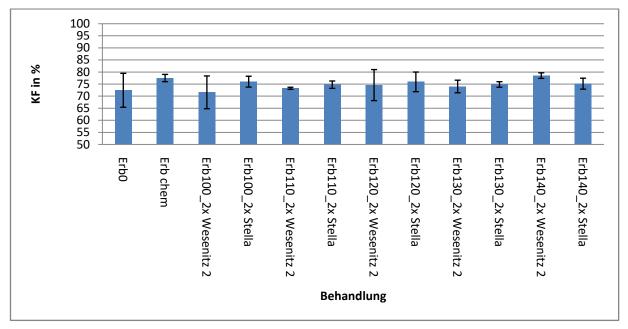


Abbildung 37 Darstellung der Keimfähigkeiten von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)

Die höchste Keimfähigkeit ist auf der WESENITZ 2 bei 140keV 2x mit 78,5% (±1,15%) zu erkennen. Die geringste KF ist bei Erb100 2x WESENITZ2 mit 71.58% (±6,79%) erfasst worden. Für die zweifache Behandlung wurde eine Gesamtkeimfähigkeit von 74,86% gemessen. Zwischen den Varianten sind keine statistisch signifikanten Unterschiede nach dem SNK-Test festgestellt worden.

Die Differenz der Gesamtkeimfähigkeiten (einfacher – zweifacher Behandlung) von einfacher und zweifacher Behandlung beträgt 1,05%. Dies besagt, dass die Gesamtkeimfähigkeit nach einfacher Behandlung höher ist, als die zweifache Behandlung. Jedoch wurden nach der einfaktoriellen Varianzanalyse keine signifikanten Unterschiede zwischen der Behandlungswiederholung festgestellt. Auch zwischen den Anlagen WESENITZ 2 und STELLA wurde bei Erbsen nach der einfaktoriellen Varianzanalyse keine signifikanten Unterschiede durch den Parameter Keimfähigkeit festgestellt.

In der Abbildung 38 "Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" sind die Mittelwerte der Keimfähigkeiten der einfachen Behandlung bei der Gelbe Lupine. Die unbehandelte Variante Lup0 zeigt im Vergleich zu den anderen Varianten keine deutlichen Unterschiede.

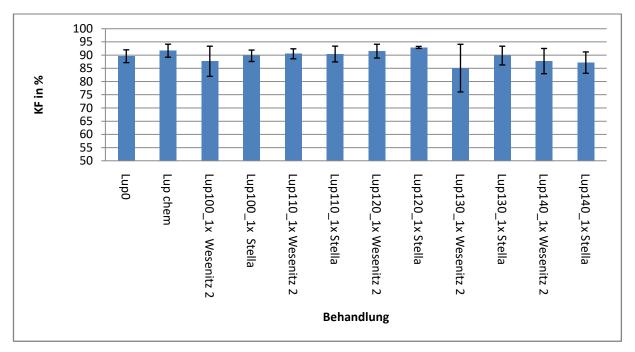


Abbildung 38 Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Der Mittelwert der Keimfähigkeit von Lup0 (unbehandelt) liegt bei 89% (±2,43%). Die chemische Variante (Lup chem) zeigt im Durchschnitt eine höhere Keimfähigkeit von 91,67% (±2,47%). Die höchste KF ist bei 120keV mit 92,92% (±0,38%) auf der Anlage STELLA gemessen worden. Die niedrigste KF nach einfacher Behandlung ist bei der Variante Lup130 1x WESENITZ2 gemessen worden mit 85,08% (±9,02%). Die Gesamtkeimfähigkeit nach einfacher Behandlung beträgt 89,26%. Die statistische Analyse mit dem SNK-Test ergibt jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den verschiedenen Varianten.

Die Abbildung 39 "Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" zeigt die Mittelwerte der Keimfähigkeiten nach zweifacher Behandlung bei der Kultur Lupine. Die Varianten Lup0 und Lup chem dienen als Vergleichsvarianten.

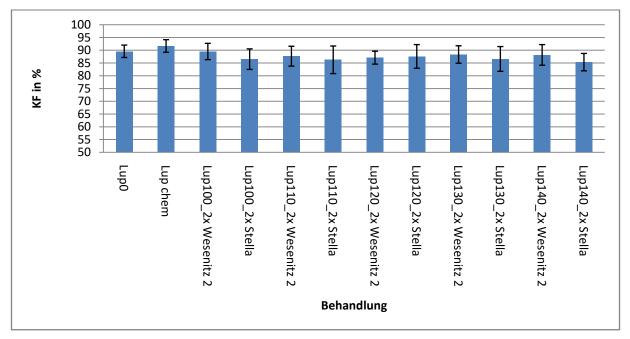


Abbildung 39 Darstellung der Keimfähigkeiten von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)

Die Varianten mit den höchsten gemessenen Keimfähigkeiten zeigen sich bei WESENITZ 2 bei einer Beschleunigungsspannung von 100keV mit 89,5% (±3,19%). Im Vergleich ist diese Keimfähigkeit geringer als die Keimfähigkeit der unbehandelten Variante, aber niedriger als die KF der chemischen Variante. Die niedrigste KF ist bei Lup140 2x STELLA gemessen worden mit 85,33% (±3,4%). Die Gesamtkeimfähigkeit nach zweifacher Behandlung beträgt 87,30%. Diese Ergebnisse der doppelten Behandlung sind geringer in der Keimfähigkeit als mit der einfachen Behandlung bei der Kultur Lupine.

Die Differenz zwischen den Gesamtkeimfähigkeiten beträgt 1,96%. Die einfaktorielle Varianzanalyse ergab, dass die Gesamtkeimfähigkeit bei Gelber Lupine nach einfacher Behandlung mit 0,057 signifikant besser ist, als die zweifache Behandlung. Die einfaktorielle Varianzanalyse, gerichtet auf den Vergleich der Maschinen zeigte keine signifikanten Unterschiede zwischen den Maschinen.

6.2 Untersuchung der Triebkraft

Die Abbildung 40 "Darstellung der Triebkraft von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern im Vergleich mit Keimfähigkeit (eA)" zeigt die Ergebnisse der Triebkraftuntersuchung von unbehandeltem, chemisch-gebeiztem und elektronenbehandeltem Saatgut bei Erbsen. Die Ergebnisse innerhalb einer Behandlungsvariante werden zum einen zwischen den Maschinen WESENITZ 2, STELLA verglichen und dem Mittelwert der Keimfähigkeitsuntersuchung.

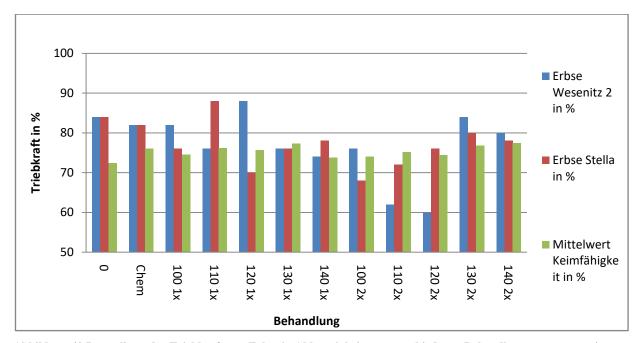


Abbildung 40 Darstellung der Triebkraft von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern im Vergleich mit Keimfähigkeit (eA)

Die Triebkraft der unbehandelten Varianten (0) erreicht einen Wert von 84%. Die chemische Variante (Chem) ist geringer mit 82%. Die höchste Triebkraft wurde auf der 120 1x WESENITZ 2 und bei 110 1x STELLA mit 88% gemessen. Die niedrigste Triebkraft wurde bei der Variante 120 2x WESENITZ 2 gemessen mit 60%. Außer bei den Varianten 130 1x und 110 2x ist die Triebkraft bei Erbsen höher als die Keimfähigkeit. Für die Anlage WESENITZ 2 wurde eine Gesamttriebkraft von 75,8% berechnet. Eine höhere Gesamttriebkraft wurde bei der Anlage STELLA mit 76,2% berechnet.

In der Abbildung 41 "Darstellung der Triebkraft von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern im Vergleich mit Keimfähigkeit (eA)" sind die Ergebnisse der Triebkraftuntersuchung der Gelben Lupine zu sehen.

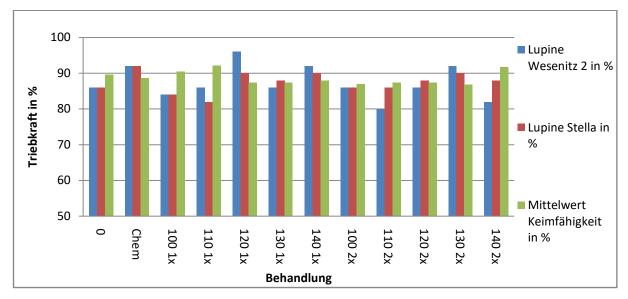


Abbildung 41 Darstellung der Triebkraft von Lupine in Abhängigkeit der verschiedenen Behandlungsparameter im Vergleich mit Keimfähigkeit (eA)

Für die Triebkraft der unbehandelten Variante (0) wurde ein Wert von 86% gemessen. Deutlich höher ist die Triebkraft bei der chemischen Variante (Chem) mit 92%. Die höchste Triebkraft wurde bei der Variante 120 1x WESENITZ 2 mit 96% gemessen. Die niedrigste Triebkraft wurde mit 80% bei der Variante 110 2x WESENITZ 2 gemessen. Für die Hälfte der Versuchsglieder ist die Triebkraft höher als die Keimfähigkeit. Für die WESENITZ 2 wurde eine Gesamttriebkraft von 87% berechnet. Die STELLA-Anlage weist eine gering höhere Gesamttriebkraft von 87,2% auf.

6.3 Untersuchung der Jugendentwicklung

6.3.1 Auflaufrate

Die Abbildung 42 "Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" zeigt die Anzahl der aufgelaufenen Erbsen in Prozent nach einer einfachen Elektronenbehandlung im Vergleich mit unbehandelten (Erb 0) und gebeizten (Erb chem) Erbsen-Saatgut.

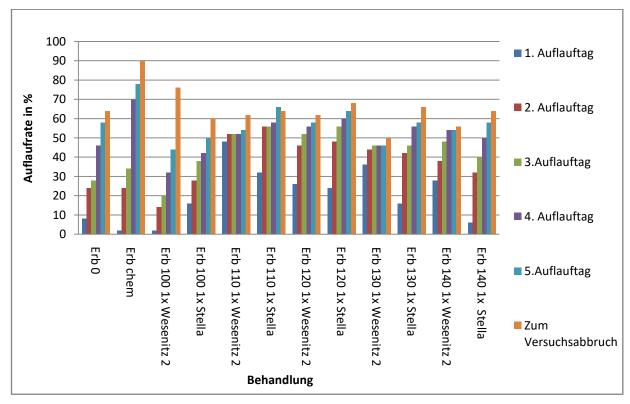


Abbildung 42 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Außer bei Variante Erb100 1x STELLA, ist bei allen Varianten ein Anstieg der aufgelaufenen Pflanzen je Tag zu beobachten. Am ersten Tag des Auflaufens sind die wenigstens Pflanzen mit 2% bei der chemischen (Erb chem) und bei der Variante mit einer Behandlungsstärke von 100keV auf der WESENITZ 2 (Erb 100 1x WESENITZ 2) gezählt worden. Bei allen anderen Varianten sind am ersten Tag mehr Pflanzen durch die Bodendecke gebrochen (>6% bis 48%). Trotz der anfänglich geringen Anzahl an Pflanzen am ersten Auflauftag sind bei der chemisch-gebeizten Variante sowohl beim letzten Beobachtungstag (5. Auflauftag), als auch zum Versuchsende die meisten Pflanzen erfasst worden(90%).

Durchschnittlich sind bei den Elektronen-behandelten Varianten ca. 62% der Pflanzen aufgelaufen. Die Spanne bei diesen Pflanzen beträgt 50% bis 76%. Die einfache Elektronenbehandlung bei 100keV (Erb 100 1x WESENITZ 2) auf der WESENITZ 2 ergab zum Ende des Versuches die höchste Auflaufrate mit 76%.

Die Abbildung 43 "Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" zeigt die Erbgebisse nach der Beobachtung des Aufgangs von Erbsensaatgut nach der doppelten Behandlung einer Elektronenbehandlung im Vergleich mit einer unbehandelten (Erb 0) und einer gebeizten (Erb chem) Variante.

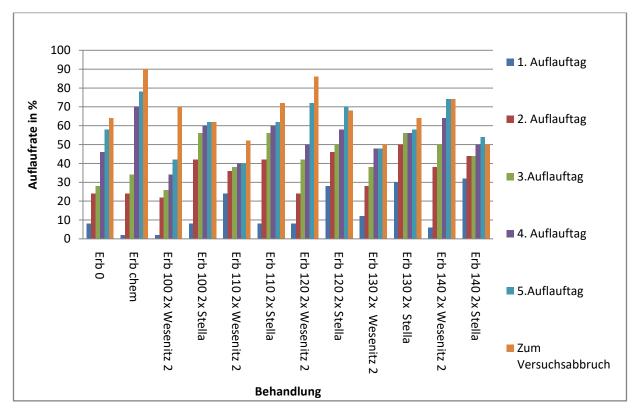


Abbildung 43 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)

Nach der doppelten Behandlung mit Elektronen ist ein ähnliches Ergebnis wie nach einer einfachen Behandlung sichtbar. Die Variante mit einer Behandlungsstärke von 100keV (Erb 100 2x WESENITZ 2) auf der WESENITZ 2 erreicht am ersten Auflauftag 2% aufgegangener Pflanzen, wie auch die gebeizte Variante. Bei den unbehandelten Varianten sowie bei den elektronenbehandelten Varianten wurden mehr aufgelaufene Pflanzen erfasst. Die Spanne beläuft sich hierbei von 6% bis 32% am ersten Auflauftag. Die Spanne erstreckt

sich von 50% bis 86%. Die meisten Pflanzen nach der zweifachen Elektronenbehandlung sind auf der WESENITZ 2 mit einer Behandlungsstärke von 120keV (Erb 120 2x WESENTIZ 2) erfasst worden mit 86% an Pflanzen. Nach der Behandlung auf der STELLA-Anlage sind die meisten Pflanzen nach einer doppelten Elektronenbehandlung mit 110keV gezählt worden. Bei dieser Variante waren zum Versuchsabbruch 72% der ursprünglich ausgesäten Samen aufgelaufen.

Die Abbildung 44 "Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" zeigt die Ergebnisse der Auflaufrate nach einer einfachen Elektronenbehandlung bei Lupinen im Vergleich mit einer unbehandelten und einer gebeizten Variante.

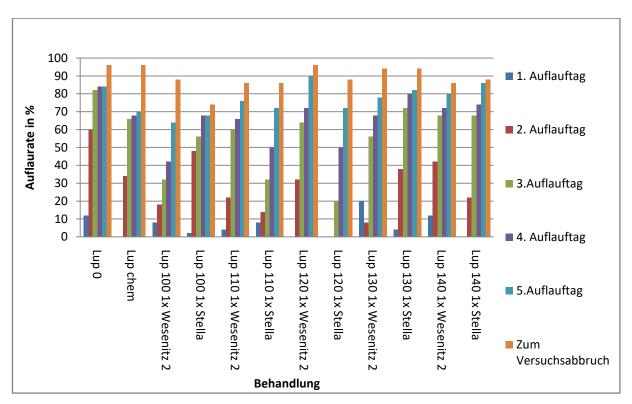


Abbildung 44 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Gelber Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Am Tag des Feldaufganges ist bei der unbehandelten Variante eine Auflaufrate von 12% gemessen wurden. Die chemisch-gebeizte Variante (Lup chem) zeigt zu diesem Zeitpunkt keinen Feldaufgang. Die höchste Auflaufrate zum Tag des Feldaufgangs wurde bei der Variante Lup130 1x WESENITZ 2 mit 20% gemessen. Die Spanne der Aufgangsrate am ersten Auflauftag erstreckt sich von 2% bis 20%. Im Verlauf der Tage ist bei allen Varianten

ein Anstieg der Pflanzenzahlen zu erkennen. Zum Versuchsabbruch sind die meisten gezählten Pflanzen bei der unbehandelten (Lup 0), der chemisch-gebeizten Variante (Lup chem) und der Variante Lup120 1x WESENITZ 2 mit jeweils 96% zu erkennen.

In der Abbildung 45 "Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" sind die Ergebnisse der Auflaufrate der ersten Tage zu sehen von der Kultur Lupine nach einer doppelten Elektronenbehandlung im Vergleich mit der unbehandelten und chemischgebeizten Variante.

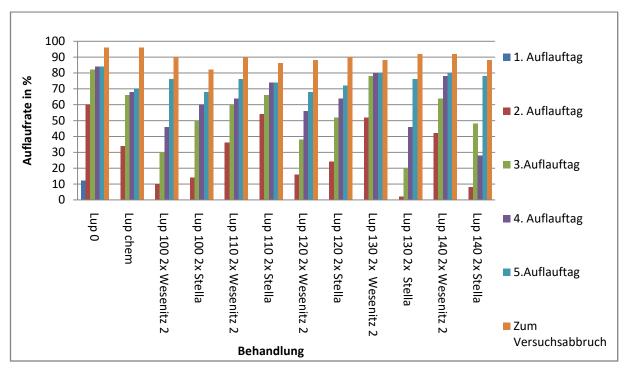


Abbildung 45 Darstellung der Auflaufrate der Jugendentwicklung von Gelber Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)

Zum Tag des Feldaufganges ist bei keiner der verschiedenen Varianten ein Aufgang zu sehen, außer bei der unbehandelten Variante (Lup 0). Im Verlauf des Betrachtungszeitraumes stieg die Anzahl Pflanzen in allen Varianten an. Die Varianten der doppelten Elektronenbehandlung übersteigen nicht die Auflaufrate der unbehandelten und chemisch gebeizten Varianten. Die höchste Auflaufrate nach der zweifachen Elektronenbehandlung lag bei 92% bei den Varianten Lup 130 2x STELLA und Lup 140 2x WESENITZ 2.

6.3.2 Wachstumslänge

Die beschreibenden Statistiken der jeweiligen Messungen für die verschiedenen Behandlungsvarianten sind im Anhang zu finden. Für die Betrachtung dieser Ergebnisse wurde die Differenz der Wachstumslängen zwischen der ersten und letzten Messung in einem Säulendiagramm für die Erbsen dargestellt (Abbildung 46 "Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Erbse (eA)"). Durch diese Darstellung kann der Längenzuwachs über die Dauer des Betrachtungszeitraumes erfasst werden.

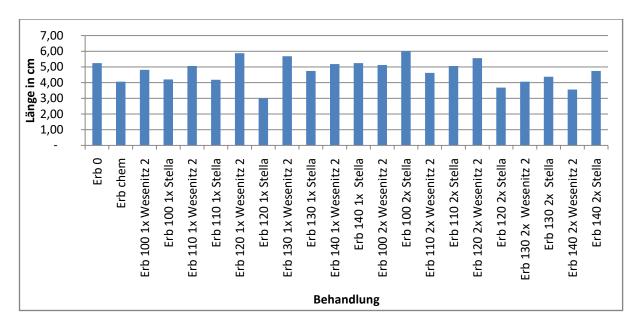


Abbildung 46 Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Erbse (eA)

Die unbehandelte Variante Erb0 zeigt ein Längenzuwachs von 5,25cm über die Dauer der Messungen. Im Vergleich dazu wurde bei Erb chem ein Längenzuwachs von 4,06cm gemessen. Der höchsten Längenzuwachs wurde bei der Variante Erb 100 2x STELLA mit 6,00cm erfasst. Die Variante Erb 120 1x STELLA zeigt den geringsten Längenzuwachs mit 3,00cm. Bei dieser Variante wurde bei der ersten Messung die höchste Wachstumslänge mit 5,06cm gemessen, aber zur letzten Messung nur eine durchschnittliche Länge von 8,06cm. Bei der Betrachtung der Wachstumslängen sind bei den ersten Messungen eindeutige signifikante Unterschiede der Varianten Erb110 1x STELLA und Erb 120 1x STELLA zu den unbehandelten/chemischen Varianten durch den SNK-Test bei Erbsen festzustellen. Im Verlauf des Betrachtungszeitraumes wurden die Unterschiede geringer. Zum Zeitpunkt der letzten Messung sind keine signifikanten Unterschiede von elektronenbehandelten Varianten

zu den Vergleichsvarianten Erb0/Erb chem zu erkennen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum sind keine pflanzlichen Krankheiten zu erkennen gewesen.

Die Abbildung 35 "Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Gelber Lupine (eA)" zeigt die Wachstumslängendifferenzen der verschiedenen Behandlungsvarianten der Gelben Lupine.

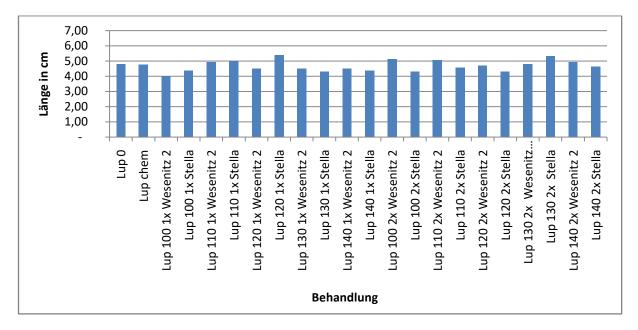


Abbildung 47 Darstellung der Wachstumslängendifferenz zwischen erster und letzter Messung in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern von Gelber Lupine (eA)

Bei der unbehandelte Variante Lup0 wurde ein Zuwachs von 4,81cm gemessen. Im Vergleich dazu ein etwas geringerer Zuwachs von 4,75cm bei der Lup chem gemessen. Den höchsten Zuwachs wurde bei der elektronenbehandelten Variante Lup120 1x STELLA gemessen mit 5,38cm. Der niedrigste Zuwachs wurde bei der Variante Lup100 1x WESENITZ 2 mit 4,00cm gemessen.Bei der Betrachtung auf signifikante Unterschiede kann man durch den SNK-Test bei der ersten Messung viele signifikante Unterschiede erkennen. Es sind signifikante Unterschiede zwischen der chemisch-gebeizten Varianten und den elektronenbehandelten Varianten Lup 130 1x STELLA und Lup130 2x WESENITZ 2 festgestellt worden. Bei weiteren Messzeitpunkte sind keine signifikanten Unterschiede zu erkennen zwischen den Vergleichsvarianten Lup0/Lup chem und den Varianten nach der Elektronenbehandlung. Über den gesamten Betrachtungszeitraum sind keine pflanzlichen Krankheiten beobachtet worden.

6.3.3 Trockensubstanzuntersuchung

Die Abbildung 48 "Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" zeigt die Ergebnisse der Trockensubstanzuntersuchung.

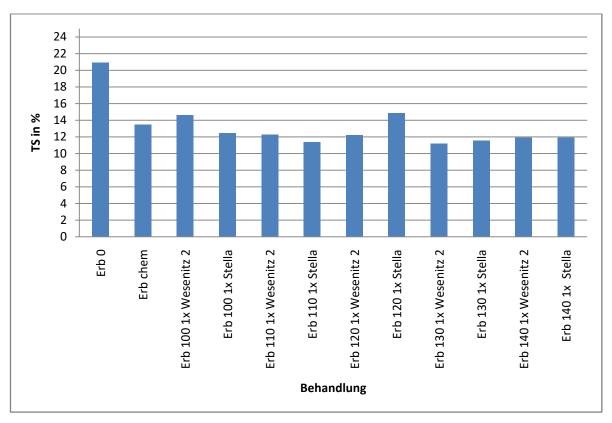


Abbildung 48 Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Bei der unbehandelten Variante wurde die höchste TS mit 20,93% gemessen. Diese Variante ist kritisch zu beurteilen. Durch eine höhere Bearbeitung wurde ein Verlust an Blattmasse verzeichnet. Es kommt als Folge zu einer geringen Einwaage und zu einer hohen TS. Im Vergleich dazu wurden bei Erb chem nur eine TS von 13,46% erfasst, bei einer Auflaufrate von 90%. Bei den elektronenbehandelten Varianten wurde die höchste TS bei der Variante Erb120 1x STELLA erfasst mit 14,86% (Auflaufrate 62%). Die niedrigste TS wurde bei der Variante Erb130 1x WESENITZ 2 mit 11,19% (Auflaufrate 50%) gemessen.

Die Abbildung 49 "Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" zeigt die Ergebnisse der TS-Untersuchung nach der zweifachen Elektronenbehandlung bei der Kultur Erbse. Der Vergleich erfolgt in dieser Abbildung ebenfalls mit der unbehandelten und chemischen Variante.

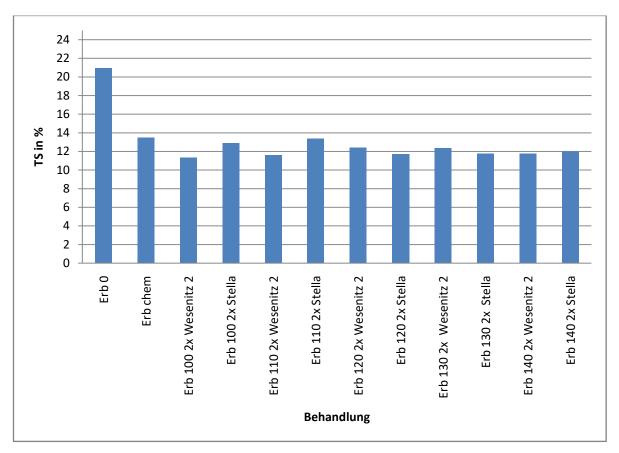


Abbildung 49 Darstellung der Trockensubstanz von Erbse in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)

Nach zweifacher Elektronen-Behandlung wurde eine maximale TS bei der Variante Erb110 2x STELLA mit 13,59% TS gemessen, bei einer Auflaufrate von 72%. Diese TS ist niedriger als die TS der unbehandelten Variante. Die Variante Erb100 2x WESENITZ 2 zeigte die niedrigste TS mit 11,36% (Auflaufrate 70%)

Die Abbildung 50 "Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)" zeigt die Ergebnisse der Trockensubstanzuntersuchung nach einfacher Elektronenbehandlung bei der Gelben Lupine im Vergleich mit einer unbehandelten (Lup0) und einer chemischen (Lup chem) Variante.

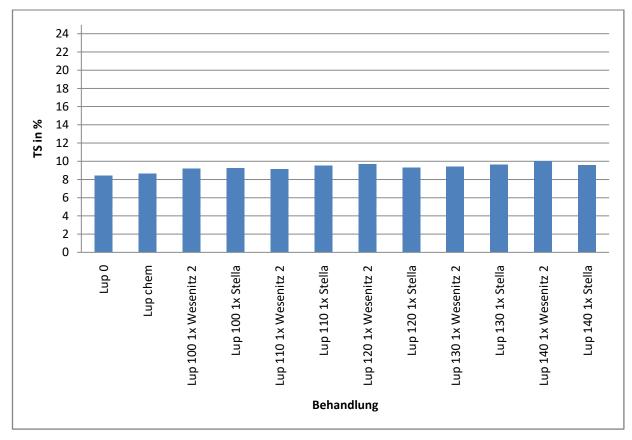


Abbildung 50 Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (einfache Behandlung) (eA)

Die niedrigste Trockensubstanz ist bei der Variante Lup0 mit 8,4% (Auflaufrate 96%) gemessen worden. Die Lup chem besitzt im Vergleich eine gering höhere TS von 8,63% (Auflaufrate 96%). Die höchste TS wurde bei der Variante Lup140 1x WESENITZ 2 mit 10,00% gemessen. Bei allen elektronenbehandelten Varianten nach einfacher Behandlung bei Gelber Lupine wurde eine höhere TS gemessen, als bei den Vergleichsvarianten Lup0 und Lup chem.

Die Abbildung 51 "Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung) (eA)" zeigt die Ergebnisse der Trockensubstanzuntersuchung nach zweifacher Elektronenbehandlung bei Gelben Lupinen im Vergleich mit der unbehandelten und der chemischen Variante.

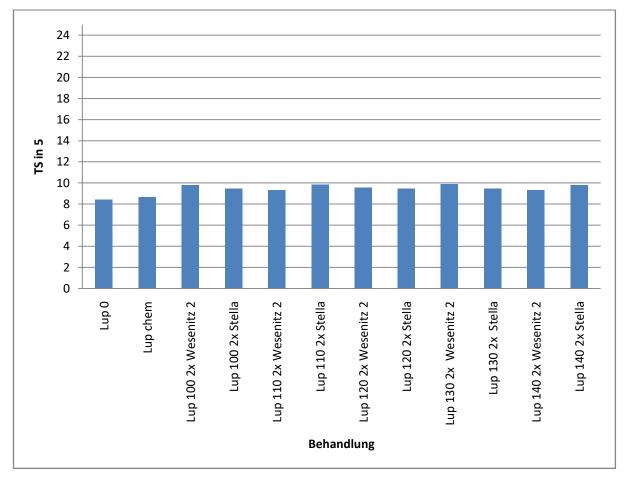


Abbildung 36 Darstellung der Trockensubstanz von Lupine in Abhängigkeit von verschiedenen Behandlungsparametern (zweifache Behandlung (eA)

Nach zweifacher Elektronenbehandlung zeigt die Variante Lup130 2x WESENITZ 2 (Auflaufrate 88%) eine höhere TS von 9,90% als im Vergleich mit der unbehandelten Varianten (8,4% TS; Auflaufrate 96%).

Bei allen elektronenbehandelten Varianten nach zweifacher Behandlung bei der Gelben Lupine wurde eine höhere TS gemessen als bei der Lup0 und Lup chem.

VII <u>Diskussion der Ergebnisse und Fehleranalyse</u>

Die Elektronenbehandlung ist eine Möglichkeit zur Desinfektion von Saatgut. Die bisherigen Untersuchungen bei Getreide zeigen, dass sie eine gute Alternative zur chemischen Beizung und eine sehr gute Möglichkeit für die Produktion von ökologischem Saatgut ist. Das Spektrum der Nutzungsmöglichkeit dieser Technologie ist weit, ganz besonders im Bereich für Kulturen. Die der Saatgutaufbereitung andere wachsende Bedeutung Körnerleguminosen, besonders in der ökologischen Landwirtschaft, macht es notwendig die Anwendung neuer Technologien für diese Kulturen zu untersuchen. Dabei müssen Grenzen und Wirkungen der Technologie auf die Kultur ausgelotet werden. Die Beeinflussung der Keimfähigkeit durch Elektronenhandlung spielt eine große Rolle. Die negative Auswirkung einer Behandlung mit einer höheren Dosis wurde unter anderem von Jahn et al (2005)⁷⁰ bei Getreide festgestellt. Diese Ergebnisse konnten nur bedingt bestätigt werden. Es wurde keine signifikante Beeinflussung der Keimfähigkeit durch die Elektronenbehandlung bei den Kulturen Erbse und Gelber Lupine festgestellt. Die Untersuchungen ergaben lediglich gewisse Tendenzen auf eine Beeinflussung der Keimfähigkeit. Nach der Elektronenbehandlung wurden die geringsten Keimfähigkeiten bei Erbse 71,5% (Erb100 2x WESENITZ2) und bei Lupine 85% (Lup130 1x WESENITZ2) festgestellt. Diese Keimfähigkeiten sind geringer als die Keimfähigkeiten der unbehandelten Varianten (Erb0=72%; Lup0=89%), aber nicht signifikant geringer. Bei der Triebkraftuntersuchung und bei der Untersuchung der Jugendentwicklung wurde eine Mischprobe verwendet aus den drei Wiederholungen der Keimfähigkeitsuntersuchung. Es konnte eine Mischprobe verwendet werden, da zwischen den einzelnen Wiederholungen keine signifikanten Unterschiede in der Keimfähigkeit festgestellt wurden. Bei der Betrachtung der Triebkraft und der Auflaufrate aus der Jugendentwicklung sind deutlich geringere Vitalitätsparameter gemessen worden, als im Vergleich zur unbehandelten Variante. Bei Erbsen sind bei der unbehandelten Variante Erb0 (Triebkraft=84%; Auflaufrate=64%) höhere Vitalitätsparameter beobachtet worden, als bei Varianten nach zweifacher Elektronenbehandlung (Triebkraft: Erb120 2x WESENITZ 2=60%; Auflaufrate: Erb130 2x WESENITZ 2/Erb140 2x STELLA=50%). Bei den Gelben Lupinen sind ebenfalls geringere Vitalitätsparameter nach der Elektronenbehandlung (Triebkraft: Lup110 2x WESENITZ 2=80%; Auflaufrate: Lup100 1x STELLA=74%) gemessen wurden, als die unbehandelte Variante (Triebkraft=86%; Auflaufrate=96%). Es kann von einer Beeinflussung der Elektronenbehandlung bei Überdosierung ausgegangen

70

⁷⁰ M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005

werden. Diese Ergebnisse zeigen außerdem nachteilige Ergebnisse der zweifachen Behandlung, da die geringsten Vitalitätsparameter nach der zweifachen Elektronenbehandlung gemessen wurden. Diese Aussage wird gestützt durch die Differenzen der Keimfähigkeiten. Sowohl bei der Kultur Erbse (1,05%) als auch bei den Gelben Lupinen (1,96%) sind positive Differenzen zu Gunsten der einfachen Behandlung berechnet worden. Außerdem wurde bei den Gelben Lupinen ein signifikanter Unterschied durch die einfaktorielle Varianzanalyse zwischen den Behandlungswiederholungen festgestellt. Beim Vergleich der Anlagen WESENITZ 2 und STELLA sind bei beiden Kulturen durch die einfaktorielle Varianzanalyse keine signifikanten Unterschiede zu erkennen.

Aus mehrjährigen Versuchen bei Züchtern beschrieb Söffing (2014)⁷¹, dass Getreidesorten nach einer Elektronenbehandlung einen höheren Feldaufgang als unbehandelte Varianten zeigen. Im Feldversuch wurde bei den elektronenbehandelten Varianten ein gleicher Feldaufgang gemessen, wie bei chemischen Varianten. Durch die Vitalitätsuntersuchungen (Keimfähigkeit, Triebkraft, Auflaufrate der Jugendentwicklung) wurde im vorliegenden Versuch eine höhere Vitalität bei den Varianten nach der Elektronenbehandlung gemessen. Bei den Erbsen überstiegen die Vitalitätsparameter Keimfähigkeit (Erb120 1x STELLA=79,5%), Triebkraft (Erb120 1x WESENITZ 2/ Erb110 1x STELLA =88%) und Auflaufrate (Erb100 1x WESENITZ 2=76%), die der unbehandelten (KF=72%; Triebkraft=84%; Auflaufrate=64%) und chemischen Vergleichsvariante (KF=72%; Triebkraft=82%). Die Auflaufrate der chemischen Variante ist einzig bei Erbsen höher (Erb chem:90%>76%). Bei den Gelben Lupinen zeigte sich eine gleiche Tendenz. Die höchsten Vitalitätsparameter wurden in allen Untersuchungen bei den Varianten nach der Elektronenbehandlung gemessen (KF:Lup120 1x STELLA=92,92%; Triebkraft: Lup120 1x WESENITZ 2=96%; Auflaufrate: Lup120 1x WESENITZ 2=96%). Diese Ergebnisse unterscheiden sich nicht signifikant zu den Vergleichsvarianten (0; Chem). Somit kann die Aussage von Söffing auch bei Erbsen und Lupinen bestätigt werden.

In den Versuchen des Fraunhofer-Instituts FEP wurden unbehandelte Samen von Koriander, Möhren und Tomaten mit Samen nach der Elektronenbehandlung auf Keimfähigkeit und Triebkraft verglichen. Die Triebkraft ist auch in diesen Versuchen höher als die Keimfähigkeit. Ebenso sind Keimfähigkeit und Triebkraft elektronenbehandelter Möhren-Samen höher als die der unbehandelten Variante. Bei den Koriandersamen ist die Triebkraft

 $^{^{71}}$ R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014

der höhere Parameter bei der elektronenbehandelten Variante (FEP-Broschüre)⁷². Diese Ergebnisse bestätigen die vorliegenden Ergebnisse. Die Triebkraftuntersuchung zeigt eine höhere Keimrate als im Vergleich zur Keimfähigkeit, trotz höheren Stressbedingungen. Diese Erscheinung ist zum einem mit der höheren Dauer der Untersuchungszeit (Triebkraft 10-14 Tage; Keimfähigkeit: 7-8 Tage) zu erklären. Außerdem wurde bei der Betrachtung der Keimlinge in der Triebkraftuntersuchung keine Unterscheidung von anomalen und normalen Keimlingen gemacht.

Matthes beschrieb nach einem Triebkrafttest im Kalttestverfahren, dass nach einer Elektronenbehandlung, die Auflaufgeschwindigkeit langsamer ist, als im Vergleich bei unbehandeltem Saatgut (Matthes et al; 2007)⁷³. Diese Aussage konnte nach der Untersuchung der zeitlichen Auflaufrate in der Jugendentwicklung nicht bestätigt werden. Bei diesem Versuch sind die Untersuchungsparameter zu berücksichtigen. Der Unterschied zu dem Versuch von Matthes liegt nicht nur in der Kulturart, sondern auch in den Umgebungsparametern. Bei dem Versuch von Matthes handelt es sich um die Bestimmung der Triebkraft im Kalttestverfahren. Dies bedeutet, der Versuch lief bei kalten bis kühlen Bedingungen ab (Temperatur ca. 10°C). Die Untersuchung der Jugendentwicklung, aus der eigenen Untersuchung, fand bei warmen Temperaturen im Gewächshaus bei ca. 22°C statt. Trotzdem sind beide Versuche vergleichbar, da der zeitliche Effekt des Feldaufgangs untersucht wurde. Bei der Betrachtung der Auflaufgeschwindigkeit unter warmen Bedingungen wurde an den ersten Tagen kein eindeutiger Trend sichtbar. Bei der Kultur Erbse waren die elektronenbehandelten Varianten schneller im Aufgang gegenüber der unbehandelten Variante. Bei Gelben Lupinen ist dagegen die Anzahl der aufgelaufenen Pflanzen der unbehandelten Variante an den ersten Tagen höher, gegenüber denen der elektronenbehandelten Varianten. Die chemische Behandlung wirkt sich negativ auf die Auflaufgeschwindigkeit aus. Sowohl bei Erbsen, als auch bei Gelben Lupinen ist eine höhere Pflanzenzahl an den ersten Tagen zu beobachten nach der Elektronenbehandlung. Bei der Untersuchung der Triebkraft im Kalt-Test-Verfahren ist aus der eigenen Untersuchung ein anderes Ergebnis zu erkennen. Die höchsten elektronenbehandelten Varianten zeigen eine höhere Triebkraft als im Vergleich mit der unbehandelten Variante. Die unbehandelten Varianten (Erb0=84%; Lup0=86%) zeigen eine geringere Triebkraft als die elektronenbehandelten Varianten (Erb120 1x WESENITZ2/Erb110 1x STELLA=88%; Lup120 1x WESENITZ 2=96%). Die Ergebnisse von Matthes zeigen dagegen eine gleiche

_

⁷² Broschüre: Frauenhofer-Institut für organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP): "Elektronenbehandlung von Saatgut: umweltfreundlich, effizient, nachhaltig"

⁷³ C. Matthes; U. Geier; H. Speiß: Saatgutvitalität von elektronenbehandeltem Getreidesaatgut im Kalttest; 2007

Triebkraft. Außerdem sind die von Matthes beschriebenen Schädigungen bei der Keimung und ein vermehrtes Auftreten von Gravitropismus weder bei der Keimfähigkeitsuntersuchung, noch in Triebkraftuntersuchung oder Jugendentwicklung festgestellt worden.

In einem weiteren Versuch vom FEP wurde die Keimungsrate von unbehandelten und elektronenbehandelten Tomatensamen verglichen. Auch in diesem Versuch ist kein Unterschied im Verlauf der Keimungsraten zwischen den Varianten zu erkennen (FEP-Broschüre)⁷⁴. Diese Ergebnisse können durch die vorliegenden Untersuchungen bestätigt werden. Bei der Auflaufgeschwindigkeit bei Samen von Erbse und Gelber Lupine nach der Elektronenbehandlung sind keine Unterschiede zu der unbehandelten Variante zu erkennen.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse der Wachstumslängen sind gegen Ende des Versuches keine Unterschiede zwischen elektronenbehandelten Varianten und den Vergleichsvarianten zu erkennen. Auch in der Trockensubstanz konnte kein Trend bei Erbsen erkannt werden. Bei den Gelben Lupinen hingegen wurde eine Trend festgestellt: nach der Elektronenbehandlung ist bei allen Varianten eine höhere Trockensubstanz gemessen worden als bei den Vergleichsvarianten. Eine Erklärung könnte ein schnellerer Alterungsprozess sein. Mit zunehmendem Alter wurde ein Anstieg der Trockensubstanz ab einem bestimmten Stadium bei Pflanzen beobachtet (Jeangros et al; 2001)⁷⁵. Durch die Elektronenbehandlung könnte eine voran schreitende Entwicklung bei den Lupinen ausgelöst worden sein. Vergleicht man diese Entwicklung mit den Erbsen fällt auf, das in gleicher Untersuchungszeit die Lupinen (BBCH 23) in einen höheren BBCH-Stadium waren, als die Erbsen (BBCH 14). Diese Aussage ist sehr vage und bedarf noch weiteren Untersuchungen und Bestätigungen.

Für Folgeversuche sollte der zeitliche Durchführungsrahmen und der genaue Planungsumfang angepasst werden. Dafür wird die parallele Durchführung der Versuche empfohlen, um ähnliche Umgebungsparameter zu gewährleisten. Die Anzahl der Versuchswiederholungen sollte erhöht werden, um eine genauere und statistisch abgesicherte Aussage zu erhalten. Dies gilt für die Versuche der Triebkraft und der Jugendentwicklung.

Um genauere Einflüsse der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit erkennen zu können, sollte in Folgeversuchen unbedingt gesundes und einwandfreies Saatgut (keine aberkannten Partien) verwendet werden. Durch die hohen Standardabweichungen der Ergebnisse, z.B. bei der Kultur Erbse, lassen keine sicheren Aussagen für die Ursache dieser Schwankungen

⁷⁴ Broschüre: Frauenhofer-Institut für organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP): "Elektronenbehandlung von Saatgut: umweltfreundlich, effizient, nachhaltig"

⁷⁵ B. Jeanngros; J. Scehovic; F.X. Schubiger; J. Lehmann; R.Daccord; Y. Arrigo: "Nährwert von Wiesenpflanzen: Trockensubstanz-,Rohprotein- und Zuckergehalte"; 2001

treffen. Die im Versuch festgestellten Beeinträchtigungen (geringe KF unter 80% bei Erbse) konnten nicht exakt bestimmt werden. Es ist nicht eindeutig, ob diese auf Grund der Krankheit (Ascochyta-Komplex) oder die Elektronenbehandlung zurück zuführen sind. Für die Sicherstellung von gleichen Behandlungsdosen nach der Elektronenbehandlung sollte vorab eine Dosimetrie durchgeführt werden. Die dann angepassten Parameter sollen gewährleisten, dass auf verschiedenen Maschinen die gleiche Behandlungsdosis auf das die Saatgut gewirkt hat. Die Folgeaussagen für allgemeine Wirkung Elektronenbehandlung sind dadurch exakter und können statistisch besser abgesichert werden. Bei der Untersuchung von Wurzelmasse und Ausprägung der Wurzeln muss auf die Wahl des Substrates geachtet werden. Die Auswertung des Feinwurzelanteils war in diesem Versuch nicht möglich, durch einen zu hohen Anteil von Erdanhaftungen an den Wurzeln. Es ist zu empfehlen erneute Wurzeluntersuchungen in leichteren Böden (hoher Sandanteil), in Steinen oder sogar in Flüssigmedien durchzuführen. Für eine Untersuchung der Wurzel ohne Feinwurzelanteil kann diese Versuchsvorschrift bei der Kultur Lupine genutzt werden. Bei Versuchen mit Erbsen sind Erdanhaftungen an den feinen Wurzeln dieser Kultur als problematisch zu sehen. Durch die Erdanhaftungen können ebenfalls Untersuchungen zur Trockensubstanz verfälscht werden. Als Lösungsansatz könnte der Parameter der Rohasche angewendet werden. Bei einer anschließenden Verbrennung der Rückstände aus der TS-Untersuchung (bei 600°C in einem Muffelofen) verbleiben die unverbrannten Rückstände als Mineralstoffe und Erde-/Sandanteile.

Um eine genaue Aussage für die Kulturen Gelbe Lupine und Erbse treffen zu können, müssen weitere Untersuchungen mit anderen Sorten und besonders mit gesundem Material durchgeführt werden. Es konnten Tendenzen erkannt werden, bei welcher Dosis die jeweilige Behandlung der Kultur durchzuführen ist. Für die Kultur Erbse ist eine Behandlung zwischen 120keV nach einer einfachen Behandlung für die Anlage STELLA zu empfehlen. Für die Anlage WESENITZ 2 ist eine Spannung von 120keV zu empfehlen. Bei dieser Beschleunigungsspannung sind die höchsten Werte der Keimfähigkeit (79,5%) und Triebkraft (88%) gemessen worden. Bei der Kultur Lupine ist die Beschleunigungsspannung von 120keV nach einer einfachen Behandlung für beide Anlagen zu empfehlen, auf Grund der höchsten Keimfähigkeiten (92,92%)und Triebkräfte (96%). Die doppelte Elektronenbehandlung wirkte sich auf keine der beiden Kulturen optimal aus bei der Betrachtung der Vitalitätsparameter Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung. Außerdem ist der zeitliche Arbeitsaufwand durch die zweifache Behandlung höher. Die

zweifache Elektronenbehandlung bringt demnach weder einen Vorteil für die Saatgutvitalität, noch einen wirtschaftlichen Nutzen. Diese Empfehlung basiert auf die in dem Versuch verwendeten Parameter. Die Parameter wurden auf Basis der Dosimetrie der WESENITZ 2 berechnet. Nach einer Dosimetrie für die Anlage STELLA muss geprüft werden, ob die Parameter übernommen werden können, um eine Dosis von 12kGy zu erreichen.

VIII <u>Fazit</u>

Die Elektronenbehandlung ist eine funktionierende Alternative zur chemischen Beizung von Saatgut. Über diese Technologie kann zum einen die Keimfähigkeit sowohl aufrechterhalten werden, als auch eine Desinfektion des Saatkorns erreicht werden. Im Getreideanbau wird elektronenbehandeltes Saatgut sowohl im konventionellen, als auch im ökologischen Anbau genutzt.

Die Bedeutung von heimischen Leguminosen wie z.B. Erbsen und Lupinen steigt weiter an. Durch den hohen Preis von Soja und durch die Ablehnung von GV-Soja von der europäischen Gesellschaft, sowie durch die agrarpolitischen Maßnahmen wie das Greening, gewinnen die heimischen Leguminosen an Bedeutung. Der Anbau von heimischen Eiweißpflanzen wird dazu noch erschwert, durch die Ablehnung von chemischen Pflanzenschutzmitteln der Gesellschaft und die geringe Ertragsleistung der heimischen Kulturen.

Die Schwerpunkte des Greening und die Ablehnung von GVO, sowie des chemischen PSM sind Vorteile für neue Technologien. Die Elektronenbehandlung, als physikalisches Verfahren ist daher ideal zur Lösung dieser Probleme. Die Ausweitung dieses Verfahren ist daher eine gute Grundlage für verschiedene Untersuchungen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit ergaben, dass die Elektronenbehandlung von Samen der Kulturen Erbsen und Lupinen möglich ist. Bei der Untersuchung wurde jeweils eine Sorte beider Kulturen untersucht, um Richtwerte für eine praxistaugliche Behandlung vorzubereiten. Aus den Ergebnissen konnte erkannt werden, dass die Elektronenbehandlung eine Tendenz zeigt, auch bei Leguminosen die Keimfähigkeit zu beeinflussen. Diese Tendenz konnte jedoch nicht statistisch nachgewiesen werden. Lediglich erweiterte Aussagen durch Triebkraft und Auflaufrate konnte diese Tendenz nach zweifacher Behandlung aufzeigen. Die zweifache Behandlung ist für die Behandlung von Gelben Lupinen und Erbsen nicht zu empfehlen, auf Grund der hohen Tendenz der negativen Beeinflussung der Keimfähigkeit. Diese negative Beeinflussung der Keimfähigkeit der zweifachen Behandlung wurde bei den Gelben Lupinen statistisch nachgewiesen. Bei weiterer Betrachtung der Keimfähigkeit auf Unterschiede zwischen den verschiedenen Anlagen WESENITZ 2 und STELLA, konnten keine signifikanten Unterschiede erkannt werden. Durch die Analyse der Vitalitätsparameter (Keimfähigkeit, Triebkraft, Auflaufrate Jugendentwicklung) wurde festgestellt, dass Varianten nach der einfachen Elektronenbehandlung eine höhere Vitalität zeigen, als unbehandelte Varianten. Die Vitalität unterscheidet sich kaum von dem Niveau nach einer Geschwindigkeiten chemischen Beizung. Bei den beim Feldaufgang von

elektronenbehandelten Varianten wurden keine Unterschiede zu unbehandelten Varianten erkannt. Es wurde ein schnellerer Feldaufgang von Samen nach der Elektronenbehandlung nachgewiesen als im Vergleich mit chemisch-gebeizten Samen. Während der Versuchsdauer wurde keine deutliche Schädigung der Samen (sichtbar durch Gravitropismus), noch das Auftreten von Krankheiten beobachtet.

Als nachfolgende Empfehlung für weitere Untersuchungen wird geraten, die Produktpalette auf weitere Sorten zu erweitern, um eventuelle Sortenunterschiede zu berücksichtigen und eventuell diese zu erkennen für eine optimale Behandlung. Es wird dazu geraten weitere Versuche auf Vitalitätsparameter mit gesundheitlich einwandfreiem Saatgut (keine aberkannten Partien) durchzuführen, um die Ursache von Vitalitätsminderungen genau erkennen zu können. Auch die Untersuchung unter Feldbedingungen ist zu empfehlen, um zu erkennen, wie stark die Reinfektion der Bodenorganismen wie z.B. Pilze und Bakterien auf die jungen Pflanzen wirkt.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich ehrenwörtlich,

- 1. dass die hier vorliegende Master-Thesis von mir selbstständig erstellt wurde
- 2. dass ich die Übernahme wörtlicher Zitate aus der Literatur, sowie der Gedanken anderer Autoren an den entsprechenden Stellen innerhalb der Arbeit gekennzeichnet habe und diese nur als Hilfe für Ausarbeitung dienten,
- 3. Und dass diese Arbeit in keiner Form irgendwo in einer anderen Prüfung vorliegt,

Erik Sauermilch		
Bernburg, 16. August 2016		

IX Quellenverzeichnis

Literatur

- H. Berger; P. Cate; E. Kurtz; B. Zwatz: "Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge im Eiweißund Ölpflanzenbau"; 1999
- H. Drangmeister Pflanzenschutz im Ökologischen Landbau: Saatgutbehandlung; 2011
- J. Hallman, A Quadt Hallman und A von Tiedemann; "Phytomedizin Grundwissen Bachelor"; 2007
- M. Jahn; O Röder; J. Tigges: Die Elektronenbehandlung von Getreidesaatgut; 2005
- B. Jeanngros; J. Scehovic; F.X. Schubiger; J. Lehmann; R.Daccord; Y. Arrigo: "Nährwert von Wiesenpflanzen: Trockensubstanz-,Rohprotein- und Zuckergehalte"; 2001
- C. Matthes; U. Geier; H. Speiß: Saatgutvitalität von elektronenbehandeltem Getreidesaatgut im Kalttest; 2007
- R. Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014
- H.-G. Stock und W. Diepenbrock: "Agronomische Artenpässe landwirtschaftlicher Nutzpflanzen"; 1999
- W. Vogt-Kaute, H. Spieß, M. Jahn, F. Waldow, E. Koch, R. Wächter, K. J. Müller und K. P. Wilbois: Physikalische Verfahren zur Behandlung von Saatgut im ökologischen Landbau; 2007
- A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014
- Broschüre: Frauenhofer-Institut für organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP): "Elektronenbehandlung von Saatgut: umweltfreundlich, effizient, nachhaltig"
- Broschüre e-ventus: Auf's Korn genommen e-ventus Saatgutbeizung umweltfreundlich

Internet

- $\ http://www.transgen.de/anbau/460.gentechnisch-veraenderte-sojabohnen-anbauflaechen-weltweit.html$
- http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/galex/konzepte/l66.htm
- $\ http://www.kws.de/aw/KWS/germany/Produkte/Zuckerruebe/Inhalte-ausserhalb-der-Struktur/~dxee/Aufbau-einer-Pille/$
- http://www.gut-derenburg.de/html/zuckerrubenaussaat.html
- $\ http://www.kws.de/aw/KWS/germany/Produkte/Zuckerruebe/Inhalte-ausserhalb-der-Struktur/~dxee/Aufbau-einer-Pille/$
- http://www.e-ventus.de/Anlagen/451/
- http://www.raiffeisen.com/pflanzen/psm-manager/splitParams/4/F/f/0/041616-00
- http://www.spektrum.de/lexikon/biologie/keimfaehigkeit/35734
- http://www.leifiphysik.de/themenbereiche/klassische-atommodelle/versuche
- https://www.mppmu.mpg.de/~rwagner/skript/Zellschadigung_ionisierende.html
- http://www.radioaktive-strahlung.org/radioaktivitaet/wirkung.htm
- $-http://www.isip.de/isip/servlet/page/deutschland/infothek/leguminosen/blaue_lupine/auflauf_bzw_fusskrankheiten$

Letzter Aufruf von Homepages: 15.08.2016

Sonstige

- ISTA Rules 2015
- Nach VD Lufa
- Email-Schriftverkehr E.Koch
- Quelle: Interview Dr. König: LUFA Rostock

Abbildungen

- $http://www.bayercropscience.com.mx/bayer/cropscience/cscms.nsf/id/Saatgutqualitaet_CourierDE?Open\&setprintmode\\$
- A. Weidauer Elektronenbehandlung von Saatgut eine bewährte Pflanzenschutzmaßnahme mit Potential; 2014
- $\ http://www.tagesspiegel.de/wissen/saatgut-mit-elektronen-gegenkrankheitserreger/8404278.html$
- e-ventus-Broschüre: Auf's Korn genommen e-ventus Saatgutbeizung umweltfreundlich
- R.Söffing: Erfahrungen und Ergebnisse mit der Elektronenbehandlung von Saatgut in der landwirtschaftlichen Praxis; 2014
- http://www.e-ventus.de/Anlagen/451/
- https://de.wikipedia.org/wiki/Erbse#/media/File:Illustration_Pisum_sativum0.jpg
- https://de.wikipedia.org/wiki/Lupinen#/media/File:Illustration_Lupinus_luteus0.jpg
- http://www.natur-lexikon.com/Texte/km/001/00022-Erbse/km00022-Erbse.html
- http://bibd.uni-giessen.de/gdoc/2000/uni/p000003/seit28-1.jpg
- http://www.journal-kulturpflanzen.de/artikel.dll/nb-0805-feiler_Mjc2MzA4.PDF
- http://www.saaten-union.de/index.cfm/article/1151.html

Anhang

Aberkennungsbescheide

Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei

Mecklenburg-Vorpommern Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut Tel.: (0381) 4035-437/-438 Fax: (0381) 4922 665 mail: akst-hro@lallf.mvnet.de

LALLF MV, Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut Graf-Lippe-Straße 1 18059 Rostock

Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH Bredentiner Weg 4a

18273 Güstrow

DE134-2217435

PRÜFUNGSBESCHEID / Duplikat Untersuchungs-Nr.: 14-2791

Fruchtart:LUG GELBE LUPINE Sorte: 169 Mister

Partie ist NICHT anerkannt. Grund: Keimfähigkeit

Kategorie: Zertifiziertes Saatgut 1.Gen

Nettomasse der Partie 251,00 dt

Probenahme am: 30.01.2015 Probeneingang am:04.02.2015 Entscheidung am: 27.02.2015 Rostock, den: 27.02.2015

Ergebnis der Beschaffenheitsprüfung

	Reinheit				Samen anderer Pflanzenarten/Skl				klerotien/A	Autterkorn			
			andere	Samen				Anzahl in	der vorgesch	riebenen Mer	nge		
technische Reinheit %	unschädl. Verunrei- nigungen %	andere Samen %	insge- einzelne samt Art % %		Disch for Char Book Sth. 0								
1	2	3	4	5	Flughafer+FlugBast. Stk. 0			Seide	(Körner)		Stk. 0		
100,	0,0	0,0	****	***	Ampfer	auß.kl	.+Strano	la. Stk.	0	andere	Farbe	Stk.i	in 100 0
			Keime	rgebnis		To a series in the							Anzahl Körner
Tetra- zolium- wert %	Keimfä insge- samt 1)	Anzahl der Tage	Hartschl. Samen %	Frische nicht gek. Samen %	Anomale Keimlinge %	tote Samen %	bei Rübi Einkeimig- keitsgrad %	ensamen Knäuel mit 3 u. mehr Keimlingen %	Triebkraft	Kalttest- wert %	Feuchtig- keits- gehalt %	Tausend- kommasse	von 100 mit Grannenlänge über 1/2 Kornlänge
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
***	77	8	****	****	23	0	****	****	****	****	****	143.9	****

1) bei Leguminosen einschließlich frischer, nicht gekeimter Körner und hartschaliger Körner bis zum Höchstanteil (lt. SaatgtV)

Unters.-menge (Reinheit) g: 450 Untersuchungsmenge Besatz g: 1000 kein Befall von Anthraknose nach Methode Feiler/Nirenberg

ZUSAMMENSETZUNG der Partie:

ha dt Angaben zur raitet 17,00 251,00 Schlag: Nr. 28/1 Silo LWB Holger Schuldes Vermeh EJ Schl 140425 14 01

02699 Königswartha

Summe: 251,00 dt

VERTEILER:

Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH (e) Poznanska Hodowla Roslin Polen 61-707 Poznan 18273 Güstrow Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH (e) Fenner Thomas 18273 Güstrow

Vermehrer

Abgebende Anerkennungsstelle 01683 Nossen (e)

Dieser Bescheid wurde maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

Die Gebührenberechnung erfolgt gesondert und bezieht sich auf das Gebührenverzeichnis zur Kostenverordnung der nach Landesrecht zuständigen Stelle in der jeweils gültigen Fassung.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Bescheid ist der Rechtsbehelf des Widerspruchs bei der Anerkennungsstelle schriftlich oder

zur Niederschrift binnen eines Monats nach Zugang des Bescheides / des Untersuchungszeugnisses gegeben.

Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei

Mecklenburg-Vorpommern Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut Tel.: (0381) 4035-437/-438 Fax: (0381) 4922 665 mail: akst-hro@lallf.mvnet.de



DE134-2217313

PRÜFUNGSBESCHEID / Original Untersuchungs-Nr.: 14-2421

Fruchtart: EF FUTTERERBSE Sorte: 824 Abarth

Partie ist NICHT anerkannt. Grund: Schwere Brennflecken

Kategorie: Zertifiziertes Saatgut 1.Gen

LALLF MV, Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut Graf-Lippe-Straße 1 18059 Rostock

Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH Bredentiner Weg 4a

18273 Güstrow

Nettomasse der Partie:300,00 dt

Probenahme am: 26.11.2014 Probeneingang am:28.11.2014 Entscheidung am: 08.01.2015 Rostock, den: 08.01.2015

Ergebnis der Beschaffenheitsprüfung

	Reinheit			-24	1		Samon as	done DR.		211			
		- 10	andere	Samen	Samen anderer Pflanzenarten/S					Flughafer+FlugBast. Stk. 0 Ampfer auß.kl.+Stranda. Stk. 0			
Reinheit % 1	unschädl. Verunrei- nigungen % 2	andere Samen % 3	insge- samt % 4 ****	einzelne Art % 5	Fremde Pflanzenart. insg.Stk 0								
			Keime	gebnis						-			
Tetra- zolium- wert %	insge- samt 1) %	higkeit Anzahl der Tage	Hartschl, Samen %	Frische nicht gek. Samen %	Anomale Keimlinge %	tote Samen %	bei Rübi Einkeimig- keitsgrad	ensamen Knäuel mit 3 u. mehr Keimlingen	Triebkraft	Kalttest- wert	Feuchtig- keits- gehalt	Tausend- kornmasse	Anzahl Körner von 100 mit Grannenlänge über 1/2 Kornlänge
7	8	9	10	11	12	13	14	15	-		%	g	does the Morniarity
***	88	10				1.59 800		15	15	17	18	19	20
	00	10	0	0	9	3	****	****	****	****	****	277.0	****

1) bei Leguminosen einschließlich frischer, nicht gekeimter Körner und hartschaliger Körner bis zum Höchstanteil (lt. SaatgtV)

Unters.-menge (Reinheit) g: 900 Untersuchungsmenge Besatz

g: 1000 %: 36,3 Bruchus spp. Stk.: 0 9. 900 Untersuchungsmenge Besatz Brennflecken Ascochyta nach ISTA 7-005 Stk. sortentypische Abweichungen

ZUSAMMENSETZUNG der Partie:

Vermeh EJ Schl 200323 14 01 ha Angaben zur Partie 300,00 46,00 Schlag: Nr. 52.2

Augziner Marktfrucht e.G. 19399 Augzin

Summe: 300,00

VERTEILER:

Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH Limagrain GmbH Getreide AG Nordkorn Saaten GmbH Fenner Thomas 18273 Güstrow 31234 Edemissen 18273 Güstrow 18273 Güstrow Vermehrer (e)

Dieser Bescheid wurde maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

Die Gebührenberechnung erfolgt gesondert und bezieht sich auf das Gebührenverzeichnis zur Kostenverordnung der nach Landesrecht zuständigen Stelle in der jeweils gültigen Fassung.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Bescheid ist der Rechtsbehelf des Widerspruchs bei der Anerkennungsstelle schriftlich oder zur Niederschrift binnen eines Monats nach Zugang des Bescheides / des Untersuchungszeugnisses gegeben.

Datentabellen:

- Untersuchung der Keimfähigkeit

	ung der Kenna	angiror .			
Keimfähgikeit	Wiederholung 1	Wiederholung 2	Wiederholung 3	Mittelwert	Standardabw.
Erb0	65,75	79,75	71,75	72,42	7,02
Erb chem	77,5	76	79	77,50	1,50
Erb100_1x Wesenitz 2	73,75	79	73,5	75,42	3,11
Erb100_1x					
Stella Erb110_1x	75	80,25	74,5	76,58	3,19
Wesenitz 2	75,75	77,75	69,25	74,25	4,44
Erb110_1x Stella	74,75	73,25	76,25	74,75	1,50
Erb120_1x Wesenitz 2	72,25	73	73,75	73,00	0,75
Erb120_1x Stella	80,5	81,25	76	79,25	2,84
Erb130_1x Wesenitz 2	72	78,5	69,25	73,25	4,75
Erb130_1x Stella	78	78,5	77,5	78,00	0,50
Erb140_1x Wesenitz 2	76,75	82,25	70,25	76,42	6,01
Erb140_1x Stella	76	79	79,5	78,17	1,89
Erb100_2x Wesenitz 2	70,75	78,75	65,25	71,58	6,79
Erb100_2x Stella	76	73,75	78,25	76,00	2,25
Erb110_2x Wesenitz 2	73,5	72,75	73,5	73,25	0,43
Erb110_2x Stella	75,5	73	75,75	74,75	1,52
Erb120_2x Wesenitz 2	67,25	77,25	79,25	74,58	6,43
Erb120_2x Stella	76,75	79,5	71,5	75,92	4,06
Erb130_2x					
Wesenitz 2 Erb130_2x	71	75,75	75,25	74,00	2,61
Stella	75,5	75,5	73,5	74,83	1,15
Erb140_2x Wesenitz 2	78,75	79,5	77,25	78,50	1,15
Erb140_2x Stella	77,75	73,5	74,25	75,17	2,27

	- I			1	
Lup0	87,5	89	92,25	89,58	2,43
Lup chem	90	90,5	94,5	91,67	2,47
Lup100_1x Wesenitz 2	81,5	88,75	92,75	87,67	5,70
Lup100_1x Stella	91	91	87,25	89,75	2,17
Lup110_1x Wesenitz 2	90,25	88,75	92,5	90,50	1,89
Lup110_1x Stella	92,5	91,75	87	90,42	2,98
Lup120_1x					
Wesenitz 2 Lup120_1x	88,5	93,25	92,75	91,50	2,61
Stella Lup130_1x	93,25	93	92,5	92,92	0,38
Wesenitz 2	75,75	85,75	93,75	85,08	9,02
Lup130_1x Stella	93	86	90,5	89,83	3,55
Lup140_1x Wesenitz 2	84,75	85,25	93,25	87,75	4,77
Lup140_1x Stella	89,5	82,5	89,5	87,17	4,04
Lup100_2x Wesenitz 2	88,75	86,75	93	89,50	3,19
Lup100_2x Stella	90,25	82,25	87	86,50	4,02
Lup110_2x Wesenitz 2	84	87,25	91,75	87,67	3,89
Lup110_2x Stella	90,75	80,25	87,75	86,25	5,41
Lup120_2x Wesenitz 2	85,5	85,75	90	87,08	2,53
Lup120_2x	90,5		90		
Stella Lup130_2x		82,25		87,58	4,63
Wesenitz 2 Lup130_2x	86,75	86	92,25	88,33	3,41
Stella	89,75	81	89	86,58	4,85
Lup140_2x Wesenitz 2	84,5	87,5	92,5	88,17	4,04
Lup140_2x Stella	88	81,5	86,5	85,33	3,40

Mehrfachvergleiche

Abhängige Variable:Erbse

	-	-	Mittlere			95%-Konfid	enzintervall
	(I)	(J)	Differenz (I-				
	Behandlung	Behandlung	J)	Standardfehler	Signifikanz	Untergrenze	Obergrenze
Dunnett-	unbehandelt	100 1x	-3,58333	4,22279	1,000	-44,6560	37,4893
T3		110 1x	-2,08333	4,23363	1,000	-42,8452	38,6785
		120 1x	-3,70833	4,35575	1,000	-41,4972	34,0805
		130 1x	-3,20833	4,36960	1,000	-40,7135	34,2968
		140 1x	-4,87500	4,38657	,994	-42,0452	32,2952
		100 2x	-1,37500	4,56394	1,000	-35,7575	33,0075
		110 2x	-1,58333	4,08945	1,000	-47,2951	44,1284
		120 2x	-2,83333	4,51556	1,000	-37,8623	32,1956
		130 2x	-2,00000	4,12580	1,000	-46,2800	42,2800
		140 2x	-4,41667	4,17499	,995	-46,9682	38,1349
		Beizung	-5,08333	4,14662	,982	-48,6648	38,4981
	100 1x	unbehandelt	3,58333	4,22279	1,000	-37,4893	44,6560
		110 1x	1,50000	1,69312	1,000	-5,9669	8,9669
		120 1x	-,12500	1,97879	1,000	-9,0388	8,7888
		130 1x	,37500	2,00909	1,000	-8,7046	9,4546
		140 1x	-1,29167	2,04574	1,000	-10,5739	7,9905
		100 2x	2,20833	2,40262	1,000	-9,1273	13,5440
		110 2x	2,00000	1,29099	,975	-4,3568	8,3568
		120 2x	,75000	2,30940	1,000	-10,0390	11,5390
		130 2x	1,58333	1,40188	1,000	-4,8679	8,0346
		140 2x	-,83333	1,54065	1,000	-7,6755	6,0088
		Beizung	-1,50000	1,46202	1,000	-8,7275	5,7275
	110 1x	unbehandelt	2,08333	4,23363	1,000	-38,6785	42,8452
		100 1x	-1,50000	1,69312	1,000	-8,9669	5,9669
		120 1x	-1,62500	2,00182	1,000	-10,6055	7,3555
		130 1x	-1,12500	2,03178	1,000	-10,2670	8,0170
		140 1x	-2,79167	2,06803	,997	-12,1314	6,5481
		100 2x	,70833	2,42162	1,000	-10,6486	12,0653
		110 2x	,50000	1,32602	1,000	-6,0672	7,0672
		120 2x	-,75000	2,32916	1,000	-11,5681	10,0681
		130 2x	,08333	1,43421	1,000	-6,5535	6,7202
		140 2x	-2,33333	1,57012	,990	-9,3265	4,6598
		Beizung	-3,00000	1,49304	,841	-10,3596	4,3596
	120 1x	unbehandelt	3,70833	4,35575	1,000	-34,0805	41,4972

		_	_			ı	
		100 1x	,12500	1,97879	1,000	-8,7888	9,0388
		110 1x	1,62500	2,00182	1,000	-7,3555	10,6055
		130 1x	,50000	2,27532	1,000	-9,5332	10,5332
		140 1x	-1,16667	2,30775	1,000	-11,3481	9,0147
		100 2x	2,33333	2,62930	1,000	-9,4729	14,1395
		110 2x	2,12500	1,67550	,996	-6,5388	10,7888
		120 2x	,87500	2,54440	1,000	-10,4804	12,2304
		130 2x	1,70833	1,76236	1,000	-6,8675	10,2842
		140 2x	-,70833	1,87463	1,000	-9,3844	7,9677
		Beizung	-1,37500	1,81056	1,000	-10,3100	7,5600
	130 1x	unbehandelt	3,20833	4,36960	1,000	-34,2968	40,7135
		100 1x	-,37500	2,00909	1,000	-9,4546	8,7046
		110 1x	1,12500	2,03178	1,000	-8,0170	10,2670
		120 1x	-,50000	2,27532	1,000	-10,5332	9,5332
		140 1x	-1,66667	2,33378	1,000	-11,9582	8,6248
		100 2x	1,83333	2,65217	1,000	-10,0419	13,7085
		110 2x	1,62500	1,71118	1,000	-7,2519	10,5019
		120 2x	,37500	2,56803	1,000	-11,0590	11,8090
		130 2x	1,20833	1,79631	1,000	-7,5710	9,9877
		140 2x	-1,20833	1,90659	1,000	-10,0693	7,6526
		Beizung	-1,87500	1,84363	1,000	-10,9887	7,2387
	140 1x	unbehandelt	4,87500	4,38657	,994	-32,2952	42,0452
		100 1x	1,29167	2,04574	1,000	-7,9905	10,5739
		110 1x	2,79167	2,06803	,997	-6,5481	12,1314
		120 1x	1,16667	2,30775	1,000	-9,0147	11,3481
		130 1x	1,66667	2,33378	1,000	-8,6248	11,9582
		100 2x	3,50000	2,68004	,998	-8,4634	15,4634
		110 2x	3,29167	1,75406	,886	-5,8411	12,4244
		120 2x	2,04167	2,59681	1,000	-9,4921	13,5754
		130 2x	2,87500	1,83721	,973	-6,1497	11,8997
		140 2x	,45833	1,94517	1,000	-8,6270	9,5437
		Beizung	-,20833	1,88350	1,000	-9,5399	9,1232
	100 2x	unbehandelt	1,37500	4,56394	1,000	-33,0075	35,7575
		100 1x	-2,20833	2,40262	1,000	-13,5440	9,1273
		110 1x	-,70833	2,42162	1,000	-12,0653	10,6486
		120 1x	-2,33333	2,62930	1,000	-14,1395	9,4729
		130 1x	-1,83333	2,65217	1,000	-13,7085	10,0419
		140 1x	-3,50000	2,68004	,998	-15,4634	8,4634
		110 2x	-,20833	2,15968	1,000	-11,7439	11,3273
Finfluss de		_	_		•		

				, 1	•	
	120 2x	-1,45833	2,88633	1,000	-14,1931	11,2764
	130 2x	-,62500	2,22774	1,000	-11,9955	10,7455
	140 2x	-3,04167	2,31758	,996	-14,3364	8,2531
	Beizung	-3,70833	2,26607	,957	-15,2083	7,7916
110 2x	unbehandelt	1,58333	4,08945	1,000	-44,1284	47,2951
	100 1x	-2,00000	1,29099	,975	-8,3568	4,3568
	110 1x	-,50000	1,32602	1,000	-7,0672	6,0672
	120 1x	-2,12500	1,67550	,996	-10,7888	6,5388
	130 1x	-1,62500	1,71118	1,000	-10,5019	7,2519
	140 1x	-3,29167	1,75406	,886	-12,4244	5,8411
	100 2x	,20833	2,15968	1,000	-11,3273	11,7439
	120 2x	-1,25000	2,05548	1,000	-12,1711	9,6711
	130 2x	-,41667	,92571	1,000	-4,6253	3,7919
	140 2x	-2,83333	1,12485	,593	-8,1968	2,5301
	Beizung	-3,50000	1,01448	,340	-10,4394	3,4394
120 2x	unbehandelt	2,83333	4,51556	1,000	-32,1956	37,8623
	100 1x	-,75000	2,30940	1,000	-11,5390	10,0390
	110 1x	,75000	2,32916	1,000	-10,0681	11,5681
	120 1x	-,87500	2,54440	1,000	-12,2304	10,4804
	130 1x	-,37500	2,56803	1,000	-11,8090	11,0590
	140 1x	-2,04167	2,59681	1,000	-13,5754	9,4921
	100 2x	1,45833	2,88633	1,000	-11,2764	14,1931
	110 2x	1,25000	2,05548	1,000	-9,6711	12,1711
	130 2x	,83333	2,12688	1,000	-9,9319	11,5985
	140 2x	-1,58333	2,22080	1,000	-12,2991	9,1324
	Beizung	-2,25000	2,16699	1,000	-13,1789	8,6789
130 2x	unbehandelt	2,00000	4,12580	1,000	-42,2800	46,2800
	100 1x	-1,58333	1,40188	1,000	-8,0346	4,8679
	110 1x	-,08333	1,43421	1,000	-6,7202	6,5535
	120 1x	-1,70833	1,76236	1,000	-10,2842	6,8675
	130 1x	-1,20833	1,79631	1,000	-9,9877	7,5710
	140 1x	-2,87500	1,83721	,973	-11,8997	6,1497
	100 2x	,62500	2,22774	1,000	-10,7455	11,9955
	110 2x	,41667	,92571	1,000	-3,7919	4,6253
	120 2x	-,83333	2,12688	1,000	-11,5985	9,9319
	140 2x	-2,41667	1,25056	,888,	-8,0263	3,1930
	Beizung	-3,08333	1,15229	,539	-9,5423	3,3757
140 2x	unbehandelt	4,41667	4,17499	,995	-38,1349	46,9682
<u> </u>	100 1x	,83333	1,54065	1,000	-6,0088	7,6755
		_		•		

	_	_				
	110 1x	2,33333	1,57012	,990	-4,6598	9,3265
	120 1x	,70833	1,87463	1,000	-7,9677	9,3844
	130 1x	1,20833	1,90659	1,000	-7,6526	10,0693
	140 1x	-,45833	1,94517	1,000	-9,5437	8,6270
	100 2x	3,04167	2,31758	,996	-8,2531	14,3364
	110 2x	2,83333	1,12485	,593	-2,5301	8,1968
	120 2x	1,58333	2,22080	1,000	-9,1324	12,2991
	130 2x	2,41667	1,25056	,888,	-3,1930	8,0263
	Beizung	-,66667	1,31762	1,000	-7,3751	6,0418
Beizung	unbehandelt	5,08333	4,14662	,982	-38,4981	48,6648
	100 1x	1,50000	1,46202	1,000	-5,7275	8,7275
	110 1x	3,00000	1,49304	,841	-4,3596	10,3596
	120 1x	1,37500	1,81056	1,000	-7,5600	10,3100
	130 1x	1,87500	1,84363	1,000	-7,2387	10,9887
	140 1x	,20833	1,88350	1,000	-9,1232	9,5399
	100 2x	3,70833	2,26607	,957	-7,7916	15,2083
	110 2x	3,50000	1,01448	,340	-3,4394	10,4394
	120 2x	2,25000	2,16699	1,000	-8,6789	13,1789
	130 2x	3,08333	1,15229	,539	-3,3757	9,5423
	140 2x	,66667	1,31762	1,000	-6,0418	7,3751

Mehrfachvergleiche

Abhängige Variable:Lupine

Abriangige	Variable:Lupi		Mittlere			95%-Konfid	enzintervall
	(1)	(J)	Differenz (I-				
	Behandlung	Behandlung	J)	Standardfehler	Signifikanz	Untergrenze	Obergrenze
Dunnett-	unbehandelt	100 1x	,87500	2,15936	1,000	-10,0633	11,8133
T3		110 1x	-,87500	1,67218	1,000	-11,8935	10,1435
		120 1x	-2,62500	1,59044	,921	-14,3582	9,1082
		130 1x	2,12500	3,05851	1,000	-13,0331	17,2831
		140 1x	2,12500	2,14193	1,000	-8,7607	13,0107
		100 2x	1,58333	2,04294	1,000	-9,0498	12,2165
		110 2x	2,62500	2,24173	,999	-8,5885	13,8385
		120 2x	2,25000	1,95718	,999	-8,2432	12,7432
		130 2x	2,12500	2,11255	1,000	-8,6772	12,9272
		140 2x	2,83333	2,05616	,990	-7,8285	13,4952
		Beizung	-2,08333	1,99826	,999	-14,7976	10,6310
	100 1x	unbehandelt	-,87500	2,15936	1,000	-11,8133	10,0633
		110 1x	-1,75000	1,87842	1,000	-10,6350	7,1350
		120 1x	-3,50000	1,80605	,871	-12,3613	5,3613
		130 1x	1,25000	3,17597	1,000	-13,5366	16,0366
		140 1x	1,25000	2,30654	1,000	-8,9200	11,4200
		100 2x	,70833	2,21493	1,000	-9,0819	10,4986
		110 2x	1,75000	2,39951	1,000	-8,8400	12,3400
		120 2x	1,37500	2,13608	1,000	-8,1227	10,8727
		130 2x	1,25000	2,27928	1,000	-8,8031	11,3031
		140 2x	1,95833	2,22712	1,000	-7,8802	11,7968
		Beizung	-2,95833	2,17379	,992	-14,0101	8,0934
	110 1x	unbehandelt	,87500	1,67218	1,000	-10,1435	11,8935
		100 1x	1,75000	1,87842	1,000	-7,1350	10,6350
		120 1x	-1,75000	1,18116	,990	-7,0062	3,5062
		130 1x	3,00000	2,86708	1,000	-11,8064	17,8064
		140 1x	3,00000	1,85835	,969	-5,7667	11,7667
		100 2x	2,45833	1,74334	,993	-5,6361	10,5528
		110 2x	3,50000	1,97255	,930	-5,9430	12,9430
		120 2x	3,12500	1,64201	,895	-4,3886	10,6386
		130 2x	3,00000	1,82441	,964	-5,5672	11,5672
		140 2x	3,70833	1,75881	,805	-4,4758	11,8925
	·	Beizung	-1,20833	1,69076	1,000	-12,4519	10,0353

[&]quot;Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung

 _						
 120 1x	unbehandelt	2,62500	1,59044	,921	-9,1082	14,3582
	100 1x	3,50000	1,80605	,871	-5,3613	12,3613
	110 1x	1,75000	1,18116	,990	-3,5062	7,0062
	130 1x	4,75000	2,82019	,941	-10,1730	19,6730
	140 1x	4,75000	1,78516	,526	-3,9860	13,4860
	100 2x	4,20833	1,66510	,589	-3,8092	12,2258
	110 2x	5,25000	1,90376	,484	-4,1982	14,6982
	120 2x	4,87500	1,55869	,322	-2,5103	12,2603
	130 2x	4,75000	1,74980	,500	-3,7740	13,2740
	140 2x	5,45833	1,68129	,289	-2,6558	13,5725
	Beizung	,54167	1,60997	1,000	-11,4420	12,5254
130 1x	unbehandelt	-2,12500	3,05851	1,000	-17,2831	13,0331
	100 1x	-1,25000	3,17597	1,000	-16,0366	13,5366
	110 1x	-3,00000	2,86708	1,000	-17,8064	11,8064
	120 1x	-4,75000	2,82019	,941	-19,6730	10,1730
	140 1x	,00000	3,16414	1,000	-14,7696	14,7696
	100 2x	-,54167	3,09799	1,000	-15,2374	14,1541
	110 2x	,50000	3,23254	1,000	-14,3826	15,3826
	120 2x	,12500	3,04212	1,000	-14,5398	14,7898
	130 2x	,00000	3,14433	1,000	-14,7435	14,7435
	140 2x	,70833	3,10672	1,000	-13,9949	15,4116
	Beizung	-4,20833	3,06872	,993	-19,3970	10,9803
140 1x	unbehandelt	-2,12500	2,14193	1,000	-13,0107	8,7607
	100 1x	-1,25000	2,30654	1,000	-11,4200	8,9200
	110 1x	-3,00000	1,85835	,969	-11,7667	5,7667
	120 1x	-4,75000	1,78516	,526	-13,4860	3,9860
	130 1x	,00000	3,16414	1,000	-14,7696	14,7696
	100 2x	-,54167	2,19793	1,000	-10,2504	9,1671
	110 2x	,50000	2,38383	1,000	-10,0261	11,0261
	120 2x	,12500	2,11845	1,000	-9,2829	9,5329
	130 2x	,00000	2,26277	1,000	-9,9780	9,9780
	140 2x	,70833	2,21022	1,000	-9,0499	10,4666
	Beizung	-4,20833	2,15647	,860	-15,2103	6,7936
100 2x	unbehandelt	-1,58333	2,04294	1,000	-12,2165	9,0498
	100 1x	-,70833	2,21493	1,000	-10,4986	9,0819
	110 1x	-2,45833	1,74334	,993	-10,5528	5,6361
	120 1x	-4,20833	1,66510	,589	-12,2258	3,8092
	130 1x	,54167	3,09799	1,000	-14,1541	15,2374
 	140 1x	,54167	2,19793	1,000	-9,1671	10,2504

_	_					_
_	110 2x	1,04167	2,29530	1,000	-9,1456	11,2289
	120 2x	,66667	2,01832	1,000	-8,2481	9,5814
	130 2x	,54167	2,16931	1,000	-9,0319	10,1153
	140 2x	1,25000	2,11443	1,000	-8,0728	10,5728
	Beizung	-3,66667	2,05818	,916	-14,4333	7,0999
110 2x	unbehandelt	-2,62500	2,24173	,999	-13,8385	8,5885
	100 1x	-1,75000	2,39951	1,000	-12,3400	8,8400
	110 1x	-3,50000	1,97255	,930	-12,9430	5,9430
	120 1x	-5,25000	1,90376	,484	-14,6982	4,1982
	130 1x	-,50000	3,23254	1,000	-15,3826	14,3826
	140 1x	-,50000	2,38383	1,000	-11,0261	10,0261
	100 2x	-1,04167	2,29530	1,000	-11,2289	9,1456
	120 2x	-,37500	2,21931	1,000	-10,3069	9,5569
	130 2x	-,50000	2,35746	1,000	-10,9211	9,9211
	140 2x	,20833	2,30707	1,000	-10,0216	10,4383
	Beizung	-4,70833	2,25563	,805	-16,0230	6,6063
120 2x	unbehandelt	-2,25000	1,95718	,999	-12,7432	8,2432
	100 1x	-1,37500	2,13608	1,000	-10,8727	8,1227
	110 1x	-3,12500	1,64201	,895	-10,6386	4,3886
	120 1x	-4,87500	1,55869	,322	-12,2603	2,5103
	130 1x	-,12500	3,04212	1,000	-14,7898	14,5398
	140 1x	-,12500	2,11845	1,000	-9,5329	9,2829
	100 2x	-,66667	2,01832	1,000	-9,5814	8,2481
	110 2x	,37500	2,21931	1,000	-9,5569	10,3069
	130 2x	-,12500	2,08874	1,000	-9,3834	9,1334
	140 2x	,58333	2,03169	1,000	-8,3954	9,5621
	Beizung	-4,33333	1,97308	,750	-14,9770	6,3104
130 2x	unbehandelt	-2,12500	2,11255	1,000	-12,9272	8,6772
	100 1x	-1,25000	2,27928	1,000	-11,3031	8,8031
	110 1x	-3,00000	1,82441	,964	-11,5672	5,5672
	120 1x	-4,75000	1,74980	,500	-13,2740	3,7740
	130 1x	,00000	3,14433	1,000	-14,7435	14,7435
	140 1x	,00000	2,26277	1,000	-9,9780	9,9780
	100 2x	-,54167	2,16931	1,000	-10,1153	9,0319
	110 2x	,50000	2,35746	1,000	-9,9211	10,9211
	120 2x	,12500	2,08874	1,000	-9,1334	9,3834
	140 2x	,70833	2,18176	1,000	-8,9169	10,3336
	Beizung	-4,20833	2,12729	,849	-15,1316	6,7150
 140 2x	unbehandelt	-2,83333	2,05616	,990	-13,4952	7,8285

	_					
-	100 1x	-1,95833	2,22712	1,000	-11,7968	7,8802
	110 1x	-3,70833	1,75881	,805	-11,8925	4,4758
	120 1x	-5,45833	1,68129	,289	-13,5725	2,6558
	130 1x	-,70833	3,10672	1,000	-15,4116	13,9949
	140 1x	-,70833	2,21022	1,000	-10,4666	9,0499
	100 2x	-1,25000	2,11443	1,000	-10,5728	8,0728
	110 2x	-,20833	2,30707	1,000	-10,4383	10,0216
	120 2x	-,58333	2,03169	1,000	-9,5621	8,3954
	130 2x	-,70833	2,18176	1,000	-10,3336	8,9169
	Beizung	-4,91667	2,07130	,668	-15,7095	5,8762
Beizung	unbehandelt	2,08333	1,99826	,999	-10,6310	14,7976
	100 1x	2,95833	2,17379	,992	-8,0934	14,0101
	110 1x	1,20833	1,69076	1,000	-10,0353	12,4519
	120 1x	-,54167	1,60997	1,000	-12,5254	11,4420
	130 1x	4,20833	3,06872	,993	-10,9803	19,3970
	140 1x	4,20833	2,15647	,860	-6,7936	15,2103
	100 2x	3,66667	2,05818	,916	-7,0999	14,4333
	110 2x	4,70833	2,25563	,805	-6,6063	16,0230
	120 2x	4,33333	1,97308	,750	-6,3104	14,9770
	130 2x	4,20833	2,12729	,849	-6,7150	15,1316
	140 2x	4,91667	2,07130	,668	-5,8762	15,7095

SNK-Keimfähigkeiten (Behandlung)

ONEWAY ANOVA

Erbse: Behandlung	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	144,160	11	13,105	,667	,755
Innerhalb der Gruppen	471,833	24	19,660		
Gesamt	615,993	35			

ErbseStudent-Newman-Keuls-Prozedur^a

		Untergruppe für Alpha = 0.05.
Daharatkara	N	Aipria = 0.00.
Behandlung	N	1
100 2x	3	71,5833
unbehandelt	3	72,4167
120 1x	3	73,0000
130 1x	3	73,2500
110 2x	3	73,2500
130 2x	3	74,0000
110 1x	3	74,2500
120 2x	3	74,5833
100 1x	3	75,4167
140 1x	3	76,4167
Beizung	3	77,5000
140 2x	3	78,5000
Signifikanz		,742

Die Mittelwerte für die in homogenen Untergruppen befindlichen Gruppen werden angezeigt.

a. Verwendet ein harmonisches Mittel für Stichprobengröße = 3,000.

ANOVA-Tabelle

Lupine: Behandlung		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz	
Lupine * Behandlung	Zwischen den (k	Kombiniert)	121,354	11	11,032	,605	,806
	Innerhalb der Gruppen		437,333	24	18,222		
	Insgesamt		558,688	35			

Lupine

Student-Newman-Keuls-Prozedur^a

		Untergruppe für
		Alpha = 0.05.
Behandlung	N	1
130 1x	3	85,0833
120 2x	3	87,0833
100 1x	3	87,6667
110 2x	3	87,6667
140 1x	3	87,7500
140 2x	3	88,1667
130 2x	3	88,3333
100 2x	3	89,5000
unbehandelt	3	89,5833
110 1x	3	90,5000
120 1x	3	91,5000
Beizung	3	91,6667
Signifikanz		,755

Die Mittelwerte für die in homogenen Untergruppen befindlichen Gruppen werden angezeigt.

a. Verwendet ein harmonisches Mittel für Stichprobengröße = 3,000.

- Einfaktorielle Varianzanalyse Keimfähigkeiten

ONEWAY ANOVA

Erbse: Maschinen

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	56,089	2	28,045	2,223	,117
Innerhalb der Gruppen	794,756	63	12,615		
Gesamt	850,846	65			

ONEWAY ANOVA

Lupine: Maschine

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	30,142	2	15,071	,974	,383
Innerhalb der Gruppen	974,979	63	15,476		
Gesamt	1005,121	65			

ONEWAY ANOVA

Erbse: Behandlungswiederholung

	Quadrataumma	df	Mittel der	Е	Signifikanz
	Quadratsumme	uı	Quadrate	Г	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	16,537	1	16,537	1,387	,244
Innerhalb der Gruppen	691,396	58	11,921		
Gesamt	707,933	59			

ONEWAY ANOVA

Lupine: Behandlungswiederholung

	9				
			Mittel der		
	Quadratsumme	df	Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	57,526	1	57,526	3,761	,057
Innerhalb der Gruppen	887,110	58	15,295		
Gesamt	944,636	59			

- Untersuchung der Triebkraft

	Erbse WESENITZ 2 in %	Erbse STELLA in %
0	84	84
Chem	82	82
100 1x	82	76
110 1x	76	88
120 1x	88	70
130 1x	76	76
140 1x	74	78
100 2x	76	68
110 2x	62	72
120 2x	60	76
130 2x	84	80
140 2x	80	78

	Lupine WESENITZ 2 in %	Lupine STELLA in %
0	86	86
Chem	92	92
100 1x	84	84
110 1x	86	82
120 1x	96	90
130 1x	86	88
140 1x	92	90
100 2x	86	86
110 2x	80	86
120 2x	86	88
130 2x	92	90
140 2x	82	88

Untersuchung der Auflaufrate

Jugendentwicklung In %	1. Auflaufta	2. Auflauftag	3.Auflaufta g	4. Auflauftag	5.Auflaufta g	Zum Versuchsabbruc
Erb 0	g 8	24	28	46	58	h 64
Erb chem	2	24	34	70	78	90
Erb 100 1x Wesenitz	2	14	20	32	44	76
2						
Erb 100 1x Stella	16	28	38	42	50	60
Erb 110 1x Wesenitz	48	52	52	52	54	62
Erb 110 1x Stella	32	56	56	58	66	64
Erb 120 1x Wesenitz	26	46	52	56	58	62
Erb 120 1x Stella	24	48	56	60	64	68
Erb 130 1x Wesenitz	36	44	46	46	46	50
Erb 130 1x Stella	16	42	46	56	58	66
Erb 140 1x Wesenitz	28	38	48	54	54	56
Erb 140 1x Stella	6	32	40	50	58	64
Erb 100 2x Wesenitz	2	22	26	34	42	70
Erb 100 2x Stella	8	42	56	60	62	62
Erb 110 2x Wesenitz	24	36	38	40	40	52
Erb 110 2x Stella	8	42	56	60	62	72
Erb 120 2x Wesenitz 2	8	24	42	50	72	86
Erb 120 2x Stella	28	46	50	58	70	68
Erb 130 2x Wesenitz	12	28	38	48	48	50
Erb 130 2x Stella	30	50	56	56	58	64
Erb 140 2x Wesenitz	6	38	50	64	74	74
Erb 140 2x Stella	32	44	44	50	54	50
Lup 0	12	60	82	84	84	96
Lup chem	0	34	66	68	70	96
Lup 100 1x Wesenitz 2	8	18	32	42	64	88
Lup 100 1x Stella	2	48	56	68	68	74

Lup 110 1x Wesenitz	4	22	60	66	76	86
Lup 110 1x Stella	8	14	32	50	72	86
Lup 120 1x Wesenitz	0	32	64	72	90	96
Lup 120 1x Stella	0	0	20	50	72	88
Lup 130 1x Wesenitz 2	20	8	56	68	78	94
Lup 130 1x Stella	4	38	72	80	82	94
Lup 140 1x Wesenitz 2	12	42	68	72	80	86
Lup 140 1x Stella	0	22	68	74	86	88
Lup 100 2x Wesenitz 2	0	10	30	46	76	90
Lup 100 2x Stella	0	14	50	60	68	82
Lup 110 2x Wesenitz 2	0	36	60	64	76	90
Lup 110 2x Stella	0	54	66	74	74	86
Lup 120 2x Wesenitz 2	0	16	38	56	68	88
Lup 120 2x Stella	0	24	52	64	72	90
Lup 130 2x Wesenitz	0	52	78	80	80	88
Lup 130 2x Stella	0	2	20	46	76	92
Lup 140 2x Wesenitz 2	0	42	64	78	80	92
Lup 140 2x Stella	0	8	48	28	78	88

- Trockensubstanzuntersuchung

 Trockensubstanz 	untersuchung	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Einzelpflanzengewicht in g	Auflaufrate in %
Erb 0	0,19196875	64
Erb chem	0,15544444	90
Erb 100 1x Wesenitz 2	0,15510526	76
Erb 100 1x Stella	0,1512	60
Erb 110 1x Wesenitz 2	0,16416129	62
Erb 110 1x Stella	0,16496875	64
Erb 120 1x Wesenitz 2	0,17041935	62
Erb 120 1x Stella	0,14476471	68
Erb 130 1x Wesenitz 2	0,16028	50
Erb 130 1x Stella	0,16269697	66
Erb 140 1x Wesenitz 2	0,16964286	56
Erb 140 1x Stella	0,14940625	64
Erb 100 2x Wesenitz 2	0,14965714	70
Erb 100 2x Stella	0,14619355	62
Erb 110 2x Wesenitz 2	0,15096154	52
Erb 110 2x Stella	0,16863889	72
Erb 120 2x Wesenitz 2	0,14123256	86
Erb 120 2x Stella	0,14629412	68
Erb 130 2x Wesenitz 2	0,14936	50
Erb 130 2x Stella	0,14959375	64
Erb 140 2x Wesenitz 2	0,14978378	74
Erb 140 2x Stella	0,16584	50
Lup 0	0,113125	96
Lup chem	0,10666667	96
Lup 100 1x Wesenitz 2	0,10477273	88
Lup 100 1x Stella	0,11135135	74
Lup 110 1x Wesenitz 2	0,11	86
Lup 110 1x Stella	0,10232558	86
Lup 120 1x Wesenitz 2	0,11145833	96
Lup 120 1x Stella	0,10704545	88
Lup 130 1x Wesenitz 2	0,10893617	94
Lup 130 1x Stella	0,11	94
Lup 140 1x Wesenitz 2	0,10953488	86
Lup 140 1x Stella	0,10931818	88
Lup 100 2x Wesenitz 2	0,10511111	90
Lup 100 2x Stella	0,10731707	82
Lup 110 2x Wesenitz 2	0,10733333	90
Lup 110 2x Stella	0,1127907	86
Lup 120 2x Wesenitz 2	0,10477273	88
Lup 120 2x Stella	0,10933333	90
Lup 130 2x Wesenitz 2	0,11454545	88
Lup 130 2x Stella	0,1026087	92
Lup 140 2x Wesenitz 2	0,11108696	92
Lup 140 2x Stella	0,11113636	88

- Beschreibene Statistik Wachstumslängen

ONEWAY deskriptive Statistiken

	1		ON	EWAY deskri	ptive Statistik	en		r	
						959	%-		
						Konfidenzi	ntervall für		
						den Mit	telwert		
			Mittel-	Standard-	Standard-	Unter-	Ober-	Minimu	Maximu
	=	N	wert	abweichung	fehler	grenze	grenze	m	m
Messun	g Erb0	8	3,19	,923	,326	2,42	3,96	2	5
1	ErbChem	8	3,06	,417	,148	2,71	3,41	3	4
	Erb1001xWes	8	2,38	,518	,183	1,94	2,81	2	3
	Erb1101xWes	8	4,69	,259	,091	4,47	4,90	5	5
	Erb1201xWes	8	3,75	,598	,211	3,25	4,25	3	5
	Erb1301xWes	8	4,13	,231	,082	3,93	4,32	4	5
	Erb1401xWes	8	4,50	,802	,283	3,83	5,17	4	6
	Erb1002xWes	8	3,31	,594	,210	2,82	3,81	3	5
	Erb1102xWes	8	4,06	,496	,175	3,65	4,48	3	5
	Erb1202xWes	8	2,75	,267	,094	2,53	2,97	3	3
	Erb1302xWes	8	2,81	,651	,230	2,27	3,36	2	4
	Erb1402xWes	8	3,06	,623	,220	2,54	3,58	3	5
	Erb1001xST	7	4,36	1,029	,389	3,41	5,31	4	7
	Erb1101xST	8	5,06	1,720	,608	3,62	6,50	3	9
	Erb1201xST	8	5,06	1,084	,383	4,16	5,97	4	7
	Erb1301xST	8	3,75	1,035	,366	2,88	4,62	3	6
	Erb1401xST	8	2,88	,835	,295	2,18	3,57	2	4
	Erb1002xST	8	3,56	1,084	,383	2,66	4,47	2	5
	Erb1102xST	8	3,38	1,026	,363	2,52	4,23	2	5
	Erb1202xST	8	3,75	,926	,327	2,98	4,52	3	5
	Erb1302xST	8	4,13	1,026	,363	3,27	4,98	3	7
	Erb1402xST	8	3,13	,744	,263	2,50	3,75	2	4
	Gesamt	17	3,67	1,082	,082	3,50	3,83	2	9
		5							
Messun	g Erb0	8	5,00	1,414	,500	3,82	6,18	3	8
2	ErbChem	8	4,75	,926	,327	3,98	5,52	4	7
	Erb1001xWes	8	4,06	1,178	,417	3,08	5,05	3	7
	Erb1101xWes	8	6,06	,563	,199	5,59	6,53	5	7
	Erb1201xWes	8	5,38	,791	,280	4,71	6,04	4	7
	Erb1301xWes	8	6,19	,458	,162	5,80	6,57	6	7
	Erb1401xWes	8	5,63	,518	,183	5,19	6,06	5	7

	-		j i	i	Ī	ı	1	Ī	1 1
	Erb1002xWes	8	4,75	,707	,250	4,16	5,34	4	6
	Erb1102xWes	8	5,06	1,348	,477	3,94	6,19	2	6
	Erb1202xWes	8	3,94	,863	,305	3,22	4,66	3	5
	Erb1302xWes	8	3,75	1,512	,535	2,49	5,01	2	6
	Erb1402xWes	8	3,88	,354	,125	3,58	4,17	4	5
	Erb1001xST	8	4,88	,991	,350	4,05	5,70	4	7
	Erb1101xST	8	5,81	1,335	,472	4,70	6,93	4	8
	Erb1201xST	8	5,81	,458	,162	5,43	6,20	5	7
	Erb1301xST	8	4,44	1,148	,406	3,48	5,40	4	7
	Erb1401xST	8	4,88	1,026	,363	4,02	5,73	3	7
	Erb1002xST	8	5,38	,694	,245	4,79	5,96	5	6
	Erb1102xST	8	4,25	1,254	,443	3,20	5,30	3	7
	Erb1202xST	8	3,94	1,294	,457	2,86	5,02	2	6
	Erb1302xST	8	5,56	,776	,274	4,91	6,21	5	7
	Erb1402xST	8	5,00	,756	,267	4,37	5,63	4	6
	Gesamt	17	4,93	1,180	,089	4,75	5,10	2	8
		6							
Messung	g Erb0	8	5,56	1,374	,486	4,41	6,71	4	8
3	ErbChem	8	5,13	,641	,227	4,59	5,66	5	6
	Erb1001xWes	8	4,38	1,330	,470	3,26	5,49	3	7
	Erb1101xWes	8	6,75	,267	,094	6,53	6,97	7	7
	Erb1201xWes	8	6,13	1,275	,451	5,06	7,19	4	8
	Erb1301xWes	8	6,50	,598	,211	6,00	7,00	6	8
	Erb1401xWes	8	6,19	1,033	,365	5,32	7,05	5	8
	Erb1002xWes	8	5,13	,916	,324	4,36	5,89	4	7
	Erb1102xWes	8	5,88	1,458	,515	4,66	7,09	3	8
	Erb1202xWes	8	4,63	,991	,350	3,80	5,45	3	6
	Erb1302xWes	8	5,13	1,188	,420	4,13	6,12	3	7
	Erb1402xWes	8	4,38	,791	,280	3,71	5,04	3	5
	Erb1001xST	8	4,44	1,148	,406	3,48	5,40	3	6
	Erb1101xST	8	6,38	1,506	,532	5,12	7,63	5	9
	Erb1201xST	8	6,00	,707	,250	5,41	6,59	5	7
	Erb1301xST	8	5,19	1,193	,422	4,19	6,19	4	8
	Erb1401xST	8	5,13	,991	,350	4,30	5,95	3	6
	Erb1002xST	8	6,38	,354	,125	6,08	6,67	6	7
	Erb1102xST	8	5,06	,863	,305	4,34	5,78	4	6
	Erb1202xST	8	4,88	1,094	,387	3,96	5,79	4	7
	Erb1302xST	8	5,88	1,506	,532	4,62	7,13	3	9
	Erb1402xST	8	5,31	1,413	,499	4,13	6,49	4	9
	Gesamt	17	5,47	1,245	,094	5,29	5,66	3	9
		6							

Messung	Frh0	8	6,25	1,753	,620	4,78	7,72	4	9
4	ErbChem	8	6,13	1,433	,507	4,93	7,72	4	8
	Erb1001xWes	8	4,88	1,664	,588	3,48	6,27	3	7
	Erb1101xWes	8	6,69	,843	,298	5,98	7,39	5	8
	Erb1201xWes	8	7,81	1,100	,389	6,89	8,73	7	9
	Erb1301xWes	8	7,38	,876	,310	6,64	8,11	6	8
	Erb1401xWes	8	6,50	1,389	,310	5,34	7,66	5	9
	Erb1002xWes	8	5,81	,799	,491	5,14	6,48	5	7
	Erb1102xWes	8	6,69	1,557	,550	5,39	7,99	4	9
	Erb1202xWes	8	6,25	,886	,313	5,59	6,99	6	8
	Erb1302xWes	8	5,19	1,731	,612	3,74	6,63	3	8
	Erb1402xWes	8	6,06	,980	,346	5,24	6,88	5	8
	Erb1001xST	8	5,94	1,860	,658	4,38	7,49	3	8
	Erb1101xST	8	6,88	1,246	,038	5,83	7,49	5	9
	Erb1201xST	8	6,38	,694	,245	5,79	6,96	5	7
	Erb1301xST	8	6,31	1,387	,490	5,15	7,47	5	9
	Erb1401xST	8	5,94	,678	,490	5,37	6,50	5	7
	Erb1002xST	8	6,75	1,225	,433	5,73	7,77	5	9
	Erb1102xST	8	7,29	1,426	,504	6,10	8,48	6	9
	Erb1202xST	8	5,13	1,061	,375	4,24	6,01	4	7
	Erb1302xST	8	6,81	,530	,187	6,37	7,26	7	8
	Erb1402xST	8	6,00	,886	,313	5,26	6,74	5	8
	Gesamt	17	6,32	1,362	,103	6,12	6,52	3	9
		6	-,	1,000	,	5,1_	5,5_		
Messung	Erb0	8	7,88	1,788	,632	6,38	9,37	5	11
5	ErbChem	8	7,13	1,458	,515	5,91	8,34	5	9
	Erb1001xWes	8	5,75	1,512	,535	4,49	7,01	4	8
	Erb1101xWes	8	8,38	,582	,206	7,89	8,86	8	10
	Erb1201xWes	8	7,81	,458	,162	7,43	8,20	7	9
	Erb1301xWes	8	8,13	,641	,227	7,59	8,66	7	9
	Erb1401xWes	8	7,81	1,193	,422	6,81	8,81	7	10
	Erb1002xWes	8	6,75	,756	,267	6,12	7,38	6	8
	Erb1102xWes	8	7,75	2,104	,744	5,99	9,51	3	10
	Erb1202xWes	8	7,13	,518	,183	6,69	7,56	7	8
	Erb1302xWes	8	6,88	,876	,310	6,14	7,61	6	9
	Erb1402xWes	8	6,63	1,275	,451	5,56	7,69	6	10
	Erb1001xST	8	7,81	1,387	,490	6,65	8,97	5	10
	Erb1101xST	8	7,38	1,356	,479	6,24	8,51	6	10
	Erb1201xST	8	8,13	1,061	,375	7,24	9,01	7	11
	Erb1301xST	8	7,06	1,348	,477	5,94	8,19	6	10
	Erb1401xST	8	7,31	1,100	,389	6,39	8,23	7	10

	_		i i	Ī	Ī	Ī	ı	1	
	Erb1002xST	8	7,88	,694	,245	7,29	8,46	7	9
	Erb1102xST	8	7,38	1,941	,686,	5,75	9,00	4	11
	Erb1202xST	8	6,88	1,157	,409	5,91	7,84	5	9
	Erb1302xST	8	7,25	,886	,313	6,51	7,99	6	9
	Erb1402xST	8	6,94	1,321	,467	5,83	8,04	6	10
	Gesamt	17	7,36	1,307	,098	7,17	7,56	3	11
		6							
Messun	g Erb0	8	8,44	2,008	,710	6,76	10,12	7	13
6	ErbChem	8	7,13	1,458	,515	5,91	8,34	5	9
	Erb1001xWes	8	7,19	1,668	,590	5,79	8,58	4	9
	Erb1101xWes	8	9,75	,707	,250	9,16	10,34	9	11
	Erb1201xWes	8	9,63	1,246	,441	8,58	10,67	8	12
	Erb1301xWes	8	9,81	1,580	,559	8,49	11,13	8	12
	Erb1401xWes	8	9,69	1,811	,640	8,17	11,20	7	12
	Erb1002xWes	8	8,44	1,613	,570	7,09	9,79	7	12
	Erb1102xWes	8	8,69	1,850	,654	7,14	10,23	5	11
	Erb1202xWes	8	8,31	,704	,249	7,72	8,90	8	10
	Erb1302xWes	8	6,88	,876	,310	6,14	7,61	6	9
	Erb1402xWes	8	6,63	1,275	,451	5,56	7,69	6	10
	Erb1001xST	8	8,56	1,545	,546	7,27	9,85	7	11
	Erb1101xST	8	9,25	1,927	,681	7,64	10,86	7	13
	Erb1201xST	8	8,06	2,583	,913	5,90	10,22	3	12
	Erb1301xST	8	8,50	1,711	,605	7,07	9,93	6	12
	Erb1401xST	8	8,13	2,083	,736	6,38	9,87	6	13
	Erb1002xST	8	9,56	1,450	,513	8,35	10,77	8	13
	Erb1102xST	8	8,44	1,425	,504	7,25	9,63	8	12
	Erb1202xST	8	7,44	,729	,258	6,83	8,05	6	8
	Erb1302xST	8	8,50	1,035	,366	7,63	9,37	6	9
	Erb1402xST	8	7,88	,954	,337	7,08	8,67	7	10
	Gesamt	17	8,40	1,724	,130	8,15	8,66	3	13
		6							

Messung Lup0 8 2,31 .594 .210 1,82 2,81 1 1 LupChem 8 1,75 .598 .211 1,25 2,25 1 Lup1001xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 .678 .240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 .463 .164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 .354 .125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 .458 .162 1,93 2,70 2 Lup1102xWes 8 2,31 .458 .162 1,93 2,70 2 Lup1102xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1402xWes 8 <td< th=""><th>-</th><th></th><th></th><th></th><th>ONEWAY deski</th><th>riptive Statisti</th><th>ken</th><th></th><th>I</th><th></th></td<>	-				ONEWAY deski	riptive Statisti	ken		I	
Mittel										
Messung Lup0 8 2,31 ,594 ,210 1,82 2,81 1 1 LupChem 8 2,31 ,594 ,210 1,82 2,81 1 1 LupChem 8 1,75 ,598 ,211 1,25 2,25 1 Lup1001xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 ,678 ,240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1102xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 </td <td></td>										
Messung Lup0 8 2,31 .594 .210 1,82 2,81 1 1 LupChem 8 1,75 .598 .211 1,25 2,25 1 Lup1001xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 .678 .240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 .463 .164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 .354 .125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 .458 .162 1,93 2,70 2 Lup1102xWes 8 2,31 .458 .162 1,93 2,70 2 Lup1102xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,13 .582 .206 1,64 2,61 1 Lup1402xWes 8 <td< td=""><td></td><td></td><td></td><td>N.P.</td><td>0</td><td>0</td><td></td><td></td><td></td><td></td></td<>				N.P.	0	0				
Messung Lup0 8 2,31 ,594 ,210 1,82 2,81 1 1 LupChem 8 1,75 ,598 ,211 1,25 2,25 1 Lup1001xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 ,678 ,240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1002xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1001xST 8			N							Maximu
1 LupChem 8 1,75 ,598 ,211 1,25 2,25 1 Lup1001xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 ,678 ,240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup120xST 8 2,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1	Mossuna	Lun0								3
Lup1001xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1101xWes 8 2,44 ,678 ,240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1301xST 8	_									3
Lup1101xWes 8 2,44 ,678 ,240 1,87 3,00 2 Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8										3
Lup1201xWes 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1301xST 8 2,69 <										4
Lup1301xWes 8 1,88 ,354 ,125 1,58 2,17 2 Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8										3
Lup1401xWes 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1202xST 8 <		•								3
Lup1002xWes 8 1,63 ,641 ,227 1,09 2,16 1 Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 <t< td=""><td></td><td>·</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3</td></t<>		·								3
Lup1102xWes 8 2,13 ,582 ,206 1,64 2,61 1 Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 <td< td=""><td></td><td>·</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3</td></td<>		·								3
Lup1202xWes 8 2,19 ,530 ,187 1,74 2,63 1 Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1									1	3
Lup1302xWes 8 2,63 ,354 ,125 2,33 2,92 2 Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		•							1	3
Lup1402xWes 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		·							2	3
Lup1001xST 8 2,25 ,378 ,134 1,93 2,57 2 Lup1101xST 8 1,75 ,267 ,094 1,53 1,97 2 Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1			8							3
Lup1201xST 8 1,44 ,177 ,063 1,29 1,59 1 Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1001xST	8	2,25	,378		1,93	2,57	2	3
Lup1301xST 8 2,69 ,259 ,091 2,47 2,90 3 Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1101xST	8	1,75	,267	,094	1,53	1,97	2	2
Lup1401xST 8 2,25 ,463 ,164 1,86 2,64 2 Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1201xST	8	1,44	,177	,063	1,29	1,59	1	2
Lup1002xST 8 2,25 ,267 ,094 2,03 2,47 2 Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1301xST	8	2,69	,259	,091	2,47	2,90	3	3
Lup1102xST 8 2,38 ,443 ,157 2,00 2,75 2 Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1401xST	8	2,25	,463	,164	1,86	2,64	2	3
Lup1202xST 8 2,31 ,458 ,162 1,93 2,70 2 Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1002xST	8	2,25	,267	,094	2,03	2,47	2	3
Lup1302xST 8 1,31 ,458 ,162 ,93 1,70 1		Lup1102xST	8	2,38	,443	,157	2,00	2,75	2	3
		Lup1202xST	8	2,31	,458	,162	1,93	2,70	2	3
		Lup1302xST	8	1,31	,458	,162	,93	1,70	1	2
Lup1402xST 8 2,13 ,354 ,125 1,83 2,42 2		Lup1402xST	8	2,13	,354	,125	1,83	2,42	2	3
Gesamt 1 2,12 ,555 ,042 2,04 2,20 1		Gesamt	1	2,12	,555	,042	2,04	2,20	1	4
7										
Messung Lup0 8 3,50 ,463 ,164 3,11 3,89 3	_	•	i I							4
2 LupChem 8 3,63 ,582 ,206 3,14 4,11 3	 		i I							5
Lup1001xWes 8 3,06 1,425 ,504 1,87 4,25 2 Lup1101xWes 8 4,00 1,581 ,559 2,68 5,32 3			l l							5 7
Lup1201xWes 8 3,50 ,535 ,189 3,05 3,95 3		-	i I							4
Lup1301xWes 8 3,06 ,563 ,199 2,59 3,53 3										4
Lup1401xWes 8 3,94 ,563 ,199 3,47 4,41 3		-								

[&]quot;Einfluss der Elektronenbehandlung auf die Keimfähigkeit, Triebkraft und Jugendentwicklung bei Samen von Erbsen (Pisum sativum) und Lupinen (Lupinus luteus L.)"

						i i	i i	1	
	Lup1002xWes	8	2,94	,776	,274	2,29	3,59	2	4
	Lup1102xWes	8	3,50	,756	,267	2,87	4,13	3	5
	Lup1202xWes	8	2,88	,231	,082	2,68	3,07	3	3
	Lup1302xWes	8	4,00	,463	,164	3,61	4,39	4	5
	Lup1402xWes	8	3,31	,594	,210	2,82	3,81	3	4
	Lup1001xST	8	4,06	,417	,148	3,71	4,41	4	5
	Lup1101xST	8	3,00	,378	,134	2,68	3,32	3	4
	Lup1201xST	8	2,81	,458	,162	2,43	3,20	2	4
	Lup1301xST	8	4,19	,651	,230	3,64	4,73	4	5
	Lup1401xST	8	3,44	,563	,199	2,97	3,91	3	5
	Lup1002xST	8	2,88	,582	,206	2,39	3,36	2	4
	Lup1102xST	8	3,63	,518	,183	3,19	4,06	3	4
	Lup1202xST	8	6,81	11,013	3,894	-2,39	16,02	2	34
	Lup1302xST	8	2,38	,443	,157	2,00	2,75	2	3
	Lup1402xST	8	3,38	,916	,324	2,61	4,14	2	5
	Gesamt	1	3,54	2,451	,185	3,18	3,90	2	34
		7							
		6							
Messung	Lup0	8	6,38	,443	,157	6,00	6,75	6	7
3	LupChem	8	5,69	1,193	,422	4,69	6,69	5	8
	Lup1001xWes	8	4,94	1,084	,383	4,03	5,84	4	7
	Lup1101xWes	8	6,69	1,033	,365	5,82	7,55	6	9
	Lup1201xWes	8	6,63	,694	,245	6,04	7,21	5	7
	Lup1301xWes	8	5,81	,530	,188	5,37	6,26	5	7
	Lup1401xWes	8	6,13	,354	,125	5,83	6,42	6	7
	Lup1002xWes	8	4,94	1,348	,477	3,81	6,06	3	7
	Lup1102xWes	8	6,00	1,134	,401	5,05	6,95	4	7
	Lup1202xWes	8	5,75	,802	,283	5,08	6,42	5	7
	Lup1302xWes	8	6,31	,884	,313	5,57	7,05	5	8
	Lup1402xWes	8	6,38	1,302	,460	5,29	7,46	5	9
	Lup1001xST	8	6,50	,756	,267	5,87	7,13	6	8
	Lup1101xST	8	5,75	,845	,299	5,04	6,46	4	7
	Lup1201xST	8	5,56	,776	,274	4,91	6,21	4	7
	Lup1301xST	8	6,56	,678	,240	6,00	7,13	5	7
	Lup1401xST	8	5,88	,582	,206	5,39	6,36	5	7
	Lup1002xST	8	5,88	1,061	,375	4,99	6,76	5	7
	Lup1102xST	8	6,50	,756	,267	5,87	7,13	6	8
	Lup1202xST	8	5,94	1,522	,538	4,66	7,21	4	8
	Lup1302xST	8	5,25	,535	,189	4,80	5,70	5	6
	Lup1402xST	8	5,81	1,132	,400	4,87	6,76	4	8

	Gesamt	1	5,97	1,008	,076	5,82	6,12	3	9
		7 6							
Messung	Lup0	8	6,50	,378	,134	6,18	6,82	6	7
4	LupChem	8	6,25	1,000	,354	5,41	7,09	5	8
	Lup1001xWes	8	5,69	1,252	,443	4,64	6,73	4	7
	Lup1101xWes	8	6,81	1,033	,365	5,95	7,68	6	9
	Lup1201xWes	8	6,63	1,126	,398	5,68	7,57	5	8
	Lup1301xWes	8	6,13	,518	,183	5,69	6,56	6	7
	Lup1401xWes	8	6,50	1,000	,354	5,66	7,34	5	8
	Lup1002xWes	8	6,00	,964	,341	5,19	6,81	5	7
	Lup1102xWes	8	6,56	1,208	,427	5,55	7,57	5	8
	Lup1202xWes	8	5,56	1,321	,467	4,46	6,67	4	7
	Lup1302xWes	8	6,94	,623	,220	6,42	7,46	6	8
	Lup1402xWes	8	7,13	1,126	,398	6,18	8,07	6	10
	Lup1001xST	8	6,94	,563	,199	6,47	7,41	6	8
	Lup1101xST	8	5,63	,876	,310	4,89	6,36	4	7
	Lup1201xST	8	5,94	,623	,220	5,42	6,46	5	7
	Lup1301xST	8	6,69	,530	,187	6,24	7,13	6	7
	Lup1401xST	8	6,25	,655	,231	5,70	6,80	5	7
	Lup1002xST	8	6,44	,863	,305	5,72	7,16	5	7
	Lup1102xST	8	6,94	,678	,240	6,37	7,50	6	8
	Lup1202xST	8	6,38	1,217	,430	5,36	7,39	5	8
	Lup1302xST	8	5,50	,756	,267	4,87	6,13	4	7
	Lup1402xST	8	6,25	,964	,341	5,44	7,06	5	8
	Gesamt	1	6,35	,979	,074	6,20	6,49	4	10
		7							
		6							
Messung	Lup0	8	6,94	,496	,175	6,52	7,35	6	8
5	LupChem	8	6,81	,843	,298	6,11	7,52	6	9
	Lup1001xWes	8	5,94	1,237	,438	4,90	6,97	4	8
	Lup1101xWes	8	7,31	,530	,187	6,87	7,76	7	8
	Lup1201xWes	8	6,81	,651	,230	6,27	7,36	6	8
	Lup1301xWes	8	6,63	,443	,157	6,25	7,00	6	8
	Lup1401xWes	8	6,75	,267	,094	6,53	6,97	7	7
	Lup1002xWes	8	6,69	,372	,132	6,38	7,00	6	7
	Lup1102xWes	8	7,25	,964	,341	6,44	8,06	6	9
	Lup1202xWes	8	6,81	,843	,298	6,11	7,52	6	8
	Lup1302xWes	8	7,50	,267	,094	7,28	7,72	7	8
	Lup1402xWes	8	6,81	,843	,298	6,11	7,52	6	9
	Lup1001xST	8	6,50	,926	,327	5,73	7,27	5	8

				,			,	•	
	Lup1101xST	8	6,63	,744	,263	6,00	7,25	5	7
	Lup1201xST	8	6,38	,744	,263	5,75	7,00	6	8
	Lup1301xST	8	6,63	,443	,157	6,25	7,00	6	7
	Lup1401xST	8	6,63	,354	,125	6,33	6,92	6	7
	Lup1002xST	8	6,75	,267	,094	6,53	6,97	7	7
	Lup1102xST	8	7,38	,582	,206	6,89	7,86	6	8
	Lup1202xST	8	7,06	,980	,346	6,24	7,88	6	8
	Lup1302xST	8	6,06	,563	,199	5,59	6,53	5	7
	Lup1402xST	8	7,00	,756	,267	6,37	7,63	6	8
	Gesamt	1	6,78	,751	,057	6,67	6,90	4	9
		7							
		6							
Messur	ng Lup0	8	7,13	,443	,157	6,75	7,50	7	8
6	LupChem	8	6,50	,598	,211	6,00	7,00	6	8
	Lup1001xWes	8	6,13	,791	,280	5,46	6,79	5	7
	Lup1101xWes	8	7,38	1,217	,430	6,36	8,39	6	10
	Lup1201xWes	8	6,75	,707	,250	6,16	7,34	6	8
	Lup1301xWes	8	6,38	,354	,125	6,08	6,67	6	7
	Lup1401xWes	8	6,81	,458	,162	6,43	7,20	6	8
	Lup1002xWes	8	6,75	,463	,164	6,36	7,14	6	8
	Lup1102xWes	8	7,19	,961	,340	6,38	7,99	5	8
	Lup1202xWes	8	6,88	,443	,157	6,50	7,25	7	8
	Lup1302xWes	8	7,44	,320	,113	7,17	7,71	7	8
	Lup1402xWes	8	7,19	,594	,210	6,69	7,68	6	8
	Lup1001xST	8	6,63	,876	,310	5,89	7,36	5	8
	Lup1101xST	8	6,75	,463	,164	6,36	7,14	6	8
	Lup1201xST	8	6,81	,704	,249	6,22	7,40	6	8
	Lup1301xST	8	7,00	,535	,189	6,55	7,45	6	8
	Lup1401xST	8	6,63	,354	,125	6,33	6,92	6	7
	Lup1002xST	8	6,56	,563	,199	6,09	7,03	6	8
	Lup1102xST	8	6,94	,678	,240	6,37	7,50	6	8
	Lup1202xST	8	6,63	,641	,227	6,09	7,16	6	8
	Lup1302xST	8	6,63	,582	,206	6,14	7,11	6	8
	Lup1402xST	8	6,75	,707	,250	6,16	7,34	6	8
	Gesamt	1	6,81	,682	,051	6,71	6,91	5	10
		7							
		6							

SNK-Test Wachtstumslängen

ONEWAY ANOVA

		ONEWAY	ANOVA			
	Erbse	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Messung1	Zwischen den Gruppen	95,900	21	4,567	6,482	,000
	Innerhalb der Gruppen	107,795	153	,705		
	Gesamt	203,694	174			
Messung2	Zwischen den Gruppen	93,852	21	4,469	4,598	,000
	Innerhalb der Gruppen	149,688	154	,972		
	Gesamt	243,540	175			
Messung3	Zwischen den Gruppen	89,420	21	4,258	3,604	,000
	Innerhalb der Gruppen	181,938	154	1,181		
	Gesamt	271,358	175			
Messung4	Zwischen den Gruppen	87,064	21	4,146	2,689	,000
	Innerhalb der Gruppen	237,416	154	1,542		
	Gesamt	324,480	175			
Messung5	Zwischen den Gruppen	62,915	21	2,996	1,957	,011
	Innerhalb der Gruppen	235,813	154	1,531		
	Gesamt	298,727	175			
Messung6	Zwischen den Gruppen	153,233	21	7,297	3,065	,000
	Innerhalb der Gruppen	366,625	154	2,381		
	Gesamt	519,858	175			

		IV	essung1					
				Unter	gruppe fü	r Alpha =	0.05.	
	Variante	N	1	2	3	4	5	6
Student-Newman-	Erb1001xWes	8	2,38					
Keuls-Prozedur ^{a,b}	Erb1202xWes	8	2,75	2,75				
	Erb1302xWes	8	2,81	2,81				
	Erb1401xST	8	2,88	2,88				
	ErbChem	8	3,06	3,06	3,06			
	Erb1402xWes	8	3,06	3,06	3,06			
	Erb1402xST	8	3,13	3,13	3,13			
	Erb0	8	3,19	3,19	3,19			
	Erb1002xWes	8	3,31	3,31	3,31	3,31	i	
	Erb1102xST	8	3,38	3,38	3,38	3,38		
	Erb1002xST	8	3,56	3,56	3,56	3,56		
	Erb1201xWes	8	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	
	Erb1301xST	8	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	
	Erb1202xST	8	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	
	Erb1102xWes	8		4,06	4,06	4,06	4,06	
	Erb1301xWes	8		4,13	4,13	4,13	4,13	
	Erb1302xST	8		4,13	4,13	4,13	4,13	
	Erb1001xST	7			4,36	4,36	4,36	
	Erb1401xWes	8			4,50	4,50	4,50	
	Erb1101xWes	8				4,69	4,69	
	Erb1101xST	8					5,06	
	Erb1201xST	8					5,06	
	Signifikanz		,075	,093	,055	,058	,076	

-	_		Messung2)				
				Unte	rgruppe fü	r Alpha = (0.05.	
	Variante	N	1	2	3	4	5	6
Student-Newman-	Erb1302xWes	8	3,75					
Keuls-Prozedur ^a	Erb1402xWes	8	3,88	3,88				
	Erb1202xWes	8	3,94	3,94	3,94			
	Erb1202xST	8	3,94	3,94	3,94			
	Erb1001xWes	8	4,06	4,06	4,06			
	Erb1102xST	8	4,25	4,25	4,25	4,25		
	Erb1301xST	8	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	
	ErbChem	8	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75
	Erb1002xWes	8	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75
	Erb1001xST	8	4,88	4,88	4,88	4,88	4,88	4,88
	Erb1401xST	8	4,88	4,88	4,88	4,88	4,88	4,88
	Erb0	8	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
	Erb1402xST	8	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
	Erb1102xWes	8	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
	Erb1201xWes	8	5,38	5,38	5,38	5,38	5,38	5,38
	Erb1002xST	8	5,38	5,38	5,38	5,38	5,38	5,38
	Erb1302xST	8		5,56	5,56	5,56	5,56	5,56
	Erb1401xWes	8			5,63	5,63	5,63	5,63
	Erb1101xST	8				5,81	5,81	5,81
	Erb1201xST	8				5,81	5,81	5,81
	Erb1101xWes	8					6,06	6,06
	Erb1301xWes	8						6,19
	Signifikanz		,085	,060	,060	,108	,077	,201

Г	-	Messung3				
			Ur	ntergruppe fü	r Alpha = 0.0	5.
	Variante	N	1	2	3	4
Student-Newman-Keuls-	Erb1001xWes	8	4,38			
Prozedur ^a	Erb1402xWes	8	4,38			
	Erb1001xST	8	4,44			
	Erb1202xWes	8	4,63	4,63		
	Erb1202xST	8	4,88	4,88	4,88	
	Erb1102xST	8	5,06	5,06	5,06	
	ErbChem	8	5,13	5,13	5,13	
	Erb1002xWes	8	5,13	5,13	5,13	
	Erb1302xWes	8	5,13	5,13	5,13	
	Erb1401xST	8	5,13	5,13	5,13	
	Erb1301xST	8	5,19	5,19	5,19	
	Erb1402xST	8	5,31	5,31	5,31	
	Erb0	8	5,56	5,56	5,56	
	Erb1102xWes	8	5,88	5,88	5,88	
	Erb1302xST	8	5,88	5,88	5,88	
	Erb1201xST	8	6,00	6,00	6,00	
	Erb1201xWes	8	6,13	6,13	6,13	
	Erb1401xWes	8	6,19	6,19	6,19	
	Erb1101xST	8		6,38	6,38	
	Erb1002xST	8		6,38	6,38	
	Erb1301xWes	8		6,50	6,50	
	Erb1101xWes	8			6,75	
	Signifikanz		,093	,067	,067	

	_	Messung4	-	ntergruppe fü	r Alpha = 0.0	5.
	Variante	N	1	2	3	4
Student-Newman-Keuls-	Erb1001xWes	8	4,88			
Prozedur ^a	Erb1202xST	8	5,13	5,13		
	Erb1302xWes	8	5,19	5,19	5,19	
	Erb1002xWes	8	5,81	5,81	5,81	5,81
	Erb1001xST	8	5,94	5,94	5,94	5,94
	Erb1401xST	8	5,94	5,94	5,94	5,94
	Erb1402xST	8	6,00	6,00	6,00	6,00
	Erb1402xWes	8	6,06	6,06	6,06	6,06
	ErbChem	8	6,13	6,13	6,13	6,13
	Erb0	8	6,25	6,25	6,25	6,25
	Erb1202xWes	8	6,25	6,25	6,25	6,25
	Erb1301xST	8	6,31	6,31	6,31	6,31
	Erb1201xST	8	6,38	6,38	6,38	6,38
	Erb1401xWes	8	6,50	6,50	6,50	6,50
	Erb1101xWes	8	6,69	6,69	6,69	6,69
	Erb1102xWes	8	6,69	6,69	6,69	6,69
	Erb1002xST	8	6,75	6,75	6,75	6,75
	Erb1302xST	8	6,81	6,81	6,81	6,81
	Erb1101xST	8	6,88	6,88	6,88	6,88
	Erb1102xST	8		7,29	7,29	7,29
	Erb1301xWes	8			7,38	7,38
	Erb1201xWes	8				7,81
	Signifikanz		,136	,066	,059	,136

	Wiesst		Untergruppe fü	ır Alpha = 0.05.
	Variante	N	1	2
Student-Newman-Keuls-	Erb1001xWes	8	5,75	
Prozedur ^a	Erb1402xWes	8	6,63	6,63
	Erb1002xWes	8	6,75	6,75
	Erb1302xWes	8	6,88	6,88
	Erb1202xST	8	6,88	6,88
	Erb1402xST	8	6,94	6,94
	Erb1301xST	8	7,06	7,06
	ErbChem	8	7,13	7,13
	Erb1202xWes	8	7,13	7,13
	Erb1302xST	8	7,25	7,25
	Erb1401xST	8	7,31	7,31
	Erb1101xST	8	7,38	7,38
	Erb1102xST	8	7,38	7,38
	Erb1102xWes	8	7,75	7,75
	Erb1201xWes	8	7,81	7,81
	Erb1401xWes	8	7,81	7,81
	Erb1001xST	8	7,81	7,81
	Erb0	8	7,88	7,88
	Erb1002xST	8	7,88	7,88
	Erb1301xWes	8		8,13
	Erb1201xST	8		8,13
	Erb1101xWes	8		8,38
	Signifikanz		,076	,367

	-	sungo	Untergr	uppe für Alpha	= 0.05.
	Variante	N	1	2	3
Student-Newman-Keuls-	Erb1402xWes	8	6,63		
Prozedur ^a	Erb1302xWes	8	6,88	6,88	
	ErbChem	8	7,13	7,13	7,13
	Erb1001xWes	8	7,19	7,19	7,19
	Erb1202xST	8	7,44	7,44	7,44
	Erb1402xST	8	7,88	7,88	7,88
	Erb1201xST	8	8,06	8,06	8,06
	Erb1401xST	8	8,13	8,13	8,13
	Erb1202xWes	8	8,31	8,31	8,31
	Erb0	8	8,44	8,44	8,44
	Erb1002xWes	8	8,44	8,44	8,44
	Erb1102xST	8	8,44	8,44	8,44
	Erb1301xST	8	8,50	8,50	8,50
	Erb1302xST	8	8,50	8,50	8,50
	Erb1001xST	8	8,56	8,56	8,56
	Erb1102xWes	8	8,69	8,69	8,69
	Erb1101xST	8	9,25	9,25	9,25
	Erb1002xST	8		9,56	9,56
	Erb1201xWes	8			9,63
	Erb1401xWes	8			9,69
	Erb1101xWes	8			9,75
	Erb1301xWes	8			9,81
	Signifikanz		,070	,055	,072

ONEWAY ANOVA

		ONLWAI	- HI			
	Lupine	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Messung1	Zwischen den Gruppen	21,119	21	1,006	4,711	,000
	Innerhalb der Gruppen	32,875	154	,213		
	Gesamt	53,994	175			
Messung2	Zwischen den Gruppen	127,784	21	6,085	1,014	,450
	Innerhalb der Gruppen	923,938	154	6,000		
	Gesamt	1051,722	175			
Messung3	Zwischen den Gruppen	43,108	21	2,053	2,347	,002
	Innerhalb der Gruppen	134,688	154	,875		
	Gesamt	177,795	175			
Messung4	Zwischen den Gruppen	38,545	21	1,835	2,186	,004
	Innerhalb der Gruppen	129,313	154	,840		
	Gesamt	167,858	175			
Messung5	Zwischen den Gruppen	24,858	21	1,184	2,465	,001
	Innerhalb der Gruppen	73,938	154	,480		
	Gesamt	98,795	175			
Messung6	Zwischen den Gruppen	16,967	21	,808,	1,932	,012
	Innerhalb der Gruppen	64,406	154	,418		
	Gesamt	81,374	175			

			Uı	ntergruppe fü	r Alpha = 0.0	95.
	Variante	N	1	2	3	4
Student-Newman-Keuls-	Lup1302xST	8	1,31			
Prozedur ^a	Lup1201xST	8	1,44	1,44		
	Lup1002xWes	8	1,63	1,63	1,63	
	LupChem	8	1,75	1,75	1,75	
	Lup1101xST	8	1,75	1,75	1,75	
	Lup1301xWes	8	1,88	1,88	1,88	1,88
	Lup1001xWes	8		2,13	2,13	2,13
	Lup1102xWes	8		2,13	2,13	2,13
	Lup1402xST	8		2,13	2,13	2,13
	Lup1202xWes	8			2,19	2,19
	Lup1201xWes	8			2,25	2,25
	Lup1402xWes	8			2,25	2,25
	Lup1001xST	8			2,25	2,25
	Lup1401xST	8			2,25	2,25
	Lup1002xST	8			2,25	2,25
	Lup0	8			2,31	2,31
	Lup1401xWes	8			2,31	2,31
	Lup1202xST	8			2,31	2,31
	Lup1102xST	8			2,38	2,38
	Lup1101xWes	8			2,44	2,44
	Lup1302xWes	8				2,63
	Lup1301xST	8				2,69
	Signifikanz		,151	,065	,055	,050

			Untergruppe für Alpha
			= 0.05.
	Variante	N	1
Student-Newman-Keuls-Prozedur ^a	Lup1302xST	8	2,38
	Lup1201xST	8	2,81
	Lup1202xWes	8	2,88
	Lup1002xST	8	2,88
	Lup1002xWes	8	2,94
	Lup1101xST	8	3,00
	Lup1001xWes	8	3,06
	Lup1301xWes	8	3,06
	Lup1402xWes	8	3,31
	Lup1402xST	8	3,38
	Lup1401xST	8	3,44
	Lup0	8	3,50
	Lup1201xWes	8	3,50
	Lup1102xWes	8	3,50
	LupChem	8	3,63
	Lup1102xST	8	3,63
	Lup1401xWes	8	3,94
	Lup1101xWes	8	4,00
	Lup1302xWes	8	4,00
	Lup1001xST	8	4,06
	Lup1301xST	8	4,19
	Lup1202xST	8	6,81
	Signifikanz		,056

			Untergruppe fü	r Alpha = 0.05.
	Variante	N	1	2
Student-Newman-Keuls-	Lup1001xWes	8	4,94	
Prozedur ^a	Lup1002xWes	8	4,94	
	Lup1302xST	8	5,25	5,25
	Lup1201xST	8	5,56	5,56
	LupChem	8	5,69	5,69
	Lup1202xWes	8	5,75	5,75
	Lup1101xST	8	5,75	5,75
	Lup1301xWes	8	5,81	5,81
	Lup1402xST	8	5,81	5,81
	Lup1401xST	8	5,88	5,88
	Lup1002xST	8	5,88	5,88
	Lup1202xST	8	5,94	5,94
	Lup1102xWes	8	6,00	6,00
	Lup1401xWes	8	6,13	6,13
	Lup1302xWes	8	6,31	6,31
	Lup0	8	6,38	6,38
	Lup1402xWes	8	6,38	6,38
	Lup1001xST	8	6,50	6,50
	Lup1102xST	8	6,50	6,50
	Lup1301xST	8	6,56	6,56
	Lup1201xWes	8	6,63	6,63
	Lup1101xWes	8		6,69
	Signifikanz		,054	,208

			Untergruppe für
	Variante	N	Alpha = 0.05.
Student-Newman-Keuls-	Lup1302xST	8	5,50
Prozedur ^a	Lup1202xWes	8	5,56
	Lup1101xST	8	5,63
	Lup1001xWes	8	5,69
	Lup1201xST	8	5,94
	Lup1002xWes	8	6,00
	Lup1301xWes	8	6,13
	LupChem	8	6,25
	Lup1401xST	8	6,25
	Lup1402xST	8	6,25
	Lup1202xST	8	6,38
	Lup1002xST	8	6,44
	Lup0	8	6,50
	Lup1401xWes	8	6,50
	Lup1102xWes	8	6,56
	Lup1201xWes	8	6,63
	Lup1301xST	8	6,69
	Lup1101xWes	8	6,81
	Lup1302xWes	8	6,94
	Lup1001xST	8	6,94
	Lup1102xST	8	6,94
	Lup1402xWes Signifikanz	8	7,13 .070

			Untergruppe für Alpha = 0.05.		
	Variante	N	1	2	3
Student-Newman-Keuls-	Lup1001xWes	8	5,94		
Prozedur ^a	Lup1302xST	8	6,06	6,06	
	Lup1201xST	8	6,38	6,38	6,38
	Lup1001xST	8	6,50	6,50	6,50
	Lup1301xWes	8	6,63	6,63	6,63
	Lup1101xST	8	6,63	6,63	6,63
	Lup1301xST	8	6,63	6,63	6,63
	Lup1401xST	8	6,63	6,63	6,63
	Lup1002xWes	8	6,69	6,69	6,69
	Lup1401xWes	8	6,75	6,75	6,75
	Lup1002xST	8	6,75	6,75	6,75
	LupChem	8	6,81	6,81	6,81
	Lup1201xWes	8	6,81	6,81	6,81
	Lup1202xWes	8	6,81	6,81	6,81
	Lup1402xWes	8	6,81	6,81	6,81
	Lup0	8	6,94	6,94	6,94
	Lup1402xST	8	7,00	7,00	7,00
	Lup1202xST	8	7,06	7,06	7,06
	Lup1102xWes	8		7,25	7,25
	Lup1101xWes	8			7,31
	Lup1102xST	8			7,38
	Lup1302xWes	8			7,50
	Signifikanz		,117	,071	,137

			Untergruppe für Alpha = 0.05.		
	Variante	N	1	2	
Student-Newman-Keuls-	Lup1001xWes	8	6,13		
Prozedur ^a	Lup1301xWes	8	6,38	6,38	
	LupChem	8	6,50	6,50	
	Lup1002xST	8	6,56	6,56	
	Lup1001xST	8	6,63	6,63	
	Lup1401xST	8	6,63	6,63	
	Lup1202xST	8	6,63	6,63	
	Lup1302xST	8	6,63	6,63	
	Lup1201xWes	8	6,75	6,75	
	Lup1002xWes	8	6,75	6,75	
	Lup1101xST	8	6,75	6,75	
	Lup1402xST	8	6,75	6,75	
	Lup1401xWes	8	6,81	6,81	
	Lup1201xST	8	6,81	6,81	
	Lup1202xWes	8	6,88	6,88	
	Lup1102xST	8	6,94	6,94	
	Lup1301xST	8	7,00	7,00	
	Lup0	8	7,13	7,13	
	Lup1102xWes	8	7,19	7,19	
	Lup1402xWes	8	7,19	7,19	
	Lup1101xWes	8		7,38	
	Lup1302xWes	8		7,44	
	Signifikanz		,124	,133	